Anzeigen
in der
„Abendpost"
haben eine
Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

Die „Abendpost"
hat eine
Tägliche Auflage
von
36,000.

1 Cent. — Chicago, Dienstag, den 9. Mai 1893. — 5 Uhr-Ausgabe. — 5. Jahrgang. — Nr. 109

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

Der hingerichtete Student.

Sing Sing, N. Y., 9. Mai. Zu der gestern gemeldeten Hinrichtung des jungen Medicinstudenten und angeblichen Gattinmörders Carlyle Harris ist noch hinzuzufügen:

Der Sarg, in welchen die Leiche gelegt wurde, trägt eine Silberplatte mit der Inschrift: „Carlyle Harris, gemordet am 8. Mai 1893, im Alter von 23 Jahren, 7 Monaten und 15 Tagen. Hätten wir gewußt, wir würden es nicht gethan haben."

Es fällt auf, daß die letzten schriftlichen Aufzeichnungen Harris', welche für die Angehörigen und für die Oeffentlichkeit bestimmt waren, bis jetzt der tiefgebeugten Mutter noch nicht ausgeliefert, sondern von Warden Durston dem Gefängniß-Superintendenten zur Verwahrung zugeschickt worden sind. Die Aufregung über diesen Proceß und diese Hinrichtung dürfte sich noch nicht sobald legen.

Gegen Aemterjäger.

Washington, D. C., 9. Mai. Präsident Cleveland hat eine Bekanntmachung erlassen, wonach er für keine Aemtersucher und deren directe Freunde mehr zu sprechen ist. Wenn er den Candidaten für ein Amt persönlich kennen zu lernen wünscht, so will er ihn extra zu sich bestellen. Die Ansichten über diesen Schritt sind natürlich getheilt; die gewöhnlichen Berufspolitiker sagen, diese Ordre werde zur Folge haben, daß nur noch die Senatoren und Abgeordneten das Recht haben würden, mit dem Präsidenten über Anstellungen zu sprechen, und daß die Stimmen aus dem allgemeinen Volke über die Fähigkeit von Candidaten nicht mehr gehört würden.

Das Hochwasser.

Helena, Ark., 9. Mai. Der Fluß steht jetzt hier nur 5 Fuß unter dem höchsten je erreichten Stand und steigt noch beständig. Man glaubt, daß er noch über den höchsten Stand hinaus steigen werde, und man fürchtet sehr Schlimmes. Es sind besondere Vorkehrungen zur Bewachung der gefährdeten Flußdämme getroffen.

Erdbeben in Süd-Dakota.

Howard, S. D., 9. Mai. Heute früh um 5 Uhr wurde hier eine deutliche Erderschütterung wahrgenommen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: St. Enoch und Bovic von Liverpool; Galileo von Hull; Ethiopia von Glasgow; Principia von Leith; Belgravia von Genua; Peninsular von Lissabon.

Kopenhagen: Bohemia von New York.

Southampton: Wieland, von New York nach Hamburg; Weimar, von New York nach Bremen.

Hamburg: Wieland von New York.

Abgegangen:

New York: America nach Bremen.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Schön; die Winde werden zu südöstlichen.

Telegraphische Notizen.

— Der preußische Landtag nahm gestern die Besteuerungsvorlage mit 215 gegen 25 Stimmen an und vertagte sich dann bis zum 29. Mai.

— Die spanische Infantin Eulalia, welche auch nach Chicago kommt, ist nebst Gefolge in Havana eingetroffen und mit großem Enthusiasmus festlich empfangen worden.

— Einer der „bedeutendsten und angesehensten Weinhändler von Mainz" (warum wird der Name nicht mitgetheilt?) ist auf den Verdacht des Meineides verhaftet worden.

— In Oesterreich ist jetzt ebenfalls die monatelange Dürre durch heftige Regenfälle abgelöst worden, und die Hoffnungen auf die Weizenernte sind wieder bedeutend gestiegen, namentlich da es auch in Ungarn schon vor einigen Tagen tüchtig geregnet hat.

— In Rom liegen gegenwärtig über 50,000 Personen an der Grippe darnieder. Wegen der Grippe, an welcher auch mehr als die Hälfte der Schweizergarden im Vatican erkrankt ist, sind die Pilgerfahrten zum Papste für die Monate Juni, Juli und August eingestellt worden.

— In Rio Janeiro, Brasilien, ist wieder eine Finanzkrise ausgebrochen. Gleichzeitig wird gemeldet, daß die Revolution in der südbrasilischen Provinz Rio Grande do Sul viel schlimmer ist, als die Regierung zugeben will.

— Eine Depesche aus Moskau meldet: Es verlautet, daß der Großfürst Georg, der zweite Sohn des russischen Zaren, im Kaukasus, wo er sich zu seiner Gesundheit aufhält, sich in eine wunderschöne tscherkessische Telegraphistin verliebt habe und entschlossen sei, sie um jeden Preis zu heirathen. Die Eltern des Großfürsten sind über die Geschichte ungehalten; doch heißt es, daß sie ihre Einwilligung nicht versagen werden, da der Gesundheitszustand des Großfürsten so sehr erschüttert ist, daß sein Ableben nur noch eine Frage der nahen Zukunft ist.

Ausland.

Deutsche Politik.

Der Bruch in der Freisinnigen-Partei. — „Wadenstrümpfler" gegen „Wasserstiefler". — Die Regierung und das Centrum. — Der „Nürnberger Anzeiger" confiscirt.

Berlin, 9. Mai. Es ist jetzt eine dauernde Spaltung in der deutschfreisinnigen Partei eingetreten. Die stärkere Hälfte, an deren Spitze Eugen Richter steht, wird sich von jetzt an „Freisinnige Volkspartei" nennen und mit den süddeutschen Demokraten gemeinsame Sache machen; der Führer der Letzteren, der Rechtsanwalt Payer, hatte in der letzten Sitzung des alten Reichstages die heftigste Rede gegen die Regierung gehalten und ist allen Zugeständnissen an den Militarismus auf das Entschiedenste abgeneigt.

Die schwächere Hälfte der Deutschfreisinnigen, welche sich auf Major Hinzes Seite schlug, nennt sich jetzt die „Freisinnige Vereinigung". Dieselbe hat bereits einen Erfolg aufzuweisen. In einer freisinnigen Versammlung im Schwednitz-Wittenbergischen Wahlkreis wurde Dr. Heinrich Dohrn, eines der 22 Mitglieder des alten Reichstages, welche dem Hinzeschen Flügel beigetreten sind, in aller Form als deutschfreisinniger Candidat aufgestellt, obgleich er erklärt hatte, daß er im neuen Reichstag für die Sicherheit des Reiches, d. h. also für die Militärvorlage, stimmen werde.

Der Berliner Correspondent der Londoner „Daily News" telegraphirt seinem Blatt: Die Spaltung der Freisinnigen wird einen großen Einfluß auf Deutschlands innere Politik haben. Die Partei litt schon seit ihrer Gründung durch Uneinigkeit unter den Führern, und nur der Haß gegen Bismarck hielt sie scheinbar zusammen. Durch den Amtsantritt Caprivis wurde der Zusammenhalt schon wesentlich gelockert. Der Volkswitz nannte die Anhänger Eugen Richters die „Wasserstiefler" und die zu Caprivi haltenden Anhänger Rickerts die „Wadenstrümpfler". Die Militärvorlage hat die zwischen beiden Flügeln bestehende Eifersucht zu einem offenen Bruch erweitert, welcher angesichts der Auflösung des Reichstages einer der größten Fehler war.

Die abtrünnigen Deutschfreisinnigen haben außer Hinze, Rickert und Dohrn folgende einflußreiche Parlamentarier auf ihrer Seite: Dr. Freiherr Schenck v. Stauffenberg, Ludwig Bamberger, Dr. Albert Haenel, Dr. Theodor Barth (Herausgeber der „Nation"), Dr. Siemens (Director der Deutschen Bank), Prof. Seelig (von der Kieler Universität) und Eisenbahndirector Schrader. Die Theilung der Gelder und sonstige Angelegenheiten sind zwischen den beiden Flügeln in gütlicher Weise erledigt worden. — Eugen Richter und Payer haben ein gemeinsames Manifest an die Wähler erlassen, worin sie hauptsächlich von den dem Volke aufgebürdeten Lasten sprechen.

Wie ein hervorragender Beamter mittheilt, haben sich der Kaiser und Caprivi von der Aussichtslosigkeit einer Versöhnung mit dem Centrum überzeugt, und wird die Regierung betreffs der Schule und der Frage der Rückkehr der Jesuiten ganz unabhängig von clericalem Einfluß handeln und nicht nachgeben, selbst auf die Gefahr eines neuen Culturkampfes hin.

Wie aus Nürnberg gemeldet wird, hat der Regierungspräsident von Mittelfranken die Confiscation des socialdemokratischen (? soll wohl heißen, volksparteilichen) „Nürnberger Anzeiger" und die Vernichtung der confiscirten Exemplare angeordnet, weil das Blatt in einem Artikel über die Militärvorlage direct zum Aufruhr für den Fall der Annahme derselben gereizt haben soll.

Rom, 9. Mai. Es ist deutlich zu erkennen, daß die deutsche Regierung den Gedanken, bis zu einem gewissen Grade die Unterstützung der Ultramontanen für die Militärvorlage zu erlangen, noch nicht aufgegeben hat. Die Verhandlungen zwischen dem preußischen Gesandten am Vatican, v. Bülow, und dem päpstlichen Staatssecretär Rampolla dauern noch immer fort. Indeß ist das Ergebniß ein sehr zweifelhaftes. Die deutsche Regierung scheint zu wünschen, daß die katholischen Bischöfe Einfluß auf die Neuwahlen üben.

Kaiser Wilhelm redet.

Berlin, 9. Mai. Bei der heutigen Truppenrevue im Tempelhofer Felde rief Kaiser Wilhelm die Gardeofficiere um sich und hielt folgende Ansprache:

„Ich bin im Patriotismus des verflossenen Reichstages schwer enttäuscht worden. Ich hoffe, der kommende Reichstag wird die Militärvorlage annehmen; sollte er sich aber weigern, sie anzunehmen, so bin ich entschlossen, sie trotz der unpatriotischen Opposition auszuführen. Ich weiß selbst, daß ich mit den verbündeten Fürsten und dem Volk allein stehe."

Noch ein Bismarck gestorben.

Berlin, 9. Mai. Der Geheimrath v. Bismarck, ältester Bruder des früheren Reichskanzlers, ist gestorben.

Nach Chicago.

München, 9. Mai. Der bayrische Kriegsminister General v. Safferling hat zu der militärischen Ausstellung in Chicago solche Officiere entsandt, welche in Afrika bei der Schutztruppe oder der Verwaltung Dienste gethan haben.

Fürst v. Schaumburg-Lippe gestorben.

Berlin, 9. Mai. Fürst Adolf von Schaumburg-Lippe ist gestern in Bückeburg, der Hauptstadt von Schaumburg-Lippe, gestorben. (Er wurde am 1. August 1817 geboren, bestieg am 21. November 1860 den Thron, vermählte sich am 25. October 1844 mit Hermine Prinzessin zu Waldeck und Pyrmont, und aus der Ehe gingen 5 Kinder hervor, deren ältestes, der Erbprinz Georg, am 5. October 1845 geboren wurde. Der Verstorbene war auch Königl. preußischer General der Cavallerie und Chef des Königl. preuß. westfäl. Jägerbataillons No. 7.)

Räubergeschichte!

Hamburg, 9. Mai. In Altona wurde die Wittwe Hauser nächtlicherweile von maskirten Räubern aus dem Bett gezogen, geknebelt und beraubt.

Alexander Kaufmann gestorben.

Wertheim a. M., Baden, 9. Mai. Hier ist der bekannte rheinische Dichter und Culturhistoriker Archivrath Dr. phil. Alexander Kaufmann, welcher seit langen Jahren sich aus dem Getriebe der großen Welt nach unserem romantischen kleinen Städtchen zurückgezogen hatte, aus dem Leben geschieden. (Er wurde am 15. Mai 1821 in Bonn am Rhein geboren, hat also ein Alter von beinahe 72 Jahren erreicht. Seine Gattin ist ebenfalls in der schöngeistigen Welt unter dem Schriftstellernamen „Amara George" bekannt.)

Bankerott in Wien.

Wien, 9. Mai. Die hervorragende Teppichfabrikanten-Firma Brüder & Wolff hat fallirt. Man schätzt die Schulden auf 1 Million Gulden.

Rebenschaden durch Frost.

Wien, 9. Mai. In den Weingegenden Oesterreichs, der Schweiz und Frankreichs haben heftige Fröste die Reben schwer beschädigt.

Feldmarschall Paulet gestorben.

London, 9. Mai. Lord W. Paulet, geb. am 7. Juli 1804, ist gestorben. Er war Feldmarschall in der britischen Armee und zeichnete sich im Krimkriege aus.

Empfang deutscher Pilger.

Rom, 9. Mai. Papst Leo empfing heute 500 katholische Pilger, welche von Deutschland gekommen waren. Sie wurden durch den Erzbischof von Eichstädt, Bayern, vorgestellt.

Hunderte sterben dahin!

Moskau, 9. Mai. Hungersnoth und Fieber raffen in den ländlichen Bezirken des mittleren und südöstlichen Rußland Hunderte von Menschen dahin. Das Elend in den Provinzen Saratow, Samara und Woronesch spottet aller Beschreibung.

Bankkrach.

Melbourne, Australien, 9. Mai. Jetzt ist auch die Bank von Victoria verkracht, welche u. A. auch in London ein Zweiggeschäft hatte. Man schätzt die Verbindlichkeiten auf 12 Millionen Dollars. Das ist einer der folgenschwersten Bankbrüche der letzten Zeit.

Telegraphische Notizen.

— In Hamburg ist der Director der Hansa-Brauerei, Foegi, nach Unterschlagung bedeutender Geldsummen flüchtig geworden.

— Die Zahl der Schaffner, welche in Hamburg unter der Anklage, Betrügereien mit Eisenbahn-Fahrkarten verübt zu haben, verhaftet wurden, beläuft sich jetzt auf 17.

— Meister Johannes Brahms, einer der bedeutendsten deutschen Componisten der Gegenwart (geb. in Hamburg), feierte in Italien, wo er zu seiner Erholung weilt, seinen 60. Geburtstag.

— Der neulich todtgesagte General Manuel Gonzales, früherer Präsident von Mexico, ist jetzt wirklich gestorben, im Alter von 73 Jahren. Er hinterläßt eine Frau, zwei Söhne und ein Vermögen von etwa 7 Millionen Dollars.

— Das österreichische Reichsrathsmitglied Rozwadowski, Besitzer ausgedehnter Ländereien in Russisch-Polen, auf denen er zeitweise wohnt, ist sammt seiner Familie von den russischen Behörden aus Polen ausgewiesen worden.

— Die russische Regierung will im nächsten November eine Commission jüdischer Rabbiner zusammenberufen, um Alles, was mit der Judenfrage zusammenhänge, in Erwägung zu ziehen und zur schließlichen Erledigung dieser Frage beizutragen.

— Großer Jubel herrscht in ganz Italien über die Erwählung des Führers der Radicalen, Cavalotti, in die Abgeordnetenkammer. In Mailand wurde dieses Ereigniß durch einen Radau gefeiert, bei welchem der Pöbel das Local einer conservativen Zeitung angriff und Fenster und Thüren einschlug, bis die Polizei die Krawaller auseinandertrieb.

— Aus dem deutschen Colonialamt wird mitgetheilt, daß die zum Samoa-Vertrag gehörigen Mächte den Rücktritt des Oberrichters Cederkranz und des Präsidenten des Municipalgerichtes, Baron Senfft v. Pilsach, angenommen haben. Letzterer will am 1. Juni von Samoa nach Deutschland zurückkehren. Er ist froh, von der Insel weg zu kommen, da seiner Frau das dortige Klima nicht zusagt.

Eine merkwürdige Rettung.

Auf eine fast wunderbare Weise entging gestern das erst zwei Monate alte Kind der in dem Hause No. 4530 Union Str. wohnhaften Frau Roger Lynch einem entsetzlichen Tode. Die Dame wollte, in Begleitung ihrer Schwester und ihr Kind auf den Armen tragend, an der Kreuzung der 47. Str. die Geleise der Wabash Eisenbahnlinie überschreiten, als plötzlich eine Rangirmaschine in voller Fahrt dahergebraust kam. Die Lokomotive traf Frau Lynch in die Seite und warf sie von den Schienen hinab. Das Kind war der vor Entsetzen gelähmten Frau aus den Armen gefallen und zwischen den Schienen liegen geblieben, während die Maschine darüber hinweg ging. Frau Lynchs Schwester, Grace Macauley, hatte sich durch einen Sprung rechtzeitig in Sicherheit gebracht. Mehrere Personen, welche Zuschauer des schrecklichen Vorganges gewesen waren, eilten herzu und glaubten nicht anders, als die entsetzlich verstümmelte Leiche des kleinen Kindes zu finden. Wie groß war jedoch ihr Erstaunen, als dasselbe völlig unversehrt noch auf demselben Platze lag. Diese Rettung von einem scheinbar sicheren Tode grenzt geradezu ans Unglaubliche, da der Aschkasten unter der Lokomotive nur 5 Zoll vom Erdboden entfernt ist. Die Mutter wurde bewußtlos aufgehoben und nach ihrer Wohnung befördert. Eine genaue ärztliche Untersuchung ergab, daß kein Knochen gebrochen war. Frau Lynch ist mit dem furchtbaren Schrecken und einigen schlimmen Contusionen davongekommen.

Ein liebeskranker Russe vor Gericht.

Eugenius Majewski, ein junger Russe, welcher gestern Abend an der Clark und Randolph Str.-Ecke verhaftet worden war, weil er angeblich seiner früheren Geliebten, Frl. Josephine Groschowski, in schlimmer Absicht aufgelauert hatte, wurde heute dem Richter Severson vorgeführt. Majewski ist ein gebildeter Mann von angenehmen Umgangsformen, der sein Vaterland wegen nihilistischer Umtriebe hatte verlassen müssen. Er wohnt in dem Hause No. 39 Kinzie Str., während Frl. Josephine No. 147 W. Chicago Ave. wohnhaft ist.

Auf die Frage, warum er einen Revolver bei sich getragen habe, erwiderte er, daß er dazu gezwungen sei aus Furcht vor einem anderen Manne, der ihm die Liebe seines Mädchens gestohlen habe. Er erklärte, niemals die Absicht gehabt zu haben, seine Geliebte zu tödten; er habe jedoch eine Zusammenkunft mit ihr gewünscht und deshalb einen Brief an sie gerichtet. In demselben sollen allerlei schamlose Ausdrücke und versteckte Drohungen enthalten gewesen sein, was die Empfängerin veranlaßte, den Absender verhaften zu lassen.

Sie erzählte heute, daß sie Furcht vor dem Manne habe und der Ansicht gewesen sei, er werde sie bei der Zusammenkunft zu tödten versuchen. Der Richter verschob die Verhandlung bis zum 11. Mai, um der Klägerin Gelegenheit zu geben, das Beweismaterial zu vervollständigen.

Einbruch.

Ein junger Farbiger, Namens P. Norton, wurde heute von Richter Bradwell unter $500 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Die Anklage lautete auf Einbruchsdiebstahl. Die Klägerin, Frau May Wilson, sagte aus, daß sie am Morgen des 5. Mai über ein Geräusch in ihrem Schlafzimmer erwacht sei, und einen Mann, den sie sofort als den ihr wohlbekannten Norton rekognoscirte, bei dem Ausräumen einer Commode bemerkt habe. Als der Einbrecher sah, daß er entdeckt sei, zog er einen Revolver, machte sich aber schließlich, als die Frau laut aufschrie, durch ein Fenster aus dem Staube, wobei er in der Eile Glas und Gesims mit fortriß. Er wurde bald darauf verhaftet und hinter Schloß und Riegel gebracht.

* Bei einem Fall von seinem Wagen an Stewart Ave. und der 28. St. zog sich der 64 Jahre alte Expreßfuhrmann Samuel Cully von No. 2952 Wallace Str. gestern Abend einen Schädelbruch zu. Er wurde nach dem Mercy-Hospital gebracht.

Telegraphische Notizen.

— Großes Aufsehen macht in Leipzig der Bankerott des Buntpapierfabrikanten Lentzsch.

— In Madrid fochten der Redacteur der „Correspondencia Militaria" und der Generalcapitän Bargos von Aragon, welcher von Ersterem in einer Reihe Artikel beleidigt worden war, ein Duell aus, wobei Bargos am Oberschenkel verwundet wurde.

— Aus Rochester, N. Y., wird gemeldet, daß der vielgenannte Patentmedicinmann H. H. Warner Bankerott gemacht hat.

— In Buffalo, N. Y., brannte die große Fabrik der „Shepard Hardware Co." nieder. Der Verlust wird auf $200,000 geschätzt.

— Unter den 22 Personen, welche, wie gestern gemeldet, bei der Explosion auf dem Dampfer „Ohio" unweit Belmont, Mo., verbrüht wurden, sind noch 6 gestorben. Die Gesammtzahl der Todten beträgt daher jetzt 12.

Ein durchgebrannter Bär.

Er verursacht in Lake View große Aufregung.

Nicht geringe Aufregung verursachte kurz nach 6 Uhr heute Morgen in Lake View das Erscheinen eines großen Bären, der, wie sich später herausstellte, aus dem Lincoln Park entflohen war. Dem Braunen schien der Aufenthalt in seinem engen Raume im Lincoln Park nicht mehr gefallen zu haben. Auf irgend eine Weise gelang es ihm auch heute Morgen, aus demselben zu entkommen, und ohne sich lange zu besinnen, trat er eine Wanderung nach dem nahen Lake View an. Natürlich stürzten überall, wo das Thier sein Erscheinen machte, namentlich die Kinder, erschreckt davon und auch die älteren Personen, die wahrscheinlich dem Bären nicht die besten Absichten zutrauten, suchten sich so schnell wie möglich in Sicherheit zu bringen. Allein Freund „Petz" schien ganz harmlos und durchaus nichts Böses im Schilde zu führen. Er ließ sich durch nichts beirren und setzte ruhig seine Wanderung fort.

Vor dem Hause von Michael G. McGuire an Lake View Ave. angekommen, machte der Bär Halt, legte seine beiden Tatzen etwas unsanft gegen die Fensterläden und im nächsten Augenblick fielen diese sowie einige Fensterscheiben klirrend zu Boden. Herr McGuire, der durch den verursachten Lärm herbeigelockt, vor dem Fenster erschien, war nicht wenig erstaunt, als ihm durch sein zerbrochenes Fenster das Gesicht eines Bären entgegenblickte. Nachdem er sich etwas von seinem Schrecken erholt, rief er seine große Bulldogge herbei und hetzte diese auf den Ruhestörer. Der Kampf war ein kurzer. Schon nach wenigen Minuten lag der Hund blutend am Boden. Jetzt bewaffneten sich die beiden Söhne McGuires mit Aexten und drangen damit auf den Braunen ein. Dieser aber hielt es nun für gerathen, das Feld zu räumen. Er eilte eine kurze Strecke die Straße entlang und flüchtete sich hier auf einen Baum. In kurzer Zeit hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt und man berieth jetzt, auf welche Weise das Thier am Besten unschädlich gemacht werden könne. Die Polizei der Sheffield Ave.-Station wurde benachrichtigt und bald erschien eine Anzahl Polizisten, die mit Gewehren bewaffnet waren. Vorher aber waren auch einige Thierhüter aus dem Lincoln Park eingetroffen. Diese machten einen Versuch, den Flüchtling lebendig einzufangen und zwar mit Hilfe eine Lassos, den man ihm um den Hals warf. Der Bär aber schien wenig geneigt, seinen Zufluchtsort verlassen zu wollen und, als es schließlich gelungen war, ihn mit Gewalt herab zu ziehen, stellte es sich heraus, daß er todt war. Der Lasso hatte ihm die Kehle zugeschnürt.

Später: Der Bär war ein „Grizzly"-Bär und erst seit 14 Tagen im Lincoln-Park.

Was lange währt, wird gut.

Aus der Pensionsoffice, deren Vorsteher Major Clements ist, wird eine hübsche kleine Geschichte gemeldet. Seit Beendigung des großen Bruderkrieges im Jahre 1865 war auf den Pensionslisten der Name von Frau Eliza Koogle aus Pana, Ill., enthalten. Die Frau, welche inzwischen ein altes Mütterlein von 90 Jahren geworden ist, war zu einer Pension berechtigt, als Ersatz für den Verlust ihres Sohnes, welcher als Lieutenant in der Company G des 131. Ohio-Regimentes den Feldzug mitgemacht hatte. Auf der Regimentsliste figurirte sein Name als Henry C. Coogle. Der junge Soldat wurde in einer der schrecklichen Schlachten des Krieges durch einen Schuß getödtet. Nach seinem Tode machte die Mutter Pensionsansprüche geltend, die Angelegenheit zog sich jedoch von Jahr zu Jahr hin, ohne erledigt zu werden. Die alte Dame verzweifelte schließlich daran, ihren Wunsch jemals in Erfüllung gehen zu sehen und zog später von Ohio nach Pana, Ill., wo sie noch heute bei ihren Kindern wohnt.

Am letzten Samstag wurde endlich das Certificat, welches auf $6000 lautet, vom Pensionsagenten Clements unterzeichnet. Das Seltsamste bei der ganzen Geschichte liegt jedoch in dem Umstande, daß eine Großenkelin der alten Dame das Certificat erhoben hat. Das junge Mädchen heißt Ella Koogle und ist in einem Geschäfte als Zahlclerk angestellt. Sie erzählte die Geschichte ihrer Mutter, welche dadurch erst die Gewißheit erhielt, daß ihre alte Anverwandte, die sie längst für todt gehalten hatte, noch am Leben sei. Da die Koogles in bescheidenen Verhälnissen leben, kann man sich die Freude vorstellen, welche über diesen endlichen, wenn auch späten Erfolg in der Familie herrscht.

Temperaturstand in Chicago.

Bericht von der Wetterwarte des Auditoriumthurmes. Gestern Abend um 6 Uhr 45 Grad, Mitternacht 45 Grad, heute Morgen 6 Uhr 43 Grad, heute Mittag 48 Grad über Null. Am höchsten, nämlich auf 50 Grad, stand das Thermometer um 3 Uhr heute Morgen.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost

Eine schreckliche Explosion.

Zwei Männer schwer, vielleicht tödtlich verbrannt. — Nähere Einzelheiten.

Durch die Explosion eines Oel-Tanks in dem Gashause der Chicago & Northwestern-Eisenbahngesellschaft an Kinzie und Ada Str., um 1 Uhr 30 Minuten heute Morgen, wurden zwei Maschinisten schwer verbrannt. Der eine derselben, Namens Ferdinand Raasch, wohnhaft No. 44 Cornelia Str., welcher schlimme Brandwunden am Halse, an den Armen, Beinen und Händen davontrug, wird wahrscheinlich sterben, der andere, Michael Forton mit Namen, wohnhaft No. 326 Austin Ave., erlitt einen Schädelbruch und außerdem schwere Verletzungen am Gesicht und den Händen; trotzdem hofft man, ihn am Leben erhalten zu können. Beide Verletzte wurden nach dem County-Hospital befördert.

Das Gebäude, in dem die Explosion stattfand, ist ein einstöckiger Steinbau, 150 Fuß lang und 50 Fuß tief. In demselben wird das Gas, dessen sich die Company zur Erleuchtung der Passagierwaggons bedient, hergestellt und in großen Kannen aufbewahrt. Eine Quantität von ungereinigtem Petroleum wird stets an Hand gehalten.

Forton und Raasch standen in der Nähe der Tanks, als die Explosion erfolgte. Sie wurden mit brennendem Oel überschüttet und schrecklich zugerichtet. Forton wurde 10 Fuß fortgeschleudert, erhob sich jedoch schnell und versuchte die Ausgangsthür zu erreichen. In seiner Verwirrung und geblendet in Folge der Flammen, durch die er hindurchgehen mußte, lief er mit dem Kopfe gegen einen Pfosten und zog sich einen Schädelbruch gerade über dem rechten Auge zu. Man glaubte zuerst, daß der Unglückliche sterben werde; im Hospital erholte er sich jedoch so weit, daß die Aerzte hoffen, ihn durchbringen zu können.

Schlimmer erging es dem andern Maschinisten, welcher dem großen Oelbehälter noch näher war, als Forton. Die Flammengarbe, welche plötzlich emporschoß, hüllte ihn vollständig ein und er sank auf den Fußboden zurück, unfähig, sich fortzubewegen. Als er aufgehoben wurde, waren seine Kleider verbrannt und große Fetzen verkohlten Fleisches hingen vom Körper herab. Man brachte ihn nach dem County-Hospital, wo sein Tod stündlich zu erwarten steht.

Die Ursache der schrecklichen Explosion konnte bisher nicht mit Sicherheit aufgeklärt werden. Raasch und Forton glauben, daß das Oel sich selbst entzündet habe. Dagegen sprachen Andere sich dahin aus, daß die Explosion durch einen Funken, der von der Maschine in den Behälter flog, herbeigeführt wurde. Der Schaden, den der Brand am Gebäude anrichtete, ist verhältnißmäßig nur gering und wird $500 nicht übersteigen.

In den Arm geschossen.

Der Polizist Fitzmorris von einem Strolch verwundet.

Der zur Desplaines Str.-Station gehörige Polizist Peter Fitzmorris wurde heute zu früher Morgenstunde von einem Manne, in dem er Tim Farrell zu erkennen glaubte, durch einen Schuß in den linken Arm ziemlich erheblich verletzt.

Der Beamte sah heute Morgen fünf verdächtig aussehende Burschen an der Ecke von Adams und Halsted Str. stehen und forderte sie auf, ihrer Wege zu gehen. Seinen Befehle wurde auch Folge geleistet. Kaum aber waren die Männer eine kurze Strecke weit gegangen, als einer von ihnen einen Revolver zog und einen Schuß auf Fitzmorris abfeuerte. Die Kugel traf ihn in den linken Arm. Der Schießbold und seine Cumpane bewerkstelligten hierauf ihre Flucht und konnten bis jetzt noch nicht verhaftet werden. Der Polizist wurde nach dem County-Hospital gebracht.

Später: Polizisten der Desplaines Str.-Station verhafteten drei Männer, Namens M. Murphy, W. H. Griffin und Wm. O'Brien, die sich heute Morgen in Gesellschaft von Tim Farrell befanden, als dieser den Polizisten Fitzmorris durch einen Schuß verwundete. Farrell selbst konnte noch nicht verhaftet werden.

Ein Bubenstreich.

Der 20 Jahre alte Charles Schmidt stand heute unter der Anklage der böswilligen Sachbeschädigung vor Richter Severson. Er wird beschuldigt den „Columbus-Baum", der in Linden Park, Avondale gepflanzt wurde, niedergehauen zu haben. Der Baum war am 1. Mai auf Veranlassung einer Anzahl deutsch-amerikanischer Bürger und zum Andenken an den großen Entdecker Columbus gepflanzt worden. Schon am nächsten Tage war der Baum von ruchloser Hand zerstört worden. Nachforschungen ergaben, daß Schmidt die That begangen hatte. Er wurde verhaftet und heute Richter Severson vorgeführt, der sein Verhör bis zum 13. Mai verschob.

* Der No. 5218 Union Ave. wohnhafte Anstreicher Chas. Boff zog sich heute früh durch einen Sturz von einem Gerüst schwere innerliche Verletzungen zu.

Unfall an der Lake Front.

An der Lake Front stürzte heute Nachmittag um halb drei Uhr ein schwerer Krahn zusammen. Ein Mann wurde getödtet und einem anderen der Arm gebrochen.

Feuer.

Das Haus und die Wagenfabrik des Herrn Robert Pager, No. 5515 Jefferson Str. gelegen, brannten heute Morgen nieder. Der Verlust beträgt ungefähr $2000.

Das Peter Doyle gehörige Haus No. 2119 Joseph Str. wurde gestern Abend durch Feuer fast vollständig zerstört. Der angerichtete Schaden beträgt $800.

Kurz und Neu.

*Eine junge Französin, Namens Frankie Smith, wurde heute von Richter Foster um $3 bestraft, da sie gestern in Herrenkleidung ausgegangen war.

* Im County-Hospital starb gestern Abend George McFarland. Er war am 29. April an Harrison und State Str. von einem Straßenbahnwagen überfahren und schwer verletzt worden.

* Am Sonntag starb die 70 Jahre alte Honora Sullivan von No. 7808 Stoney Island Ave. Wie durch einen heute abgehaltenen Inquest festgestellt wurde, waren Mangel an Nahrung und entsprechende Pflege die Ursache ihres Todes.

*Der Polizist Walsh erschoß heute Vormittag vor dem Hause No. 1306 Michigan Ave. einen tollen Hund, der mit schäumendem Maule und wild um sich schnappend die Straßen entlang lief. Gebissen wurde glücklicher Weise Niemand von dem Thiere.

* Als A. J. Jumicz heute Morgen an einem Gebäude an State, zwischen Monroe und Adams Str., damit beschäftigt war, fiel er von einer hohen Leiter auf das Straßenpflaster nieder und erlitt dabei einen Schädelbruch. Schon nach wenigen Minuten that der Unglückliche seinen letzten Athemzug.

* John Godfrey wurde heute Richter Kersten unter der Anklage des Betrugs vorgeführt. Godfrey war als Agent für den Colonialwaarenhändler H. E. Lange von No. 197 Schiller Str., angestellt und soll in dieser Eigenschaft $32 unterschlagen haben. Sein Verhör wurde bis zum 12. Mai verschoben.

* Der Fuhrmann Frank Wolf von No. 9 Elgin Str. fiel gestern Abend an Fullerton Ave. von seinem Wagen und kam so unglücklich zu liegen, daß die Räder über ihn weggingen. Er wird wahrscheinlich sterben müssen.

* Als George Antoine gestern Abend an einem Neubau an der State und 65. Str. vorbeikam, wurde er von einem herabfallenden Steine auf den Kopf getroffen und schwer verletzt. Er mußte per Ambulanzwagen nach seiner Wohnung, No. 6811 Wood Str., gebracht werden.

* Ein Mann, dessen Identität noch nicht ermittelt werden konnte, wurde gestern Abend an Fullerton Ave. von einem Zuge der Northwestern-Bahn überfahren und getödtet. Seine Leiche wurde nach Sigmunds Morgue gebracht.

* E. S. Rogers, über dessen Schwindeleien schon wiederholt berichtet wurde, ist heute von Richter Hamburgher dem Criminalgerichte überwiesen worden. Rogers versprach jungen Leuten, gegen Zahlung von $25, eine Anstellung auf dem Weltausstellungsplatze zu verschaffen. Nachdem er zahlreiche Leute auf diese Weise betrogen, verschwand er eines Tages, wurde aber später verhaftet.

*In der Washington Halle, No. 64 Adams Str., traten heute 54 Delegaten der Supreme Court der Katholischen Ritter von Amerika zur 9. Jahressitzung zusammen. Außer der Ernennung eines Comites zur Entgegennahme von Beglaubigungs-Schreiben wurden heute keine Geschäfte erledigt; die Fortsetzung der Sitzung wurde auf morgen früh 9 Uhr anberaumt.

*Die Urkunde, welche bei der Eröffnung der Weltausstellung von der Firma Robert C. Givins & Co. in einem Luftballon abgesandt wurde, ist vier Meilen nördlich von South Haven an der Küste von einem gewissen Robert Higher aufgefunden worden. Die Firma erhielt gestern den Kaufbrief, der von dem Finder indossirt worden war. Die Schrift auf demselben war verwischt und es sah aus, als wenn sie von Wind und Wetter zu leiden gehabt. Die Urkunde enthält den Besitztitel über das Grundstück an der nordöstlichen Ecke der 61. und Honore Str. in Englewood.

*Wie eine aus New York eingetroffene Nachricht besagt, werden die Caravellen des Columbus morgen früh von dort auf dem St. Lawrence Strom nach Chicago abgehen. Die „Pinta" wird bis nach Quebec von dem amerikanischen Kreuzer „Chicago" geschleppt, und alsdann von dem „Bennington" ins Schlepptau genommen werden. Die „Santa Maria" wird die Fahrt unter ihren eigenen Segeln zurücklegen. Die Caravellen müssen in Quebec abgetakelt werden, um ihre Durchfahrt unter den zwischen jener Stadt und Chicago befindlichen Schleusen und Brücken zu ermöglichen.

BEE HIVE

172, 174 und 176 STATE STR.

Diese Woche ist der größte **Spezial-Verkauf von Mänteln.** — Thun Sie Ihre Schuldigkeit und kommen Sie.

JACKETS mit Velvet Capes,

$3.75

Dieselben werden überall für $7.00 verkauft.

CAPES, aus schwerem, reinwollenem Tuch gemacht,

$3.75 und $5.00

Dieselben kommen in Schwarz und allen Farben. Selbige waren früher von $6.00 bis zu $12.00.

DERNBURG, GLICK & HORNER

THE LEADER

STATE AND ADAMS STS.

Mittwoch — Donnerstag

Unsere

Große Eröffnung

in

Sommer-Putzwaaren.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.- und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket Office: 194 Clark Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Chicago & New Orleans Limited	‖ 2.00 N	‖ 6.45 N
Chicago & Memphis	‖ 2.00 N	‖ 6.45 N
St. Louis Diamond Special	‖ 9.00 N	‖ 8.10 V
New Orleans Postzug	‖ 2.50 V	‖ 12.20 V
St. Louis & Texas Expreß	* 8.35 V	* 7.20 N
New Orleans & Memphis Expreß	‖ 8.00 N	‖ 7.20 V
Kankakee & Bloomington Passagierzug	‖ 4.30 N	‖ 10.40 V
Kankakee & Champaign	‖ 5.20 N	‖ 9.50 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	‖ 1.30 N	‖ 1.05 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a 11.35 N	‖ 7.00 V
Rockford Passagierzug	‖ 3.30 N	‖ 10.30 V
Rockford & Freeport Passagierzug	* 5.5 N	* 10.10 V
Rockford & Freeport Expreß	* 8.30 V	....
Dubuque & Rockford Expreß	......	* 7.30 N

a Samstag Nacht nur bis Waterloo. ‖ Täglich. * Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal und Adams Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	+ 8.30 V	+ 6.25 N
Rockford und Forreston	+ 8.30 V	+ 7.35 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	* 11.20 V	* 2.40 N
Denver und San Francisco	* 12.45 N	* 8.20 V
Rochelle und Rockford	+ 4.30 N	+ 10.35 V
Rock Falls und Sterling	+ 4.30 N	+ 10.35 V
Omaha, Council Bluffs, Denver	* 5.50 N	* 8.20 V
Deadwood und die Black Hills	* 5.50 N	* 8.20 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	* 6.10 N	* 10.15 V
Hannibal, Galveston & Texas	* 6.10 N	* 10.15 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.15 N	* 9.00 V
Streator und Mendota	* 6.15 N	* 9.00 V
St. Paul und Minneapolis	* 9.30 N	* 7.10 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	* 10.30 N	* 6.25 V
Omaha, Lincoln und Denver	* 11.00 N	* 6.45 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Monon-Route.

MONON ROUTE. Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

11. Dezember 1892.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati „The Velvet"	* 10.30 V	* 5.20 N
Indianapolis und Cincinnati „The Electric"	* 8.35 N	* 7.35 V
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 6.15 N
Lafayette und Louisville	* 8.05 N	* 8.12 V
Lafayette Accomodation	* 3.15 N	* 10.50 V

* Alle Züge täglich.

Erie-Linie (Chicago & Erie Eisenbahn.)

Ticket-Offices: 242 Clark Str., Dearborn-Station, Polk Str. [illegible]

Züge	Abfahrt	Ankunft
New York, Boston & Philadelphia Expreß	*7.45 [illegible]	[illegible]
New York, Boston & Philadelphia Expreß	[illegible]	[illegible]
Lima, Marion & Columbus	[illegible]	[illegible]
Jamestown & Buffalo Beil. Lim.	[illegible]	[illegible]
North Judson	[illegible]	[illegible]
Col., Jamest. & Buffalo Expreß	[illegible]	[illegible]

* Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station, sowie Ogden Ave. Stadt-Office: 193 Clark Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Alle Züge täglich.

Wisconsin Central-Linien.

Züge	Abfahrt	Ankunft
St. Paul, Minneapolis & Pacific Expreß	[illegible]	[illegible]
Duluth	[illegible]	[illegible]
Wausau & Eau Claire	[illegible]	[illegible]
Waukesha Expreß	[illegible]	[illegible]

*Täglich. †Sonnt. ausg. ‡Samst. ausg.

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 204 Clark Str., Auditorium Hotel und am Passagier-Bahnhof, Dearborn und Polk Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Terre Haute und Evansville	[illegible]	[illegible]
Terre Haute und Evansville	[illegible]	[illegible]
Woodland und Danville	[illegible]	[illegible]

Chicago & Alton — Union Passenger Station, Canal Street, between Madison and Adams Sts.

Züge	Abfahrt	Ankunft
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Norddeutscher Lloyd

Regelmäßige Post-Dampfschiffahrt von

Baltimore nach Bremen

durch die bewährten neuen Postdampfer erster Classe:

Darmstadt, München, Dresden, Oldenburg, Gera, Stuttgart, Karlsruhe, Weimar.

Abfahrt von Baltimore jeden Mittwoch, von Bremen jeden Donnerstag.

Die obigen Stahldampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglichster Bauart, und in allen Theilen bequem eingerichtet.

Länge 415—435 Fuß. Breite 48 Fuß.

Electrische Beleuchtung in allen Räumen.

Auf die Bequemlichkeit und Ventilation der Räume für Zwischendecks-Passagiere ist bei Einrichtung und Ausrüstung dieser Dampfer ebenfalls besondere Sorgfalt verwandt.

Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten,

A. Schumacher & Co., 5. S. Gay Str., Baltimore, Md.

J. Wm. Eschenburg, 104 Fifth Ave., Chicago, Ills.

oder deren Vertreter im Inlande. 31mz1j

Passage-Scheine im Zwischendeck

werden wieder verkauft von und nach allen Plätzen in **Deutschland, Oesterreich** und der **Schweiz.—Vollmachten, Erbschafts-Einziehungen,** sowie **Geldsendungen** durch die deutsche

Reichs-Post

unsere Specialität.

C. B. Richard & Co.

62 S. CLARK STR. (Sherman House.)

Sonntags offen von 10—12 Uhr. 2jalj

Schiffskarten billiger als irgend eine andere Agentur. **Geldsendungen** pünktlich und billig besorgt. KOPPERL & HUNSBERGER, General-Agenten. 52 Clark Street.

Hamburg-Montreal-Chicago.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actiengesellschaft. Hansalinie. [illegible] Zwischendecks-Passagiere. [illegible] S. Connolly, General-Agent in Montreal, 14 Place d'Armes.

ANTON BOENERT, General-Agent für den Westen. 92 La Salle Str.

WER [illegible] Passagescheine [illegible] **Anton Boenert,** General-Agent. Vollmachten mit consularischen Beglaubigungen, Erbschafts-Collectionen, Postauszahlungen u. s. w. eine Spezialität. Illustrirte Weltausstellungskalender für 1893 gratis. Man beachte: 92 La Salle Str.

GOOD SALARIES secured by young Men and Women graduates of **BRYANT & STRATTON BUSINESS COLLEGE,** [illegible] **GOOD POSITION**

Die Weltausstellung.

Phoebe Couzins und die National-Commission.

Die Dame behauptet, Mitglied der genannten Körperschaft zu sein.

Ein interessanter Besuch im türkischen Theater.

Beleuchtung der „Fair Grounds".

Die Langeweile, an welcher die National-Commissäre ohne Zweifel mitunter leiden, wurde gestern in ebenso interessanter als komischer Weise unterbrochen und zwar durch das „Enfant terrible" der Weltausstellungs-Behörden, die vielgenannte Phoebe Couzins.

Frl. Phoebe hatte bekanntlich letzte Woche, als die Frauenbehörde beschloß, sich einfach zu vertagen und die noch unerledigten Geschäfte einem Ausschuß, mit Frau Potter Palmer an der Spitze, zu übertragen, mit aller ihr zu Gebote stehenden Energie protestirt. Als die Vertagung dennoch stattfand, erklärte Frl. Couzins, daß sie nicht daran denke, sich zu vertagen und daß sie an der Verwaltung der Ausstellungs-Angelegenheiten bleiben würde, so lange es überhaupt noch etwas zu verwalten gäbe.

Man schenkte ihren Auslassungen keinerlei Beachtung und war der Meinung, daß die protestirende Dame sich wohl nach und nach beruhigen und nach ihrer Heimath St. Louis abreisen würde. Frl. Phoebe aber that nichts dergleichen. Sie blieb ruhig hier, und, als Präsident Palmer von der National-Commission gestern auf die Mitglieder wartete, um eine Sitzung zu eröffnen, tauchte die Dame plötzlich vor ihm auf, machte einen ceremoniellen Knicks und erklärte kurz und bündig, daß sie gesonnen sei, an den Sitzungen der National-Commission Theil zu nehmen und zwar als Mitglied derselben. Präsident Palmer sah überrascht von dem Buche, in welchem er geblättert hatte, auf. „Frl. Couzins," sagte er darauf, „ich bin nicht in der Lage, Sie als Mitglied unserer Körperschaft anzuerkennen, oder Ihre Anerkennung zu veranlassen, denn wir haben kein Quorum."

„Sehr wohl," erwiderte die Dame, „so werde ich warten."

Es dauerte über eine Stunde nach dieser kurzen Unterredung, ehe Commissäre genug zusammenkamen, um die Sitzung in legaler Weise eröffnen zu können. Kaum war dies geschehen, als Frl. Couzins sich erhob und auf den Tisch des Präsidenten zuschritt.

„Jetzt, Herr Präsident.... "

„Wollen Sie nicht die Güte haben und warten, bis die Routine-Geschäfte erledigt sind?"

„Gewiß, ich wollte nur ......" und mit einem hörbaren Ruck ließ sich Frl. Couzins wieder auf ihren Stuhl fallen.

Wieder verging eine geraume Zeit, bis der Secretär mit dem Verlesen des Protokolls, verschiedener Zuschriften u. s. w. fertig war. Dann erhielt Phoebe das Wort.

„Meine Herren," sagte sie, „ich bin hier, um mich zum Dienst zu melden und gleichzeitig meine Rechte als Mitglied der National-Commission auszuüben. Die Vertagung der Frauenbehörde war eine illegale Handlung, denn ihre Geschäfte waren noch nicht erledigt und außerdem hätte die Vertagung von hier aus angeordnet werden müssen. Nach der Entscheidung des Richters Blodgett waren und sind wir ein Theil der National-Commission und haben dieselben Rechte und Pflichten wie diese Körperschaft. Ich sehe nicht ein, wie einige Mitglieder der Frauen-Behörde im Amte bleiben können, während die anderen sich einfach als entlassen betrachten sollen. Ferner möchte ich......"

„Frl. Couzins," unterbrach hier der Präsident den Redefluß der Dame, „dürfte ich Ihnen vorschlagen, Ihre Angelegenheit zu Papier zu bringen und dem Justiz-Comite zu unterbreiten?"

„Schön," erwiderte Frl. Phoebe, „dann erhebe ich diesen Vorschlag zu einer Resolution."

„Bei allem Respekt vor Frl. Couzins," mischte sich hier Com. Lannon in die Debatte, „erlaube ich mir zu bemerken, daß die Dame hier keine Resolution unterbreiten kann, so lange sie nicht als Mitglied der Körperschaft anerkannt ist. Ueberlassen wir doch den ganzen „Rummel" dem Justiz-Comite."

„Ich protestire gegen die Bezeichnung „Rummel", rief die kleine St. Louiserin erregt und richtete einen so drohenden Blick auf Lannon, daß dieser unwillkürlich hinter seinem Pult zusammensank. „Dies ist kein Rummel, sondern eine gesetzlich zu erledigende Angelegenheit."

„Ich nehme das Wort zurück," sagte Herr Lannon, „halte aber den Einwand aufrecht."

„Unterstützt," fügte der Präsident hinzu. „Frl. Couzins kann momentan hier keine Anträge stellen. Es ist am Besten, die Sache in Form einer Petition an das Justiz-Comite zu bringen."

Ein dahingehender Antrag wurde angenommen und Frl. Couzins zog sich mit dem Bemerken zurück, daß es doch etwas ganz anderes sei, mit Männern zu verkehren, als mit Angehörigen ihres eigenen Geschlechtes.

* * *

Herr Conkey, der Druckereibesitzer, welcher die Herstellung und den Vertrieb des Weltausstellungs-Cataloges übernommen hat, ist durchaus nicht zufrieden mit dem Resultat der ersten Woche. In Folge des schlechten Geschäftsganges haben 25 der hübsch uniformirten Burschen, welche die Besucher in geradezu himmelschreiender Weise mit ihren Catalogen belästigten, gestern den Laufpaß erhalten. Die Knaben waren für $6 pro Woche engagirt. Von dieser Summe ist Jedem gestern der Betrag von $2.50 abgezogen worden, und zwar $1.50 für die Uniform und $1 für die Paß-Photographien. Die Knaben protestirten lebhaft gegen diese Beschneidung ihres Wochenlohnes und meinten, wenn Herr Conkey am Schluß jeder Woche in solcher Weise verfahre, er für den Verkauf seiner Cataloge nicht viel zu bezahlen braucht. Herr Conkey selbst sagt, daß es einfach unmöglich sei, den Verkauf der Cataloge in der bisherigen Weise weiter zu betreiben. Erstens sei die Nachfrage nur schwach und zweitens gäben sich auch die Verkäufer, so lange sie mit festem Gehalt angestellt seien, nicht die nöthige Mühe. Einer der Knaben hätte an einem Tage 2 Stück, zu 10 Cents, verkauft und einen Dollar Tagelohn bekommen. Andere hätten freilich mehr verkauft, aber im Allgemeinen sei kaum Geld genug eingekommen, um die Löhne zu bezahlen. Von jetzt ab wolle er die Verkäufer auf Commission arbeiten lassen.

* * *

Der Jackson Park war gestern etwas besser besucht, als während der letzten Tage, doch sieht es immer noch nicht aus, als ob die Weltausstellung thatsächlich im Gange wäre. Die meisten der Besucher wandten sich nach dem Midway Plaisance, wo es sehr viel zu sehen gibt und man nicht so weit von einem Platze bis zum andern zu laufen hat, als auf dem großen Ausstellungsplatz. Nachmittags sollte die Einweihung des irischen Dorfes stattfinden, und die Söhne und Töchter Erins hatten sich sehr zahlreich eingefunden, um der Feier beizuwohnen. Es wurde den Besuchern jedoch mitgetheilt, daß die Arbeiten nicht fertig geworden seien und die Einweihung deshalb erst am Mittwoch abgehalten werden würde.

Die enttäuschten Irländer und ihre Damen suchten und fanden Ersatz für die nicht stattfindende Festlichkeit in Menge, ohne nöthig zu haben, weit zu gehen. Einige hundert Schritt vom irischen Dorf entfernt befindet sich Hagenbecks Menagerie, und hierher lenkten viel ihre Schritte. Bei Herrn Hagenbeck beginnt das Geschäft sich etwas zu heben und mit dem gestrigen Besuch war er ganz zufrieden. Leider ist Herr Mehrmann, der erste Thierbändiger, noch immer schwer krank und vor Ablauf einer weiteren Woche ist nicht daran zu denken, daß er das Hospital verlassen darf. Die großen Löwen scheinen ihren Herrn und Gebieter fast zu vermissen. Sechs männliche Prachtexemplare, die einen gemeinschaftlichen Käfig bewohnen, übten sich gestern Nachmittag im Brüllen, und zwar so, daß die Besucher voller Schrecken nach den Ausgängen eilten, in der Meinung, es sei ein Unglück passirt. Nachdem sie sich überzeugt, daß die Herren Löwen lediglich aus langer Weile das fürchterliche Concert aufführten, kehrten sie auf ihre Plätze zurück.

* * *

Nicht weit von Hagenbecks Etablissement befindet sich das türkische Theater, in welchem täglich mehrere Vorstellungen stattfinden. Angelockt durch das „Orchester", welches aus einem einsamen Flötenbläser besteht, tritt man dem Eingange näher und wird durch einen höflichen Türken, der sich in englischer Sprache recht gut verständlich machen kann, so „ins Gebet genommen," daß man sich im Innern des Theatergebäudes befindet, noch ehe man sich dessen recht bewußt ist. Ist man einmal darin, so wird man sofort durch das Fremdartige der Umgebung, die originelle Ausstattung des Locales und die in schreienden Farben gehaltenen Dekorationen in Anspruch genommen. Ein Muselmann geht zwischen den Sitzen hin und her und macht die Anwesenden auf das Wunderbare, was sie zu sehen bekommen werden, aufmerksam.

Nach dreimaligem Klingeln geht der Vorhang auf und die Vorstellung beginnt. Harun Al Raschid, der große Khalif, sitzt auf dem Throne, umgeben von seinen Höflingen. Er erkundigt sich, wie es im Lande aussieht und erhält die Antwort, daß seine Unterthanen unter sich in Frieden leben und den Feind bekriegen. Zwei Derwische treten auf, singen ein Lied, das dem türkischen Ohr wahrscheinlich lieblich klingt, dem Abendländer aber ein gelindes Gruseln verursacht, und bitten um Unterstützung. Reich beschenkt entläßt sie der Khalif, mit der Weisung, in die Moschee zu gehen und zu beten.

Im zweiten Akt tritt Al-Amin, der Sohn des Khalifen, auf und erzählt einem Vertrauten seines Vaters ein Abenteuer, das er am Tage zuvor gehabt. Der junge Mann hat an den Ufern des Euphrat eine sehr arme Familie getroffen, deren schöne Tochter es ihm angethan hat. Er will die letztere heirathen und bittet den Freund des Vaters um Rath. Dieser verspricht, für die Bedürfnisse der Familie sorgen zu wollen, aber von der beabsichtigten Heirath räth er ganz entschieden ab. Amin fügt sich dem Rathe des erfahrenen Alten, drückt aber seinen Schmerz um den Verlust der Geliebten in einem herzbrechenden Klagelied aus. Während er noch singt, erscheint ein Herold, welcher die Nachricht von einem großen Siege überbringt, den der Khalif über die Griechen erfochten hat. Nun verändert sich die Scene; Musiker, Sänger und Tänzer treten auf und feiern den Sieg des vaterländischen Heeres. Ein halbes Dutzend allerliebster Türkinnen, überreich in goldgestickte Seidengewänder gekleidet, erscheinen ebenfalls und nun gibt es ein Ballet, das schon seiner Eigenartigkeit wegen das Eintrittsgeld werth ist. Dieses Ballet bringt das Stück zum effektvollen Abschluß.

* * *

Die venetianischen Gondoliere machen bis jetzt immer noch sehr schlechte Geschäfte. Von der poetischen Stimmung, die dazu gehört, sich auf den Lagunen umhergondeln zu lassen, ist durchaus noch nichts zu spüren. Hie und da wieder lehnt sich ein sentimental veranlagtes Menschenkind über das Geländer irgend einer Brücke und gibt sich Mühe, die unten in ihren Booten hockenden Ruderer mit den Gondolieren in Gilbert und Sullivans Operette gleichen Namens zu identificiren. Während er in das Wasser blickt und den Flug der hin und her schießenden Möven verfolgt, findet sich nach und nach die gewünschte poetische Stimmung. Die braunen Venetianer erhalten das Aussehen von Romanhelden, die weißen Vögel erscheinen wie Liebesboten, und unwillkürlich beginnt der Beobachter auf der Brücke eine Arie aus jener Operette zu summen. Da fährt plötzlich von der Seeseite ein Windstoß daher, und nur einem glücklichen Zufall ist es zu danken, daß der Mann auf der Brücke den ihm vom Kopfe gerissenen Hut mit den Händen erfassen und so vor dem Hinabfliegen bewahren kann.

Verschwunden ist mit einem Male alle Poesie, und fröstelnd zieht der Mann den Rockkragen in die Höhe. Dann steuert er geraden Wegs nach dem Maschinenpalast, um hier die colossalen Dimensionen der 1000-pferdekräftigen Maschine zu bewundern, oder darüber nachzusinnen, wie stark wohl die elektrische Kraft sein mag, welche sich mit Hilfe der hier aufgestellten Motoren in einem Tage erzeugen läßt.

* * *

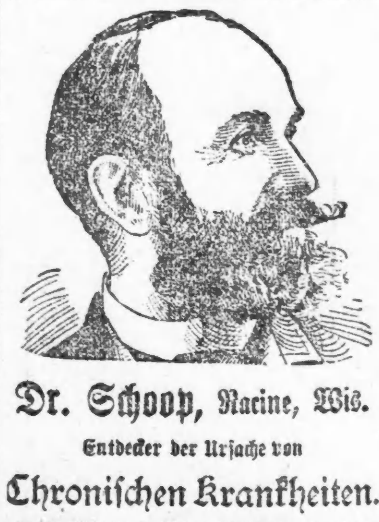
In der gestrigen Sitzung der Nationalcommission bildete die Sonntagsfrage den Hauptgegenstand der Berathungen. Commissär Hundley von Alabama, ein bekannter Temperenzfanatiker, brachte einen Antrag ein, daß im Interesse der Ausstellung die endgiltige Erledigung dieser Frage dringend nothwendig sei und daß die National-Commission deshalb die bestehenden Gesetze über die Sonntagsgel und die Gesetze über die Sonntagssperre als endgiltige Erledigung dieser Sache ansehen solle. An diesen Antrag, der den Freunden eines offenen Sonntags durchaus unsympathisch war, schloß sich eine längere und erregte Debatte. Die Opposition war so stark, daß Herr Hundley sich veranlaßt sah, seinen Antrag zurückzuziehen und zornig den Sitzungssaal verließ. Die Commission wird es den Weltausstellungs-Directoren überlassen, energische Maßregeln in der Sonntagsfrage zu ergreifen.

Eine Resolution des Commissärs Eiboeck von Iowa, wonach das Comite für Grund und Gebäude beauftragt werden soll, in den verschiedenen Restaurants auf dem Weltausstellungsplatze eine genaue Untersuchung der Klagen über unverschämte Preise vorzunehmen und darüber baldmöglichst Bericht zu erstatten, wurde angenommen.

* * *

Der Weltausstellungsplatz bot gestern Abend einen Anblick von märchenhafter Schönheit. Es war das erste Mal, daß die Pforten nicht wie gewöhnlich um 7 Uhr geschlossen wurden, sondern bis 11 Uhr geöffnet blieben. Und auch zum ersten Male erstrahlten die Paläste und Bauten in zauberhaftem Lichterglanze. Tausende und Abertausende von Lampen und Glühlichtern warfen ihren magischen Schein über den weiten Platz, der von zahllosen Besuchern wimmelte. Es war ein Anblick von unvergleichlicher Pracht und Schönheit. Die höchsten Spitzen der Gebäude, die Gallerien und die Wege waren taghell erleuchtet und warfen ihren Reflex weit hinaus über die Canäle, das Bassin und den wogenden See; der Industriepalast war durch 1200 Lampen, der Ackerbaupalast durch 500, das prachtvolle Verwaltungsgebäude im Ganzen durch 4000 elektrische Lichter erleuchtet. Namentlich die goldene Kuppel des letzteren bildete den Glanzpunkt der gestrigen Beleuchtung. Die staunende Menschenmenge brach ein über das andere Mal in Rufe des Entzückens aus und konnte sich nicht sattsehen an der Farbenpracht und dem Glanze dieser großartigen Illumination. Einen magisch schönen Anblick gewährten vor Allem die Gewässer des großen Bassins, in dem alle die Lichter und die Prachtbauten in zitterndem Glanze wiederstrahlten und die seltsamsten Gestaltungen annahmen.

Die großen elektrischen Fontänen konnten leider nicht in Betrieb gesetzt werden, da die Arbeiten an denselben noch nicht vollendet sind. Nur ungern verließen die Zuschauer gestern Abend den Park, wo ihnen so viel Herrliches geboten wurde, und aus den Wagenfenstern der Hochbahn wurde noch mancher sehnsüchtige Blick zurückgeworfen auf die selbst noch in meilenweiter Entfernung deutlich sichtbare Kuppel des Verwaltungsgebäudes. Obwohl gestern Abend noch einzelne Theile des Parkes und verschiedene Gebäude in tiefes Dunkel gehüllt waren, läßt sich doch aus der gestrigen Beleuchtung bereits mit voller Sicherheit auf die unvergleichliche Pracht schließen, die sich später enfalten wird, wenn erst Alles vollendet ist, und auch die Fontänen ihre farbenprächtigen Strahlen entsenden werden.



Dr. Schoop, Racine, Wis.

Entdecker der Ursache von

Chronischen Krankheiten.

Das Publikum nahm bisher „Blut-Reinigungsmittel" und wunderte sich darüber, daß dadurch keine dauernde Linderung erzielt wurde.

Dr. Schoop hat alle Anderen dadurch überflügelt, daß er die Ursache der so sehr überhand nehmenden chronischen Krankheiten einem speziellen Studium unterwarf.

Er fand, daß gewisse Nerven vollständige Controlle über den Magen, die Leber, die Nieren und alle inneren Organe besitzen. Wenn diese Nerven geschwächt oder erschöpft sind, so verdaut der Magen die Nahrung nicht, die Leber wird gelähmt und das ganze System wird durch diesen Mangel an Nervenstärke untergraben.

Dr. SCHOOP'S Restorative ist eine Magen-, Leber- und Nieren-Cur, indem es auf die Nerven einwirkt, welche diese Organe controlliren, kein „Nervine," sondern ein Nerven-Stärkungsmittel. Es fördert die Verdauung, curirt Dyspepsia und Hartleibigkeit durch **Beseitigung der Ursache.** Ist dies nicht vernünftig? Ein Versuch wird Dich hiervon überzeugen.

Bei Apothekern oder franco per Expreß für $1.00.

Frei! Per Post, Proben und Buch über diese neue Entdeckung für 2c in Briefmarken.

Agenten verlangt.

Etwas Neues unter der Sonne.

Ganz neu — Das neue Backfett aus Baumwollsamenöl und Nierenfett gemacht—lieblich, rein, gesund, nahrhaft, geruchlos, geschmacklos.

Was es ist — Viel billiger als Schmalz oder Butter für alles Backen.

Was es bewirkt — Aerzte anerkennen es.

Wer es gern hat — Kochautoritäten empfehlen es.

Vergeßt den Namen nicht — **Cottolene** ist sein Name, welches die registrirte Handelsmarke ist.

Versucht's mal — Für alle Arten Pasteten, Kuchen, Rolls, Biscuits, und zum Backen von Schmalzkuchen, Croquettes, Austern, Kartoffeln u. s. w. giebt es nichts Besseres.

Nie wieder Schmalz — Ein Versuch wird Euch überzeugen, wie es bereits Tausende überzeugt hat. Versäumt nicht, es auf der Cottolene-Ausstellung im Ackerbau-Gebäude auf der Weltausstellung zu sehen.

Hütet Euch vor Fälschungen — Zu verkaufen bei allen Grocers.

Fabrizirt nur von N. K. FAIRBANK & CO., CHICAGO.

HARDMAN PIANO

Etablirt 1842. — 45,000 in Gebrauch.

Dauerhaft. Preiswürdig. Elegant.

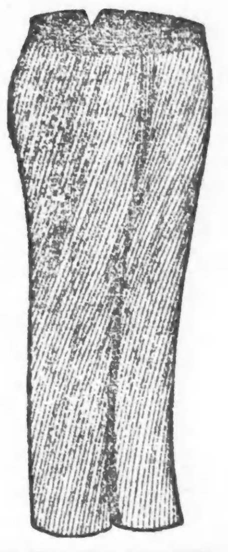
Pianos billig zu vermiethen.

A. H. RINTELMAN & CO., HARDMAN PIANO WAREROOMS!

182 und 184 Wabash Ave.

Cataloge werden auf Verlangen gratis zugesandt.

Das einzige Geschäft dieser Art in den Vereinigten Staaten.



APOLLO Beinkleider-Fabrikanten

316 State Str. & 161 5. Ave.

Hosen auf Bestellung gemacht für $4.00

Nicht mehr, Nicht weniger.

Wir berechnen jeder Zeit den gleichen Preis von $4.00 für das Paar nach Maß gemachter Hosen von irgend welchen Stoffen in unserem Laden.

Apollo Beinkleider-Fabrikanten,

316 State Str. & 161 5. Ave.

SOLMS MARCUS & SON.

Schreibt wegen Samples. 3ijaddjlj

* Die Leser der „Abendpost" verlangen nicht, daß ihnen noch etwas zugezahlt wird, damit sie das Blatt nur mithalten.

Scheidungsklagen

wurden gestern folgende eingereicht: Emilie gegen Charles F. Ostergreen, wegen Verlassens; Jennie E. gegen Thomas S. Walker, wegen Grausamkeit; Banson K. gegen Pauline Jeanette Andrews, wegen Verlassens; Nathan gegen Bluma Linder, wegen Verlassens; Lizzie J. gegen Richard Scott, wegen Verlassens; William D. gegen Minnie M. Marwell, wegen Verlassens; Grant gegen Hattie Sibley, wegen Verlassens.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging.

Mabel Georg, 2 J.
Friedrich Langbusch, 119 Sheffield Ave.
Emilie Stockmar.
Wilhelm Wolf, 659 Holt Ave.

Marktbericht.

Chicago, den 8. Mai 1893.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Rothe Rüben, $1.25—$1.50 per Barrel.
Rothe Beeten, $2.50—$3.00 per Barrel.
Sellerie, 40c—50c per Dutzend.
Kartoffeln, 66—70c per Bushel.
Zwiebeln, $2.50—$3.00 per Barrel.
Kohl, $7.00—$8.00 per 100 Stück.

Geflügel.
Hühner, 11c—12c per Pfund.
Truthühner, 13½c—14c per Pfund.
Enten, 12c—13c per Pfund.
Gänse, $3.00—$6.00 per Dutzend.

Butter.
Beste Rahmbutter, 27½c—28c per Pfund.

Käse.
Cheddar, 11½c—12c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 14c—14½c per Dutzend.

Früchte.
Aepfel, $2.00—$2.50 per Barrel.
Messina-Citronen, $2.50—$3.50 per Kiste.

Heu.
Nr. 1. Timothy, $12—$13.50 [illegible]
Nr. 2. $10.00—$11.50 [illegible]

Kaffee.
Nr. 2 34—35c. Nr. 1 [illegible]

Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

William Dzur, Helena Helms, 21, 20.
Charles E. Brown, Mathilda Carlson, 25, 30.
Martin Gallagher, Mary A. Quinn, 26, 18.
Leonard Fitzkowski, Theder Thembinski, 24, 21.
Abraham Feder, Sara Schott, 30, 33.
Ernest G. Bartholaemert, Maria Maul, 32, 22.
Otto Steinmetz, Katie Berghardt, 33, 26.
Wicenz Tepper, Mary Kaweczynska, 27, 22.
Jan Tomasek, Mary Novak, 27, 23.
Frank S. Davis, Mary E. La Mont, 34, 27.
George Lotter, Margarethe Torner, 23, 26.
Ernest G. Batter, Albertine Collrad, 28, 24.
Albert Schallenberg, Maggie O'Connor, 31, 27.
Albert Heselbrath, Tillie Seitz, 25, 20.
Bertel Schack, Thyler Briest, 23, 22.
Joseph K. Bee, Fanny Donovan, 22, 22.
Jeremiah Mahoney, Dora Collins, 25, 21.
Max Wadler, Lena Schlesinger, 25, 18.
Richard Wirth, Erna Pollaschek, 35, 28.
Charles Aldrich, Barbara J. Bittman, 26, 26.
George Schreiner, Annie E. Hendrich, 22, 19.
Ignatz Blubla, Josefine Morouk, 33, 21.
Henry F. Bartling, Dora Stege, 32, 27.
Warren K. Stilwell, Isabella Hamil, 25, 21.
Olaf Sindholm, Annie Johnson, 28, 28.
Louis Bauer, Mary Siegler, 29, 20.
George S. Thompson, Ella M. McCormick, 42, [illegible].
Joseph D. Hanrahan, Isabelle Flynn, 29, 24.
Samuel Swanson, Mary L. Eastman, 29, 21.
Heinrich Dorr, Lizzie Mick, 25, 21.
Frank Sujak, Stanislawa Gorna, 26, 18.
Edward W. Hartmann, Susie E. Ferguson, 24, 24.
George L. Clifton, Sarah E. Lebeau, 24, 18.
Frank Wandrasik, Josie Perclova, 21, 18.
Anton Vesely, Mary Stauber, 28, 28.
Herbert Mayo, Belle Pollard, 23, 33.
Theo. Dickens, Emma Fay, 24, 20.
Otto Heß, May Desilia, 28, 28.
Alfred Auden, Jennie Johnson, 30, 32.
Josef Blazaj, Anna Supp, 36, 35.
Joseph Caspers, Annie Conzen, 25, 24.
William Barkell, Emilie Ambler, 22, 21.
Nils Olson, Caroline Anderson, 24, 20.
John Everson, Dora Schimmel, 20, 19.
Henry Daugherty, Nora Philbren, 25, 27.
Gordon Case, Clara Elithrop, 23, 23.
Frank Normann, Minnie Humfries, 36, 21.
Val Hubner, Lizzie Walz, 20, 23.
Patrick McGrisken, Katie Kenny, 22, 21.
William Giles, Mary Eldridge, 23, 24.
Albert Silberthorne, Daisy Docker, 30, 22.
Ignaz Sladek, Terezy Roba, 27, 26.
Frank Mullane, Maggie Coley, 24, 20.
Frank Gulick, Grace Sowers, 21, 20.
Carl Schickler, Gertrude Trenten, 23, 23.
Julius Steen, Rose Van Grunt, 27, 22.
Carl Wahlstedt, Emma Klund, 32, 32.
Samuel Block, Esther Schimelpfinig, 22, 22.
Walenty Rombalski, Katarzyna Glowiska, 52, [illegible].
Paul Bettermann, Annie E. Cristl, 24, 21.
Wladislaw Klenaasz, Pauline Lojki, 23, 18.
Otto Kirchoff, Augusta Swenson, 24, 19.
Ludwig Olsen, Elisabeth Klem, 30, 32.
Frank Selbester, Annie Rambas, 22, 19.
Morris Curtain, Caroline Dunham, 26, 19.
Charles Smith, Ella Stanley, 26, 17.
John Keller, Minnie Wilke, 28, 18.
John Ormanda, Mary Bodniza, 29, 19.
Theo. Stignell, Hannah Kerr, 32, 25.
Max Behn, Helene Stellbach, 26, 18.
Christoph Dunne, Kittie Cassidy, 23, 23.
Walter Bile, Lizzie Kuempel, 26, 22.
Charles Uthes, Minnie Engelking, 22, 21.
George Bein, Minnie Brown, 26, 18.
Frank Thompson, Louise Berthardt, 23, 22.
William Sergent, Clara Lewis, 24, 24.
Joseph Keck, Anna Pakel, 23, 20.
Samuel Rahner, Minnie Wertham, 22, 18.
Charles Himmel, Frida Holm, 22, 23.
Charles Dickersen, Flora Dalzel, 26, 22.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden gestern an nachstehende Personen ausgestellt: S. Bass, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 819 Dania Ave., $3500; John Pring, 3stöck. Brick-Store nebst Wohnung, mit Basement, 5479 Halsted Str., $6000; E. A. Nelson, 3stöck. Brick-Flats, 4523 St. Lawrence Ave., $5000; Elisabeth Haas, 2stöck. Brick-Anbau, 1926—32 Milwaukee Ave., $2000; John Scott, 3stöck. Brick-Flats, 4523 St. Lawrence Ave., $8000; R. Minaker, 2stöck. Frame-Flats, 4014—16 Sherman Str., $4000.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.

Zwischen Monroe und Adams Str.

CHICAGO.

Telephon No. 1496 und 4046.

Preis jede Nummer..........1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage..........2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich..........6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
[illegible] nach dem Auslande, portofrei..........$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Die ewige Aemterjäger-Plage.

Präsident Cleveland hat sich genöthigt gesehen, allen Aemterjägern die Thüre zu weisen und die Senatoren und Abgeordneten zu bitten, daß sie ihm keine Stellensucher mehr zuführen. Zu diesem Schritte war er deshalb gezwungen, weil er von den Amtshungrigen so sehr in Anspruch genommen wurde, daß ihm keine Zeit zur Erfüllung seiner eigentlichen Pflichten blieb, und weil die bei ihm verkehrenden Congreßmitglieder mit ihm über nichts anderes redeten, als über die Besetzung der Aemter. Er wollte sich mit ihnen über die Aufgaben besprechen, die der nächste Congreß zu lösen haben wird, aber sie zeigten nur für die Vertheilung der Beute Interesse.

Die fortgejagten Steifbettler murren natürlich und behaupten, der Präsident habe sein Ohr den „Bürgern" verschlossen, weil es bequemer für ihn sei, die Aemter durch den „Ring" der Senatoren und Abgeordneten vertheilen zu lassen. Doch hat noch keiner von ihnen die Frage beantwortet, wie das amtliche Oberhaupt eines so riesigen Gemeinwesens dem Lande auch nur annähernd gerecht werden kann, wenn er von früh bis spät von Leuten umlagert ist, die mit der Beharrlichkeit des geborenen Schnorrers ihre „Ansprüche" geltend machen. Man verlangt und erwartet, daß der Präsident die Versprechungen hält, die er vor der Wahl gemacht hat. Er soll dem im Herbst oder Winter zusammentretenden Congresse einen genauen, wahrheitsgemäßen Bericht über die allgemeine Sachlage liefern und Vorschläge zur Abstellung der schreiendsten Uebelstände machen. Zu diesem Zweck muß er sorgfältige Erhebungen anstellen, sich häufig mit seinen Ministern und Abtheilungsvorstehern berathen, sehr viel nachdenken und tüchtig arbeiten. Offenbar ist es wichtiger, daß die Finanzen wieder in Ordnung gebracht, die Währungsverhältnisse verbessert, die Pensionsausgaben auf ein vernünftiges Maß heruntergeschnitten und die Steuerlasten gerecht vertheilt werden, als daß jeder ämtergierige Tom, Dick und Harry den von ihm gewünschten Posten erhält.

Der Zudrang der Aemterjäger wird mit jedem Administrationswechsel größer und lästiger. Durch die Civildienstreform ist hieran wenig geändert worden, und selbst wenn sie noch bedeutend weiter ausgedehnt wird, läßt sich eine erhebliche Abnahme des Ansturmes auf den Präsidenten nicht erwarten. Da kann nur eine vollständige Decentralisation der Verwaltung helfen. Das Werk mag schwierig sein, aber es wird in Angriff genommen werden müssen.

Die Auflösung der deutsch-freisinnigen Partei.

Ehe eine Verminderung der politischen Parteien in Deutschland eintreten kann, muß erst noch eine Vermehrung derselben stattfinden. Die ohnehin schon winzigen „Fractionen" oder Bruchtheile müssen so klein werden, daß sie nur noch Heiterkeit hervorzurufen vermögen. Erst dann werden sie sich wieder zusammenzählen lassen, selbst wenn dabei manche von ihnen auf ihre Eigenart verzichten und sich einem gemeinschaftlichen Nenner unterordnen muß.

Die deutsch-freisinnige Partei hat sich bereits in die „Freisinnige Volkspartei" und die „Freisinnige Vereinigung" gespalten. Erstere wird sich an die süddeutschen Demokraten, letztere an die Nationalliberalen anlehnen, die ja auch aus der alten Fortschrittspartei hervorgegangen sind. Es liegt auf der Hand, daß dies das Ende der Partei ist, die dereinst den Verfassungsstreit in Preußen durchzufechten versuchte, aber durch die großen Waffenerfolge der Regierung lahmgelegt wurde. Denn schon seit längerer Zeit bestand sie fast nur noch aus Führern, deren Gefolge von Wahl zu Wahl zusammenschmolz. In Bezug auf Wissen, Urtheilsschärfe und parlamentarische Geschicklichkeit waren die Deutsch-Freisinnigen vom Schlage Eugen Richters, Heinrich Rickerts, Dr. Theodor Barths, Professor Albert Hänels, Ludwig Bambergers und des großen medicinischen Forschers Virchow ohne Zweifel allen anderen deutschen Politikern überlegen. Auch wird die unparteiische Geschichte anerkennen müssen, daß sie sich allezeit in den Grenzen des Vernünftigen hielten, indem sie in Deutschland dieselben Staatseinrichtungen begründen wollten, die sich im westlichen Europa, in den Ver. Staaten von Amerika und neuerdings auch in Italien und Ungarn mehr oder weniger bewährt haben. Während sie aber anfänglich mit der Gleichgiltigkeit des Bauernstandes zu kämpfen hatten, der damals besonders im östlichen Deutschland die Mehrheit bildete, fielen ihnen später die Socialdemokraten in die Flanke, welche nicht nur die Staatsform, sondern die Gesellschaftsform verändern und die ganze „capitalistische Productionsmethode" über den Haufen werfen wollen. Dazu kamen noch die „Ablenkungen" nach Außen wie nach Innen, d. h. die Kriege von 1864, 1866 und 1870—71 und der sogenannte Culturkampf. Von den Nationalen, welche die Einheit über die Freiheit stellen wollten, wurden die Freisinnigen als „Doctrinäre" verschrien, von den Agrariern, Zünftlern und Socialisten wurden sie als „Manchesterleute" hingestellt. Da sie mit ihren Grundsätzen weder an die Leidenschaft, noch an die Begehrlichkeit, sondern nur an den kühlen Verstand appelliren konnten, so schmolz ihr Anhang immer mehr zusammen. Der „taktische" Mißerfolg würde dann einzelnen Personen zur Last gelegt, und dies führte nothgedrungen zu inneren Zwistigkeiten, die wiederholte Abbröcklungen im Gefolge hatten und mit völliger Zersetzung enden mußten.

Obwohl aber die deutsch-freisinnige Partei zu Grunde gegangen ist, so werden die Hauptpunkte ihres Programms immer wieder geltend gemacht werden müssen. Denn die Forderungen der Rede- und Preßfreiheit, der verantwortlichen Regierung, der Trennung von Kirche und Staat, des Vereinigungs- und Versammlungsrechts, der Gewerbefreiheit und des Freihandels werden auch in Deutschland verwirklicht werden müssen. Das sind Grundrechte, die sich jedes Volk erkämpfen muß, ehe es auf der Bahn des Fortschritts weiter gehen kann. Selbst die Socialdemokraten, die sich über die „Bourgeoisie" lustig machen, wissen sehr gut, daß das, was von ihren Bestrebungen überhaupt durchführbar ist, nur auf der Grundlage der bürgerlichen Freiheit durchgeführt werden kann. Ohne letztere kann auch die deutsche Einheit keinen Bestand haben.

Die politischen Verhältnisse in Deutschland werden sich übrigens erst dann klären, wenn die Centrumspartei sich ebenfalls auflöst. Daß bereits ein tiefer Riß durch sie geht, ist sicher, und wenn die Regierung sich aller Angriffe auf den Katholicismus enthält, so kann sie nicht mehr lange fortbestehen. Nach ihrem Abgang wird es nur noch drei Parteien geben: Die Junkerpartei, die Bürgerpartei und die Arbeiterpartei.

Die Militärfrage und der Hochschutzzoll.

Die Berliner „Kreuzzeitung" ist der Ansicht, daß die allgemeine Abneigung gegen die Vermehrung der Militärlasten ihren Grund nicht in einem Widerwillen gegen die Erhöhung der Militärmacht Deutschlands habe, sondern daß sie eine Folge des allgemeinen Nothstandes sei. Das Blatt kommt daher zu dem Schlusse, daß mit der Beseitigung des Nothstandes auch der Widerwille gegen die Vermehrung des Heeres schwinden würde. Wodurch kann indessen dieser allgemeine Nothstand behoben werden? Dafür gibt es für das genannte Blatt, dessen agrarische Neigungen ja bekannt sind, nur ein einziges Allheilmittel — nämlich Rückkehr zu der „Schutzzollpolitik" der achtziger Jahre, Beseitigung der Handelsverträge und vor Allem Aufrechterhaltung des wirthschaftlichen Kampfzustandes zwischen dem Reiche einerseits und Rußland sowie Rumänien andererseits. Würden auf diese Weise die Wünsche der Agrarier in Deutschland befriedigt, dann würden die Mißstimmung und der Widerwille gegen die Vermehrung der Steuerlasten verschwinden. Nun hat diese ganze Beweisführung des Blattes einen bösen Haken. Es gesteht zu, daß eine allgemeine wirthschaftliche Depression in Deutschland vorhanden sei, und keine bloße landwirthschaftliche. Wie soll also durch die Aufrechterhaltung jener übertriebenen Agrarpolitik aus der letzten Amtszeit des Fürsten Bismarck die nothleidende Industrie wieder aufgerichtet werden, die doch vor Allem auf einen möglichst ungehinderten Absatzmarkt nach außen hin und auf eine möglichst billige Ernährung der Arbeitermassen angewiesen ist? Trotz der von der Regierung seither ergriffenen Gewaltmaßregeln mag der Knoten der Militärfrage nur sehr schwer zu lösen sein, daß aber der Weg des Hochschutzzolles nicht zu diesem Ziele führt, darüber kann kein Zweifel bestehen.

Lokalbericht.

County-Angelegenheiten.

Superintendent Hyland erstattete gestern dem Countyrathe Bericht bezüglich der von dem früheren Superintendenten Dr. Brown in Dunning hinterlassenen Vorräthe. Den Werth derselben veranschlagt Herr Hyland auf $4200. Der Bericht steht stark im Gegensatz zu den von Dr. Brown gemachten Angaben, der, als er sein Amt niederlegte, erklärte, daß sein Nachfolger Vorräthe im Werthe von $10,000 vorfinden werde. Unter Superintendent Brown war die für die Verwaltung der County-Anstalten in Dunning ausgeworfene Summe bedeutend überschritten worden. Dr. Brown erklärte, daß die Ursache hiervon darin zu suchen sei, daß er große Vorräthe angekauft habe. Diese sind jedoch dem Berichte des Herrn Hyland zufolge nicht vorhanden.

Für den Juni-Termin wurden vom Countrath nachfolgende Großgeschworenen ausgeloost: C. H. Benson, Maywood, Jll.; George D. Unold, La Grange, Jll.; P. Gallagher, 381 West Polk Str.; Gustav Lucke, 2533 Cottage Grove Ave.; Frank Schultz, 426 S. Jefferson Str.; Roger Stilly, Lemont, Jll.; Wm. Fitzgerald, Ecke Adams und Halsted Str.; Phil. H. Haith, Wheeling, Jll.; Fred Heinberg, 1511 Wolfram Str.; Peter Dockendorff, Lemont, Jll; S. Salomon, 767 W. Jackson Str.; Stephen Conley, 219 Walnut Str.; Joseph Noble, Blue Island, Jll.; George L. Hammond, 356 Ost Chicago Ave.; J. Flynn, 1743 Sherman Place; A. J. Myers, 36 West Randolph Str.; John Howe jr.; Fred J. Knott, Oak Park, Jll.; Sol. Browarsky, 323 West Randolph Str.; Joseph Mamoser, 122 Cleveland Ave.; M. J. Solon, 387 S. Halsted Str.; Wm. Loeffler, 2 19. Place; A. J. Parker, 28 Grant Place.

Stadtrathssitzung.

Die Aldermen protestiren gegen die Schließung der Ausstellung an Sonntagen.

Die Midland Ordinanz nochmals zur Annahme empfohlen.

Die Ordinanz der Englewood Electric Street Railway Co. amendirt.

Verschiedenes.

Durch verschiedene in seiner gestrigen Sitzung angenommene Resolutionen hat der Stadtrath seinem Unwillen darüber Ausdruck gegeben, daß am Sonntag, den 7. Mai, die Weltausstellung geschlossen war. Die Resolutionen wurden von Ald. Tripp von der 22. Ward unterbreitet und lauten etwa folgendermaßen:

„Da am Sonntag, den 7. Mai, etwa 100,000 Personen der Zutritt zur Weltausstellung verweigert wurde, angeblich, da die Besichtigung der Ausstellung eine Entheiligung des Sabbaths sei und gegen die guten Sitten verstoße;

„Und, da hierdurch 100,000 Personen die Gelegenheit genommen wurde, einen der Erholung des Publikums gewidmeten öffentlichen Platz zu betreten, und da die Stadt sich mit einem Kapital von $5,000,000 an dem Unternehmen betheiligt hat;

„Sei es beschlossen, daß der Stadtrath, der vom Wunsche beseelt ist, allen Bewohnern Chicagos jede Gelegenheit für nützliche Erholung an jedem Tage der Woche zu gewähren, die Handlungsweise des Weltausstellungs-Direktoriums nicht billigt und hofft, daß die Sonntagsklausel aufgehoben werde;

„Beschlossen, dem Direktorium eine Abschrift dieser Resolutionen zuzustellen."

Die Resolutionen wurden fast einstimmig angenommen. Das einzige Stadtrathsmitglied, das gegen Annahme derselben stimmte, war Ald. Brennan.

Die in letzter Zeit so viel besprochene Midland-Ordinanz kam gestern Abend wieder zur Sprache. Das Comite für Straßen und Gäßchen hatte sich in seiner gestrigen Sitzung mit derselben beschäftigt und empfahl sie dem Stadtrath nochmals zur Annahme. Sämmtliche Amendements, die der Ordinanz von dem früheren Stadtrath beigefügt worden, waren in der gestrigen Comite-Sitzung auf Betreiben von Ald. Powers gestrichen worden und die Verordnung, wie sie gestern zur Annahme empfohlen wurde, ist genau dieselbe, wie sie in ihrer ursprünglichen Form dem Stadtrathe unterbreitet wurde. Der Vorsitzende des betr. Comites war in der gestrigen Comite-Sitzung nicht zugegen und weigerte sich gestern Abend, die Ordinanz zu unterzeichnen.

Die erwartete Debatte über die Lake Str.-Hochbahn blieb aus. Ald. Powers beantragte Verschiebung der Verhandlungen bis zur nächsten Sitzung.

Zu einem ziemlich heißen Wortgefecht kam es gestern Abend zwischen Ald. McGillen und Mayor Harrison. Der Bürgermeister unterbreitete eine Ordinanz, durch welche der „Metropolitan Elevated Railroad Co." das Recht ertheilt werden soll, in der Nähe der Van Buren Str. den Fluß zu kreuzen. Die Gesellschaft ist gewillt, $25,000 der Kosten zu tragen, falls die Stadt die erforderliche Brücke erbaut. Mayor Harrison ersuchte den Stadtrath, schnell in der Angelegenheit zu handeln, da die Gesellschaft der Bundesregierung, die Controlle über den Fluß hat, die Pläne für die Erbauung der Brücke zur Genehmigung vorlegen wolle. Ald. Brennan erhob Einwand. Er befürchtete, daß das Ganze ein Scheme sei, um der Pennsylvania-Bahn die Höherlegung der Straße am Van Buren Str.-Viaduct zu ermöglichen. Der Mayor schien wenig geneigt, den Einwand Brennans berücksichtigen zu wollen, sofort aber war Ald. McGillen auf den Füßen und erklärte, daß Ald. Brennan seiner Ansicht nach nicht so ganz Unrecht habe. Der Bürgermeister wollte den Redefluß McGillens unterbrechen, aber dieser bestand darauf, gehört zu werden. Der Stadtrath sei bei solchen Angelegenheiten die einzig gesetzgebende Körperschaft, fuhr er fort, und die Ordinanz, deren Charakter zum Mindesten sehr zweifelhaft sei, solle einer genauen Prüfung unterzogen werden.

Mayor Harrison blickte etwas erstaunt um sich und verwies dann die Verordnung an das Comite für „Hafen und Werften.

Einem von der Mehrheit des Finanzcomites eingereichten Berichte zufolge soll der Ex-Schatzmeister Kiolbassa nach Zahlung der Zinsen städtischer Gelder im Betrage von $38,991 von allen Verbindlichkeiten gegen die Stadt befreit sein. Hiermit giebt die Mehrheit Kiolbassa das Recht, seine Ausgaben für Anwaltsgebühren, etwa $6000, aus den Zinsen zu bestreiten. Ald. O'Neill dagegen verlangt, daß Kiolbassa diese Ausgaben aus eigener Tasche bestreiten soll und reichte einen dementsprechenden Minoritätsbericht ein. Beide Berichte wurden zum Drucke beordert.

Auf Antrag von Ald. Madden wurde beschlossen, am Fuße der 25. Str. einen Viaduct über die Geleise der Illinois Central-Bahn zu bauen, damit die städtischen Abfallwagen nach dem Ablagerungsplatz am Seeufer gelangen können. Der Viaduct wird $8000 kosten.

Auf Antrag von Ald. Sexton wurde die Byron Str. und ein Theil der Sheffield Ave. unter die Controlle der Lincoln Park-Commission gestellt, damit von ihnen eine Verbindung zwischen dem Sheridan Drive und Lake Shore Drive hergestellt werden kann.

Auf Ersuchen des Polizeichefs McClaughry erlaubte der Stadtrath den Gebrauch des Stadtrathssaales für die am 18., 19. und 20. Mai hier stattfindende Convention der Polizeichefs.

Bürgermeister Harrison unterbreitete dem Stadtrathe ein Amendement zu der Chicago und Englewood Electric Railway-Ordinanz, das auch angenommen wurde. Hierdurch ist die Gesellschaft verpflichtet, überall da, wo ihre elektrischen Drähte mit den städtischen elektrischen Drähten in Berührung kommen, letztere unter die Erde zu legen und zwar auf eigene Kosten.

Die englischen Theater.

Alhambra. Die Weltausstellungs-Saison wurde am Sonntag mit W. Gills Burlesque „Arkadia" eröffnet. Die Kimball'sche Operetten Gesellschaft, unter Leitung von Frau Jennie Kimball und aus 100 Mitgliedern bestehend, wird hier gastiren.

Chicago Opera House. Die dritte Woche der Aufführungen von „The Fencing Master" hat begonnen und wird voraussichtlich gerade so erfolgreich verlaufen, als die ersten beiden.

Clark Str. Theater. Toni Pastor und seine vortrefflich zusammengestellte, zahlreiche Gesellschaft haben gestern hier ein längeres Gastspiel begonnen und werden ihr Publikum allabendlich durch ein ausgezeichnetes Programm unterhalten.

Columbia. Der beliebte junge Schauspieler Edward Hugh Sothern begann gestern Abend ein zweiwöchiges Gastspiel und wurde von seinen zahlreichen Freunden mit riesigem Applaus empfangen. Er tritt allabendlich in „Captain Letterblair" auf.

Grand Opera House. Sol Smith Russell, der bekannte Charakter-Komiker, erzielte letzte Woche durch sein Auftreten in „Peaceful Valley", so riesige Erfolge, daß die Direktion sich veranlaßt sah, das Stück auch für diese Woche auf dem Spielplan zu belassen.

Haymarket. Das allbeliebte Lebensbild aus der Sklavenzeit „Onkel Toms Hütte" wird diese Woche von einer leistungsfähigen Truppe allabendlich aufgeführt. Die scenische Ausstattung ist eine vorzügliche.

Haverleys Casino. Haverleys United Minstrels haben auch für diese Woche wieder ein ganz vorzügliches, neues Programm aufgestellt und ihre Vorstellungen finden wie immer vor gutbesetzten Häusern statt.

Hooleys. Fanny Davenport, die berühmte Tragödin, hat während der letzten Woche durch ihr vorzügliches Spiel in Sardous „Cleopatra" außerordentliche Erfolge errungen. Gestern Abend begann die letzte Woche ihres Gastspieles.

McVickers. Der Herzog und die Herzogin von Veragua nebst Gefolge werden heute Abend der Aufführung von „The Black Crook" beiwohnen. Sämmtliche Logen und ein Theil der Orchestersitze sind für obigen Zweck reservirt worden. Es ist dies bereits die siebente Woche der erfolgreichen Aufführungen von „The Black Crook".

Großer Bankerott.

Die „Chemical National Bank" hat sich genöthigt gesehen, ihre Thüren zu schließen. Die Höhe der Activa und Passiva konnte bisher nicht mit Sicherheit festgestellt werden. Vicepräsident A. C. Ewing erklärte jedoch heute, daß den Depositoren jeder Dollar ihres Geldes bezahlt werden würde. Noch wenigen Minuten vor Schluß der Geschäftsstunden verlautete nichts von finanziellen Schwierigkeiten; als aber ein Check, der einen sehr großen Betrag repräsentirte, eingelöst werden sollte, trat die Krisis ein. Die Beamten der Bank suchten bei der Bank-Ausgleichungs-Gesellschaft („Clearing House Co.") um Hilfe nach, erhielten aber, nachdem die Company eine gründliche Untersuchung des geschäftlichen Standes der Bank vorgenommen hatte, den Bescheid, daß keine Hilfe gewährt werden könne. Der Präsident der „Chemical National Bank", deren Geschäftslokal sich im Hartford-Gebäude befindet, ist bekanntlich Herr J. O. Curry, der erste Vicepräsident ist E. C. Veasy und der zweite Vicepräsident A. C. Ewing. Einer der Hauptdepositoren ist die „Worlds Columbian Exposition Co., welche erst vor wenigen Wochen $117,000 in der Bank hinterlegt hatte. Es heißt jedoch, daß die Zweigoffice der „Chemical National Bank" auf dem Weltausstellungsplatze in keiner Weise in Mitleidenschaft gezogen wird. Die verkrachte Bank wurde vor drei Jahren mit einem Stockkapital von $1,000,000 organisirt. Ihre Geschäftsräumlichkeiten befanden sich damals in dem Hause No. 85 Dearborn Str. Vor etwa einem Jahre organisirte sie sich zu einer Nationalbank und schlug ihr Hauptquartier in ihrem gegenwärtigen Gebäude auf. Die Ursache des Fallissements soll in der Unterbringung schlechter Darlehen zu suchen sein. Auch ist es wahrscheinlich, daß die kürzliche Finanz-Panik in New York hier einen Rückschlag ausgeübt hat.

* Wer deutsche Arbeiter, deutsche Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".

* Ein junger Mann, Henry Schaefer, wurde gestern von Richter Kersten unter $500 Bürgschaft dem Criminalgericht überwiesen. Die Anklage lautete auf Diebstahl. Schaefer wohnte in dem Hause No. 299 Mohawk Str., und hatte am Samstag Abend seinem Zimmergenossen Max Korinz einen Rock und eine Weste gestohlen. Beide Sachen hatte er später an einen Schankwirth an der S. Clark Str. für 50 Cents verkauft.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Die Zuschneider werden sich wahrscheinlich den strikenden Rockmachern der Firma Griswold, Palmer & Co. anschließen. Zu diesem Zwecke wurde gestern Abend in dem Hause No. 82 Lake Str. eine zahlreich besuchte Versammlung abgehalten. Ein Comite, welches die weiblichen Angestellten repräsentirte, berichtete, daß auch sie willens seien, die Striker zu unterstützen und, wenn nöthig, die Arbeit niederzulegen.

Die Seemanns-Union hielt gestern mit der Besatzung des Schooners „Winslow" eine Berathung ab, worauf das Schiff zu einem Union-Fahrzeuge erklärt wurde. Die Union wird heute einen nationalen „Organizer" erwählen. Als Candidaten werden genannt Richard Powers und John Dempsey von Chicago und T. Ryan von Cleveland.

Etwa 700 Union-Hufschmiede legten gestern ihre Hämmer und Zangen bei Seite und begaben sich auf den Streik, der jedoch nur wenige Stunden gedauert hat. Auf einer gestern Abend in dem Hause No. 126 La Salle Str. abgehaltenen Versammlung wurde ein Uebereinkommen getroffen und der Streik für beendigt erklärt. Die Leute kehrten heute Morgen zu ihrer Arbeit zurück, nachdem ihre sämmtlichen Forderungen bewilligt waren.

Die streikenden Kellner werden heute in den Verband der „American Federation of Labor" aufgenommen werden. Die Charter für ihre Zulassung kam gestern an, und die Herren Powers, Madden und Pomeroy werden heute die officiellen Ceremonien vollziehen. Die gestrige Versammlung war von 700 Kellnern besucht. 20 lokale Organisationen erklärten ihre Bereitwilligkeit, im Nothfalle ihre Fonds zur Verfügung zu stellen, und von nahezu 100 auswärtigen Vereinigungen liegen Briefe vor, welche thatkräftige Unterstützung in Aussicht stellen. Die Streiker erklären, daß sie darauf bestehen werden, daß die Schwierigkeiten durch das Schiedsgericht entschieden werden.

Eine Versammlung für die Formation einer Union unter den Kellnerinnen soll heute Nachmittag abgehalten werden, und in einigen Tagen soll eine Massen-Versammlung aller Unionen der Stadt in Battery D stattfinden.

500 Steinschläger und Marmorarbeiter begaben sich gestern auf den Streik. Der Grund war, weil die Firma Grant, Breese & Co." von Milwaukee Nicht-Unionarbeiter beschäftigt.

Gerade das Richtige.

Diesen Ausdruck hört man oft in den Kreisen des reisenden Publikums, wenn es gerade dasjenige findet, was es wünscht. Ganz besonders paßt dieser Ausdruck auf die Wisconsin Central-Bahnlinien, welche jetzt allgemein anerkannt werden als „The Route" von Chicago nach St. Paul, Minneapolis, Ashland, Duluth und sämmtlichen Punkten des Nordwestens. Ihre doppelte tägliche Verbindung und die elegante Einrichtung der Züge bieten Attractionen, die nicht übertroffen werden können.

Dies ist die einzige Linie, welche durchgehende erster Klasse Pullman Schlafwagen, sowie Touristen-Schlafwagen von Chicago nach der Pacific-Küste ohne Wagenwechsel befördert.

Wegen näherer Auskunft wende man sich an den nächsten Ticketagent oder an
Jas. C. Pond,
Gen. Pass. & Tkt.-Agt., Chicago, Jll.

*Gestern Abend verlautete, daß Gouverneur Altgeld dem Senate heute die Ernennung des Herrn Frederick H. Winston zum Mitglied der Lincoln Park-Behörde, an Stelle des verstorbenen Advokaten Goudy, übersenden werde.

*Die Polizeirichter Scully und Doyle traten am gestrigen Tage in der Desplaines Str.-Station ihr Amt an. Die ausscheidenden Beamten Blume und Woodman hielten jeder eine kurze Ansprache und begleiteten die neuen Richter in ihre Amtszimmer, worauf sich dieselben sofort an die Erledigung ihrer Amtspflichten machten.

Kurz und Neu.

*Die ausländischen Seeofficiere, welche sich als Gäste der Stadt Chicago die Weltausstellung angesehen haben, sind gestern Abend wieder nach New York abgereist.

* John Moran, ein Weltausstellungs-Pilger von Baltimore, wurde am gestrigen Tage, während er sich auf einem Frachtzuge als blinder Passagier befand, vom Waggon herabgeschleudert und erlitt schlimme, wenn auch nicht tödtliche Verletzungen. Er wurde nach dem St. Lukas Hospital befördert.

* Erhebliche, wenn auch nicht gefährliche Verletzungen erhielt vorgestern Abend die 15 Jahre alte Millie Murphy von No. 7820 Wallace Str. als sie an der 79. St. von einem Pferdebahnwagen absteigen wollte und dabei zu Falle kam. Sie wurde per Polizeiwagen nach dem Mercy-Hospital gebracht.

* Aus Austin, Texas, ist hier die telegraphische Nachricht eingetroffen, daß John E. Lewis, welcher im Monat Januar aus South Chicago entflohen war, sich in Begleitung des Marshals J. E. Lucey auf der Fahrt nach Chicago befindet. Lewis war als Agent bei der Pittsburg, Fort Wayne und Chicago Eisenbahngesellschaft angestellt und soll als solcher $4000 unterschlagen haben. Er war am Freitag der vorigen Woche in San Antonio, Tex., als er gerade den Waggon eines von Mexico eingetroffenen Eisenbahnzuges verließ, verhaftet worden. Lewis stellte seine Identität nicht in Abrede und erklärte, ohne Auslieferungspapiere nach Chicago zurückzukehren.

Mrs. J. N. Augkenbaugh
aus Etters, Pa.

Blut-Vergiftung

11 Jahre lang furchtbares Leiden

Hood's heilte die Wunde in sieben Wochen — Eine völlige Heilung.

„Ich empfehle Hood's Sarsaparilla als erste Classe. Es hat seinen Werth bei mir bewiesen. Vor 12 Jahren pflückte meine Frau Himbeeren, als sie sich an einem Dornstrauch kratzte. Aus der Wunde entwickelte sich bald ein furchtbares Geschwür zwischen dem Knie und dem Fußgelenk. Obwohl wir alles thaten, was in unseren Kräften stand, eiterte es 11 Jahre lang. Wir versuchten ärztliche Kunst in jeder Weise, jedoch erfolglos. Vor etwa einem Jahr las sie von Hood's Sarsaparilla und beschloß, es selber zu versuchen, und während sie die erste Flasche nahm, fühlte sie sich besser. Sie blieb beim Gebrauch desselben, und heute fühlt sie sich durchaus wohl

Hood's Sarsaparilla Heilungen

und ist besser als je. Die Wunde war in sieben Wochen geheilt. Ihr Bein ist vollkommen gesund. Wir schreiben ihre Heilung ausschließlich Hood's Sarsaparilla zu." Jacob N. Augkenbaugh, Etters, York Co., Pa.

Hood's Pillen heilen alle Leberleiden, Gelbsucht, Biliosität, Verstopfung und Kopfweh.

Manche Kinder wachsen zu schnell

und werden gedankenlos, verdrießlich, verlieren die Energie, werden mager und schwach. Aber Ihr könnt alle Diesem entgegentreten und Euch wiederherstellen durch den Gebrauch von

SCOTT'S EMULSION

von reinem Leberthran und Hypophosphaten von Kalk und Soda.

Sie werden sie gern einnehmen, da sie so schmackhaft wie Milch ist. Und es sollte nicht vergessen werden, daß zum Vorbeugen oder als Kur für Husten oder Erkältung bei Jung und Alt, sie nicht ihres Gleichen hat. Vermeidet Substitute.

63. Straße, gegenüber der Weltausstellung.

Jetzt offen.

Jeden Tag, ob Regen oder Sonnenschein.
(Sonntags eingeschlossen) um 3 und 8 Uhr Nachm.

BUFFALO BILL'S WILDER WESTEN

— und —

Congreß der waghalsigsten Reiter aus allen Welttheilen.

Der [Schlüssel] zu Allem!

Uebertrifft Alles in der Welt!

18,000 Sitze. Ueberdachter Großer Stand. Heerden Büffel, wilder Stiere und „Bucking Bronchos". Alley L., Jllinois Central, Kabel, elektrische und Pferdebahnen halten am Eingang an 63. Str.
Eintritt 50 Cents.
Kinder unter 10 Jahren, 25 Cents. 3mdw
Gute Mahlzeiten im Restaurant 50 Cents. Andere Erfrischungen im Verhältniß.

Nur für kurze Zeit ausgestellt!

— Die große —

WELT-UHR,

322 E. Divison Str., zw. Sedgwick u. Market.

Erklärungen täglich von 2 bis 4 Uhr Nachmittags und 7 bis 10 Uhr Abends.—Eintritt nur 10c. dm

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter Bertha am Montag gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, um halb 12 Uhr, mit Cars nach St. Maria Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen
Peter und Susanna Hoff, geb. Mei, nebst Geschwistern.

Chicago Turngemeinde.

Gut Heil!

Generalversammlung

Mittwoch, 10. Mai, Abends 8 Uhr.

Zweck der Versammlung: Wahl des Verwaltungsrathes.

Carl Durand, Schriftführer.

Carpenter Union of Chicago and Cook County.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß das Arbeitsnachweisungs-Bureau bei Henry Hansen, No. 720 West 19. Str. ist. Mitglieder, die Arbeit nachweisen können, sind ersucht, das Bureau davon zu benachrichtigen. Carpenter Bosses können Carpenters bekommen, wenn sie auch nicht zur Boß-Association gehören, sofern sie 40 Cents die Stunde bezahlen.

Den Mitgliedern ebenfalls zur Nachricht, daß die Klage gegen das Carpenter-Council zu unseren Gunsten entschieden ist, da dieser sei Edwards zu $100 und den Kosten verurtheilt wurde.
dimi Das Central-Comite.

Umgezogen!

Greenebaum Sons'

.. Bank-Geschäft ..

— umgezogen nach —

83—85 Dearborn St.

Geld auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen. Erste Hypotheken für sichere Kapital-Anlagen stets vorräthig. 3mafot

.. Das ..

Deutsche Rechtsbureau

befindet sich jetzt in der Office von

ANTON BOENERT, 92 LaSalle St.

Erledigt: Erbschaftssachen, Vollmachten, und alle Rechtsangelegenheiten.
A. W. Kempf, Consulent.
Sonntags offen bis 12 Uhr. [illegible]

Pastor König's Nerven Stärker.

Das Beste in der Welt. 9

Providence, R. J., Mai '90.
Ich gebrauchte „Pastor König's Nerven-Stärker" hier an meinem Sohn, welcher Geisteskrank war, nach dem Gebrauch des Mittels aber wieder zu sich kam. Ich halte es deshalb für meine Pflicht, das Mittel als das beste in der Welt für Nervenleiden und Krämpfe zu empfehlen.
164 Chalkstone Ave. Frau R. A. Coughlin.

New York, Mai '90.
Mein 19jähriger Sohn litt seit sechs Jahren an Epilepsie. Viele für dieses Leiden empfohlene Mittel wurden angewandt, aber leider ohne Erfolg. Durch den Gebrauch aber von Pastor König's Nerven-Stärker sind alle Symptome der Krankheit verschwunden und halte ich es deshalb für meine Pflicht, jedem Leidenden zu rathen einen Versuch damit zu machen, damit er ebenso, wie ich erfreut und dankbar sein möge.
Utah House, 800 8. Ave. R. Lenhardt.

Woodside, Minn., 27. Nov. '90.
„Pastor König's Nerven-Stärker" heilte mich von einem Herzzittern und Schwindel im Kopfe.
Andreas Jansen.

Frei ein werthvolles Buch für Nervenleidende und eine Probe-Flasche zugesandt. Arme erhalten auch die Medizin umsonst.
Diese Medizin wurde seit dem Jahre 1876 von dem Hochw. Pastor König in Fort Wayne, Ind., zubereitet und jetzt unter seiner Anweisung von der

KOENIG MEDICINE CO.,
238 Randolph St., CHICAGO, ILL.

Bei Apothekern zu haben für $1.00 die Flasche, 6 Flaschen für $5.00, große $1.75, 6 für $9.00.

In Chicago bei Henry Goetz, Madison und La Salle Str., und Clark Str. und North Ave.

Das deutsche Dorf

— in der —

Weltausstellung

— auf der —

Midway Plaisance.

Große kulturhistorische Attraction!

Gruppen typischer deutscher Bauernhäuser.

Ritterburg und Rathhaus

mit kulturhistorischem Museum.

— Die berühmte —

Zschille'sche Sammlung

von Waffen aller Zeitalter.

Große Germania-Gruppe,

bestehend aus

50 Figuren in historischen Trachten.

Interessante Schaustellung deutscher Industrien.

Mittelalterliche Weinstuben und Deutsche Bierwirthschaft

für 8000 Gäste mit vorzüglicher deutscher Küche.

Im schattigen Conzertgarten—

Täglich zwei große

MILITAIR-DOPPEL-CONZERTE

von auserlesenen Infanterie- (Garde) und Cavallerie- (Garde du Corps) Kapellen in voller Uniform unter Leitung des kgl. preuß. Musik-Directors Ed. Ruschewey und des Stabstrompeters G. Herold —3loc

Jetzt eröffnet!

Lincoln Park Beach,

(früher Thielmanns Familien-Resort.)

FRANZ THIELMANN, Besitzer.

Chicagos einziges Sommer-Etablissement. Herrlich gelegen am Seeufer, dicht neben dem Lincoln Park. Mit 4000 Sitzplätzen. Elegante Pavillons und Speisezimmer.

Nordseite-Kabelbahn (Limits) fährt fast bis zur Stelle. 6mlw

Worlds Fair Excursion and Transportation Boat Co.

Unter deutscher Leitung.

Dampfer fahren ab und kommen an an der State Str.-Brücke und an Willards Pier an der 67. Str., Weltausstellungsplatz. Die Dampfschiffe

PEARL, NEWSBOY und STEWART

fahren alle 45 Minuten von der State Str.-Brücke ab. Erfrischungen sind auf allen Dampfern zu populären Preisen zu haben.

Rundfahrt 25 Cents.

Betriebsleiter: L. Schramm.
Geschäfts-Betriebsleiter: Louis Heuze, Gottfried Dachler, Adolph Budich, Hans Pastaina, August Zollner, F. C. Day. 9mlm

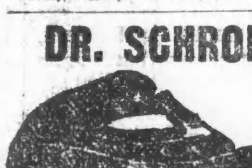
CLARK STR.-THEATER.

G. R. Jacobs.... Alleiniger Geschäftsführer.

Tony Pastor und seine eigene grosse Gesellschaft.

Matinees: Sonntag, Donnerstag und Samstag.
Nächste Woche: Neue Gesichter, etwas Neues.

DR. SCHROEDER,



der beste und zuverlässigste Zahnarzt Chicagos, früher 413 Milwaukee Ave., jetzt

824 Milwaukee Av.,

nahe Division Str.,

Beste Gebisse $6—$8, Zähne schmerzlos gezogen, Zähne ohne Platten, Gold- und Silberfüllungen zum halben Preis unter Garantie. Sonntags offen. 15oddjl

Rechtsanwälte.

Adolph L. Benner,
Deutscher Advokat,
Zimmer 503, Chamber of Commerce Building
140 Washington Str.
Telephon 2024. 24oc[illegible]

Patent-Anwälte.

Wm. R. Lotz. Harry C. Kennedy.
Etablirt in Chicago seit 1865. Patent-Advokat.
Lotz & Kennedy,
Anwälte für amerikanische und ausländische Patente.
Zimmer 68 und 70 Metropolitan Block,
Nordwest-Ecke Randolph und La Salle Str., Chicago.
7mi [illegible]

Adolph J. Sabath,
Advocat.
77 & 79 CLARK STR., Zimmer 6, Chicago.
Specialität:
Besitztitel-Untersuchungen.

Max Robinson,
Attorney-at-Law.
Room 45, 119 und 121 La Salle Str., Chicago.
Tel. Main 243. 25apdibsa3w

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte,
Kedzie Building, 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

J. M. Longenecker, früher Staatsanwalt.
R. R. Jampolis, 8 Jahre lang Hilfs-Staatsanwalt.
LONGENECKER & JAMPOLIS.
Rechts-Anwälte.
Zimmer 403, „The Tacoma," Chicago, Jll. [illegible]

MAX EBERHARDT
Friedensrichter,
142 W. Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 436 Ashland Boulevard. [illegible]

Vergnügungs-Wegweiser.

Alhambra—Corinne.
Auditorium—America.
Buffalo Bill's Wilder Westen—63. Str.
Chicago Opera House—The Fencing Master
Clark Str. Theater—Tony Pastor.
Columbia—Capt. Lettarblair.
Deutsches Dorf—Midway Plaisance.
Grand Opera House—Sol Smith Russell.
Haymarket—Uncle Tom's Cabin.
Haverly's Casino—Haverlys United Minstrels
Hooley's Th.—Fanny Davenport in Cleopatra.
McVickers Theater—The Black Crook.
Windsor—Ole Olson.

(Special-Correspondenz der „Abendpost".)

Wiener Brief.

Deutsche Heilkünstler an der Arbeit. — Reinlichkeit ist Gesundheit. — Triumphe des Messers. — Du sollst nicht spielen. — Sittenprediger am Pegasus. — Es dämmert. — Die Frau im Kampfe.

Die so ziemlich stark verbreitete Annahme, daß nur große politische Ereignisse im Stande sind, die Welt auf einige Zeit in Athem zu halten, hat wieder einmal durch etliche deutsche Gelehrte eine wesentliche Correctur erfahren. Mehr als Staatsstreiche, diplomatische Verlegenheiten und politischer Unsinn, nehmen nämlich gegenwärtig die Enthüllungen über die Fortschritte der Heilkunst auf dem deutschen Chirurgen-Congreß das öffentliche Interesse in Anspruch. Die Chirurgie hat bekanntlich mit dem tiefwurzelnden Vorurtheile, welches in dem Angstrufe: „Nur nicht schneiden!" zum Ausdrucke kommt, zu rechnen. Diesem Vorurtheile glaubte der Congreß am besten unter Zuhilfenahme der — Statistik entgegentreten zu sollen. Und wahrlich, die gebotenen Ziffern sprachen Bände. Wer sollte sich aber auch nicht zur besseren Einsicht bekehren, wenn er erfährt, daß unter nahezu 15,000 schweren Operationen, welche unter Anwendung der Aether-Narkose in der letzten Zeit an deutschen Kliniken durchgeführt wurden, nicht ein einziger Todesfall zu verzeichnen war! Auch die Wundbehandlung, welcher in unserer an Unfällen so reichen Zeit eine hervorragende Bedeutung beigemessen werden muß, ist in ein eigenthümliches Stadium durch die aseptische Behandlung getreten, welche die Mikroben vernichtende Manipulation mit Carbol und Sublimat fast ganz überflüssig macht, indem sie die, die Wundkrankheiten erzeugenden Mikroben gar nicht aufkommen läßt. Das Geheimniß der aseptischen Methode ist die peinlichste Reinlichkeit, welche freilich nicht Jedermanns Sache ist, was dem Arzte oft Aergerniß genug bereitet. Wie bei jedem Ringen um den Erfolg, so spielt auch in der Chirurgie das Wagniß eine wichtige Rolle. Dem Wagniß sind eine ganze Reihe staunenswerther geglückter Operationen am Schädel und Gehirn, der Brust und dem Bauche zu verdanken. So wurde dem Chirurgen-Congresse ein Schlosser vorgestellt, welchen ein Absceß im Gehirn dem Tode nahe brachte. Der Operateur entschloß sich zur Oeffnung der Schädeldecke und Entleerung der Flüssigkeit, welche die Geschwulst umschloß, und der Mann ist heute wieder im Stande, sich Dinge „in den Kopf zu setzen", um die er die „offenen Köpfe" unter seinen Zeitgenossen Zeit seines Krankseins zu beneiden gehabt hatte. Die Triumphe des Messers wurden an Fällen demonstrirt, wo es sich um die Ausschneidung krankhafter Stücke der Leber und der Niere handelte, wodurch die vollständige Gesundung der Patienten herbeigeführt wurde. In Bezug auf die Oeffnung der Bauchdecke, wurden die deutschen Aerzte durch die Erfolge des amerikanischen Arztes Bernays, welcher diesen Kunstgriff bei Schußverletzungen zum Zwecke der Auffsuchung und Vernähung verletzter Darmtheile übt, zu gleichem Beginnen ermuthigt und die Erfolge entsprachen dem Vertrauen, welches in die Kunstfertigkeit Bernays gesetzt wurde.

Auf einem etwas weniger ernsten Gebiete der Forschung hat sich auch ein deutscher Socialpolitiker nach Lorbeeren umgesehen. Es ist Paul Barth, welcher die Zeitvergeudung durch Kartenspiel einer tieffsinnigen Betrachtung unterzogen hat. Den Mann läßt die Thatsache nicht ruhen und nicht rasten, daß in den letzten zehn Jahren an 38 Millionen Spiele Karten vom deutschen Reiche der Besteuerung unterzogen wurden. Damit wurde der Nachweis erbracht, daß auf rund drei Seelen ein Spiel Karten entfällt. Der Socialpolitiker wirft nun die Frage auf: wie viel Seele in diesen drei Spielern noch übrig bleiben mag, wenn sie im Jahre ein Spiel Karten bis zur Unbrauchbarkeit gedroschen haben? Als praktischer Mensch rechnet übrigens Barth auch die Spielstunden, die sich die Deutschen gönnen, in Arbeitstage um. Es ist ein schwerer Vorwurf, der damit gegen die Deutschen erhoben wird, daß sie statt zu arbeiten, spielen. Aber, um eine Retourkutsche zu gebrauchen, warum hat Herr Barth seine Zeit nicht nützlicher verwerthet, als — durch sein Spiel mit Ziffern? Den Deutschen „mores" zu lernen, dazu fühlen sich besonders in neuester Zeit Viele berufen. Bemerkenswerth ist, daß die deutschen Arbeiter in dieser Hinsicht auch bereits angerempelt wurden und zwar — dramatisch. Ein Wiener Advokat hat sich nämlich auf den Pegasus geschwungen, um in einem Schauspiel das arbeitende Volk zu belehren, welche Wege es zu wandeln habe. Freilich ist ob dieses originellen Wegweisers bis heute Niemand recht klug geworden, denn gar so nachahmungswürdig ist es doch nicht, sich zum Radicalismus bekehren zu lassen, um zur Einsicht zu kommen, daß auch mit diesem nichts auszurichten ist. Das Stück, welches den Titel „Dämmerung" führt, hebt damit an, daß ein junger Fabrikarbeiter seine Collegen zur Arbeitseinstellung überreden will. Der Vater des Agitators steht jedoch in den Reihen der Opposition. Um den Alten zu bekehren, macht man ihm die Eröffnung, daß seine Tochter vom Fabriksherrn verführt worden ist. Das wirkt. Der Vater macht sich nun selbst um den Strike verdient und es kommt zu einem Zusammenstoß mit dem Militär. Inzwischen geht die Fabrik in Flammen auf und zwar durch die Schuld eines Oppositionsmannes. Um dem dramatischen Effekte Rechnung zu tragen, wird aber der Verdacht der Brandstiftung auf den Strikearrangeur gelenkt, welcher eingesperrt wird. Die Geschichte bricht dem Alten das Herz und er stirbt just in dem Momente, als die Sonne aufgeht. Das arbeitende Volk soll offenbar daraus die Lehre ziehen, so lange zu warten, bis die Sonne der Freiheit aufgeht und mag dies noch so lange dauern. Jeder soll es sich wohl damit genügen lassen, wenn es nur in seinem Kopfe dämmert. Die Mehrzahl der Theaterbesucher, welche unmittelbare Interessenten an dem Thema waren, haben auch den Beweis dafür erbracht, daß es in ihren Köpfen dämmere, denn sie lehnten das Schauspiel einfach ab. Der Verfasser des Schauspieles wird also mit seinen Ansichten über die sociale Frage durchaus nicht Schule machen, und er muß dieses fruchtbare Feld wohl oder übel Anderen zum Bebauen überlassen. Ein Unternehmungslustiger nach dieser Richtung hin hat sich bereits gefunden. Derselbe will die Stellung der Frau in der modernen Gesellschaft zum Vorwurf seiner dramatischen Arbeit machen. Die Frau, welche die Verhältnisse zwingen, dem Manne Concurrenz zu machen, spielt in Europa bereits eine bedeutende Rolle in der socialen Bewegung und sie erringt sich Schritt für Schritt die für ihr Fortkommen nothwendigen Zugeständnisse. Solch eine resolute Frau mag immerhin eine ganz andere Rolle im Mittelpunkt eines socialen Dramas spielen, als ein über die Ziele seines Strebens ziemlich unklarer Mann, mit dem der Autor schließlich selbst nichts Anderes anzufangen weiß, als ihn zu veranlassen, unter der effektvollen Beleuchtung der aufgehenden Sonne am Theaterhimmel der Welt Ade zu sagen . . . Die alternde Staatsweisheit weiß mit den Frauen, die um ihre Rechte im Kampfe stehen, nichts anzufangen, vielleicht weiß sich der dramatische Autor der nächsten Zukunft in dieser Hinsicht besseren Rath. Wehe aber ihm, wenn er nicht schon verheirathet ist! Er wird die Stätte seiner Triumphe nur am Arme einer Gemahlin verlassen.

Franz Weigl.

Nervöse Kopfschmerzen werden sofort kurirt durch „Bromo-Seltzer".

„Hallo!"

Seit mehreren Monaten erscheint in New York unter dem Titel „Hallo" ein Witzblatt, auf welches wir die Aufmerksamkeit unserer Leser darum lenken wollen, weil es die Bezeichnung „humoristisches Wochenblatt" nicht blos am Titelblatte trägt, sondern sie auch wirklich verdient. Bekanntlich ist an einer großen Anzahl der hier zu Lande als „humoristisch" bezeichneten Blätter nichts weiter humoristisch, als daß es noch immer Leute gibt, deren Ansprüche an Humor und Witz von solchen „Erscheinungen" befriedigt werden. Das New Yorker „Hallo" bildet nun eine rühmliche Ausnahme: Es enthält ungemein viel des Guten und des Erheiternden in Wort und Bild. Wir hier in Amerika haben eine gute Dosis frischen Witzes ganz besonders dringend von Nöthen und schon darum wünschen wir, daß das „Hallo" blühe und gedeihe und daß ihm immer weitere Kreise die Anerkennung zollen, die es voll und ganz verdient.

Für Kehlen- und Lungen-Leiden
ist kein Mittel besser als
Ayer's Cherry-Pectoral
Bei Erkältung, Bräune, Grippe und häutiger Bräune
Wirkt es rasch,
heilt mit Sicherheit.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Agenten, Canvassers und Peddlers, die unsere Desinfectants verkaufen, machen von $5—$7 jeden Tag. Sicherer Schutz gegen Cholera und sonstige ansteckende Krankheiten. Jeder kauft sie, Jeder braucht sie. Eine Goldmine für Sie während der Ausstellung. Columbia Chemical Co., 397 Sedgwick Str. 2ma,1m,ddi

Verlangt: Ein Junge, im Saloon zu helfen. Columbus-Keller, Ecke North Ave. und Sedgwick Str.

Verlangt: Presser an Röcken. 878 Shober Str.

Verlangt: 4 Bügler. 2218 Archer Ave.

Verlangt: Ein guter Junge, welcher schon in einer Bäckerei gearbeitet hat. Henricis Cafe, 175 E. Madison Str.

Verlangt: Rockschneider, die einen guten, hellen Sitzplatz haben wollen, können sich melden. Auch ein Schneider an alter und neuer Arbeit. 534 Wells Str.

Verlangt: Bartender. Germania-Club.

Verlangt: Cake-Bäcker. Aldrichs Bäckerei, Green und Randolph Str. Zu erfragen morgen früh.

Verlangt: Frisch eingewanderter junger Deutsch-Böhme; muß mit Pferden umgehen können. August Schmidt, Fuß von Aldine Str., 2 Blocks westlich von Belmont Ave.

Verlangt: Ein Junge von 16—18 Jahren, im Butcher-Shop zu arbeiten; einer, der etwas vom Storetenden versteht und englisch spricht. 1129 S. California Ave. dimi

Verlangt: Ein guter Verkäufer für Schuh-Geschäft; Plattdeutscher vorgezogen. Nachzufragen Jacob Sabath, 773 18. Str. dmi

Verlangt: Ein junger Deutscher, der an Cakes gearbeitet hat. 902 Milwaukee Ave.

Verlangt: 2 Vorbügler an Hosen. 1297 West 17. Str., nahe Rockwell. 8milw

Verlangt: Burschen für leichte Handarbeit; auch gelernte Perlmutter-Knopfmacher. 896 N. Kedzie Ave. modi

Verlangt: Ein junger Mann, von 18—19 Jahren, wünscht das Carriage-Painten zu erlernen. Offerten: M. 47, Abendpost. mdi

Verlangt: Ein Bäcker an der Bank; einer der schon in Chicago gearbeitet hat. 4308 State Str.

Verlangt: 2 gute Bügler; guter Lohn, stetige Arbeit. 21 Vine Str., nahe Division, Hinterhaus.

Verlangt: Ein starker Junge zum Zeitung austragen. 929 Clybourn Ave.

Verlangt: Gute Verkäufer für einen sehr gangbaren 25c Artikel; großer Profit. 146 Fullerton Ave.

Verlangt: Polsterer; guter Mann, stetige Arbeit. 154 Lincoln Ave.

Verlangt: 2 Schmiede im Wagenshop. 263 Noble Str.

Verlangt: Ein junger Mann, Annoncen zu sammeln für ein Concertlocal an Milwaukee Ave., bei festem Gehalt und Commission. H. R. Faller, 327 Noble Str.

Verlangt: Guter Blacksmith und Helfer für Carriage. Western und Armitage Ave., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter Mann für Cakebäckerei. 3210 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Schneider, 377 E. North Ave.

Verlangt: Bauschlosser. 156 W. Ohio Str.

Verlangt: Schmiedehelfer. 201—203 W. Division Str.

Verlangt: Ein guter Grocery-Clerk. 241 E. North Ave.

Verlangt: Zwei junge Waiter. Boedischs Bakery und Cafe, 36—38 N. State Str. dmi

Verlangt: Gute Painters und Calciminers. 1251 N. Halsted Str.

Verlangt: Guter Junge im Alter von 15—16 Jahren, um Barbiergeschäft zu erlernen. 1075 W. North Ave.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Gehalt oder Commission bezahlt an Agenten, für den Verkauf des Patent Chemical Ink Erasing Pencil, die neueste und nützlichste Erfindung, radirt Dinte vollkommen innerhalb zwei Sekunden; arbeitet wie mit Zauberei. 200 bis 500 Prozent Profit. Agenten verdienen $50 die Woche. Wir wünschen ebenfalls einen General-Agenten für einen bestimmten Bezirk, um Unter-Agenten anzustellen. Eine seltene Gelegenheit, Geld zu machen. Schreibt um Bedingung und Probesendung. Monroe Eraser Mfg. Co., X. 17, La Crosse, Wis. 18mz,1l

Verlangt: Junger Bäcker als 2te Hand. 286 Sedgwick Str.

Verlangt: Junger Mann, welcher gut englisch schreiben und rechnen kann. A. J. Ellingen Co., 278—286 E. Madison Str.

Verlangt: Bäcker als 3te Hand an Brod. 807 W. Division Str.

Verlangt: Ein Dinner-Waiter. 261 S. Clark Str.

Verlangt: Blacksmithhelfer; einer der beim Pferdebeschlagen behilflich sein kann. 4939 State Str.

Verlangt: Blacksmith welcher Pferde beschlagen kann. Zu erfragen zwischen 7 und 10 Uhr Abends in Little Henrys, 34 Wells Str.

Verlangt: Ein junger Cake-Bäcker oder ein Junge der schon in der Bäckerei gearbeitet hat. Zu erfragen 584 Ogden Ave. dimi

Verlangt: 30 gute Anstreicher; nur gute brauchen sich zu melden bei F. Dietz, 611 31. Str. dmdo

Verlangt: Ein guter 2te Hand Cakebäcker. 3138 Wallace Str.

Verlangt: Gute Painters; stetige Arbeit. Krueger, Paint-Store, 52. und Justine Str., nahe Ashland Ave.

Verlangt: Sofort, ein guter Pianospieler. 477½ S. Clark Str.

Verlangt: Ein guter Cake-Bäcker als erste Hand. 40 Canalport Ave.

Verlangt: Fleißiger Gärtner, ledig und nüchtern, der Hausarbeit verrichten kann. Lohn $15 per Monat und Board und Logis. Frisch eingewanderter vorgezogen. Bei C. C. Wm. Meyer, Dearborn und Madison Str., „Rathskeller". dimi

Verlangt: Ein Maschinist erster Classe. 196 South Desplaines Str.

Verlangt: Knaben in der Peoples' Bakery, Ecke der Desplaines und Sebor Str.

Verlangt: Arbeiter für Cement-Arbeit. Nach 6 Uhr vorzusprechen. 118 11. Str.

Verlangt: Ein tüchtiger Porter. Guter Lohn. 67 E. Randolph Str.

Verlangt: Ein guter Painter. 731 Southport Ave., hinten, oben.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter im Saloon 599 S. Jefferson Str. dmi

Verlangt: Guter, nützlicher Mann im Hause, welcher Teppiche zu legen versteht, im City Hotel, Ecke 16. und State Str. dmi

Verlangt: Starker Junge für Bäckerei an Cakes. 43 Clybourn Ave.

Verlangt: Carriage-Painters. 102 und 104 W. Lake Str. dmi

Verlangt: Junger Mann in Apotheke. 1 Jahr Erfahrung. 1152 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Mann, der etwas vom Whitewaschen versteht. 90 E. Indiana Str., oben.

Verlangt: Ein Mann um Pferde zu besorgen und Wagen zu fahren. 1481 Milwaukee Ave.

Verlangt: Zwei gute Schneider an Röcke, nach Bloomington, Ill. Dauernde Stellung. Nachzufragen bei Magnus Goodman & Bros., 186 5. Ave.

Verlangt: Färber und Reiniger, sowie Mann zum helfen. Färberei, 1658 N. Clark.

Verlangt: Ein guter, starker Junge, um im Store zu helfen und Sachen auszutragen. 191 W. Randolph Str. dmi

Verlangt: Ein junger Mann, unverheirathet, im Futtergeschäft; muß mit Pferden umgehen können. 642 W. Lake Str. dmi

Verlangt: Drei erster Classe Polsterer. 516 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Junge von 17—18 Jahren. 488 S. Halsted Str. dmdo

Verlangt: Ein guter Wurstmacher. 159 W. 12. Str.

Verlangt: Ein Schuhmacher; älterer Mann. 357 23. Str.

Verlangt: Gute Painter. H. Wied, 169 Augusta Str. dmi

Verlangt: Ein guter Wagenmacher und Schmiedehelfer. 4404 Dearborn Str.

Verlangt: Ein starker Junge, im Store zu helfen und Waaren abzuliefern. 191 W. Randolph Str., Grocery-Store. modi

Verlangt: Ein tüchtiger Haupt-Agent und solche, die mein Geschäft erlernen wollen; gute Bedingungen für erfahrene Leute. J. Spies, Zimmer 1601, No. 79 Dearborn Str. modi

Verlangt: Calciminers und Painters; dauernde Arbeit, guter Lohn. 1438 Belmont Ave. 8milw

Verlangt: Ein junger Mann, der deutsch, böhmisch und englisch spricht, im Liqueur-Geschäft. 2827 Archer Ave. mdi

Verlangt: Ein Junge, der schon im Butcher-Shop gearbeitet hat. 1226 Belmont Ave. mdi

Verlangt: Junge in Grocery. 613 Milwaukee Ave. modimi

Verlangt: Ein starker Junge, an Cakes zu helfen. 888 W. Lake Str. mdimi

Verlangt: 2 Farmarbeiter. Nachzufragen 1253 Wellington Str., H. Kollbaum. mdi

Verlangt: Ein Schlosser oder Blacksmith, um Awning-Eisen zu machen; frisch eingewanderter vorgezogen. Chas. Pretzhold, 2937 State Str. mdi

Verlangt: Agenten, um Anzeigen und Abonnenten zu sammeln; Solche, die im Zeitungs-Geschäft schon thätig waren, werden vorgezogen. Salair und Commission bezahlt. Nachzufragen zwischen 8 und 9 Uhr Morgens. H. Sellschopp Printing & Publishing Co., 304 Dearborn Str. 5modi

Verlangt: 3 Knaben, an unseren Linien Telegraphiren zu erlernen. Stellen garantirt zu $50, $75 bis $100 monatlich. Superintendent, 175 Fifth Ave., 3. Flur. 5malw

Verlangt: Bauer von Passagierwagen und Holzarbeiter, für Inside Finish. Nachzufragen Pull. Pal. Car Co., Pullman, Ill. 3m7t

Verlangt: Sägemühlen-Arbeiter für Michigan. Eisenbahn-Arbeiter für Iowa, Wisconsin und Illinois, freie Fahrt. 50 Farmarbeiter, 50 für Wire-Fabrik, 50 im Steinbruch zu arbeiten und viele andere Jobs in und nahe der Stadt, in Roß Arbeiter-Agentur, 2 S. Market Str., oben. 1malm

Verlangt: Erfahrene Trimmers um Metall-Trimming in Cars zu befestigen. Nachzufragen Pullman Pal. Car Co., Pullman, Ill. 3milw

Verlangt: Ein erfahrener Grocery-Clerk. 1738 N. Ashland Ave. 6milw

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Operator an Mänteln. Männer oder Frauen. 199 N. Carpenter Str.

Verlangt: Ein Trimmer und ein Maschinenmädchen an Röcken. 65 Emma Str., hinten.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Frauen zum Hosenfinishen. 520 Süd Morgan Str. modi

Verlangt: Handnäherinnen an Mänteln und junge Mädchen zum Lernen. 619 Washtenaw Ave. mdi

Verlangt: Eine Verkäuferin an Damenmänteln, die englisch, deutsch und polnisch spricht. Garden City Cloak Co., 936 Milwaukee Ave.

Verlangt: Nähmädchen an Damenkleidern. Beständige Arbeit. 252 Washington Boulevard. mdi

Verlangt: Maschinenmädchen an Röcken. 197 Newberry Ave., Ecke Henry. mdimi

Verlangt: Gute Stripperinnen. 641 Milwaukee Ave. dmi

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hosen. J. A. Johnson, 81—83 Elm Str., nahe Larrabee. 9malw

Verlangt: Taschen-Mädchen an Shop-Hosen. 413 W. Chicago Ave.

Verlangt: 20 gute Maschinen- und Handmädchen und 2 gute Bügler an kleinen Röcken. 1203 N. Halsted, nahe Wrightwood Ave. dmido

Verlangt: Mädchen im Store zu helfen und zu bügeln. Färberei, 1658 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen zum Tabak-Strippen. W. J. Bagnall, Ecke 5. Ave. und Jackson Str. —mi

Verlangt: Damen zum Zuschneiden und Kleidermachen erlernen. 734 Clybourn Ave. jsdido,2m

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, Papier-Boxes zu machen. 197 Canal Str. B. Danbeiser. dimi

Verlangt: Mädchen, um Wrappers, Tea-Gowns und Seiden-Taillen zu nähen. 358 Dearborn Str., Zimmer 1105. dimi

Verlangt: 4 Handmädchen und ein Vorbügler an Röcken. 183 Ambrose Str. mdi

Verlangt: Zwei Mädchen, 14—15 Jahre alt, Heftfäden auszuziehen. 178 Rumsey Str., Ecke Cornelia Str. mdi

Verlangt: Eine gute Büglerin für Negligee-Hemden. Seaman Bros. & Co., 244 und 246 Monroe Str. mdi

Verlangt: Operators an Hemden und Hosen. Höchste Preise bezahlt. Hutchens Bros., 118 Michigan Str. samodi

Verlangt: Ein gutes Mädchen, in einem Bäckerladen aufzuwarten; nur gute brauchen sich zu melden. Adresse: M. 33, Abendpost. modi

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1067 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein gutes Dienstmädchen in kleiner Familie. 1139 Milwaukee Ave. dmi

Verlangt: Aeltere Frau, die gegen freie Wohnung eine Doctor-Office in Stand hält. 1736 N. Ashland. 2—3 Uhr Nachmittags, 6—7 Uhr Abends.

Verlangt: Starkes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 103 Hastings Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; 2 in Familie, guter Lohn. 481 Milwaukee Ave.

Verlangt: 500 Mädchen für Privatfamilien, Hotels und Restaurants. 587 Larrabee Str., nahe Wisconsin; Employment-Office. —fr

Verlangt: Ein ehrliches deutsches Mädchen für Hausarbeit und im Store zum aushelfen. 830 Southport Ave. mdo

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 579 N. Hoyne Ave., 3. Flur.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Store. 536 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen zur Erlernung des Kleidermachens. 132 North Ave.

Verlangt: Deutsches oder amerikanisches Mädchen in kleiner Familie. 3716 Halsted Str.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen und in der Küche zu helfen; guter Lohn. 346 La Salle Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 4319 Lake Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei kleiner Familie. 1465 Milwaukee Ave., 2 Treppen, vorne.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Guter Lohn. 3352 South Park Ave.

Verlangt: Dienstmädchen, $4 per Woche, frisch eingewandertes vorgezogen. Vorzusprechen 2218 Dearborn parterre.

Verlangt: Eine Waschfrau für zwei Tage in der Woche. 203 Rush Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 220 Caß Str., nahe Chestnut, zwischen N. State und Rush Str. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 917 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie. Nachzufragen 636 W. Madison Str. dmido

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 3540 Dearborn Str., unteres Flat. dmi

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Gute Bezahlung und gute Behandlung. 89 32. Str.

Verlangt: Ein Dienstmädchen für leichte Hausarbeit. 744 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1108 Belmont Ave., oben. dmi

Verlangt: 500 Köchinnen, erste und 2te Mädchen bekommen freie Plätze bei Frau Peters, 225 Larrabee Str.

Verlangt: Ein ordentliches Diningroom-Mädchen; guter Lohn und alles frei. Restaurant, 280 Sedgwick Str. dmido

Verlangt: Ein Mädchen, auf 2 Kinder aufzupassen. 562 N. Halsted Str., Saloon.

Verlangt: Erfahrene Diningroom-Mädchen; beständige Arbeit. 70 E. Randolph Str. dmdo

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit; 2 in Familie. 2729 Cottage Grove Ave., Flat F.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. 223 Michigan Str.

Verlangt: Kindermädchen. Nachzufragen 456 Orchard Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 573 26. Str. dmdo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1794 Milwaukee Ave. dimi

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht eine Stelle für Hausarbeit. 111 Burling Str.

Verlangt: Tüchtiges Dienstmädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Kleine amerikanische Familie. Guter Lohn. 932 W. Monroe Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 516 Webster Ave. dmi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. Privatfamilie. Kein Kochen. 3335 Calumet Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 488 S. Halsted Str. dmdo

Verlangt: Frau oder Mädchen für Küchenarbeit. 139 N. Clark Str., Basement.

Verlangt: Deutsches Mädchen, das englisch spricht. Leichte Arbeit. 3151 S. Halsted Str., im Store.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1473 Milwaukee Ave. dmdo

Verlangt: Kindermädchen zur Stütze der Hausfrau. 206 24. Pl.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 247 Bissell Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit; guter Platz und Lohn für das richtige Mädchen. Frisch eingewandertes vorgezogen. 181 W. Division Str.

Verlangt: Frau, welche etwas vom kochen versteht. 37 W. Adams Str.

Verlangt: Sofort, eine Köchin, welche im Stande ist, Business-Lunch und Short Orders zu kochen. Nachzufragen Wm. Radtke, Corner Adams und Dearborn. dmi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 613 Sedgwick Str. dmi

Verlangt: 500 Mädchen. Frau Koeller, 507 Sedgwick Str., Employment-Office. 9milw

Verlangt: 2 gute Waiter-Mädchen und ein Mädchen zum Geschirrwaschen. 635 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 654 Wells Str. dmi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 442 Belden Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen von 15—16 Jahren, als Kindermädchen. 2624 Archer Ave.

Verlangt: Starkes fleißiges Mädchen, das gut waschen und bügeln kann; guter Lohn, kleine Familie. 422 Centre Str. dmi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; eines welches auf der Maschine nähen kann. 21 Moore Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Karl Siebel, 1424 Montana Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2 Germania Place, Ecke La Salle Ave. mdi

Verlangt: Ein Kindermädchen. 3747 Wabash Ave. modmi

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit und ein Kindermädchen. 3806 Wabash Ave. mdmi

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. modimi

Verlangt: Ein gebildetes deutsches Mädchen zu 2 Knaben von 4 bis 5 Jahren. 4419 Drexel Blvd. mdi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. — 589 W. 13. Str. mdimi

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen bei einer Privatfamilie. 3747 Armour Ave. mdi

Verlangt: Geübte Näherinnen für Hemden. Arbeit wird mit nach Hause gegeben. Seaman Bros. & Co., 244 und 246 Monroe Str. 8malw

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1196 Milwaukee Ave. mdi

Verlangt: Mädchen. 10 und 12 N. Canal Str., 2. Floor. 8milw

Verlangt: Mädchen um im Restaurant zu helfen. 488—490 Lincoln Ave. mdi

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. Gutes Heim für das rechte Mädchen. 809 Adams Str. mdi

Verlangt: Kellnerin, Lohn $7 per Woche, später mehr. Mädchen, Tischzeug zu waschen. 180 Randolph Str. modi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 230 Clybourn Ave., hinten, oben. mdi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit und kochen; 3 in Familie. 1138 Milwaukee Ave. mdi

Verlangt: Ein Mädchen für die Küche und mithelfen waschen und bügeln; bester Lohn. Nachzufragen No. 3343 Wabash Ave. mdi

Verlangt: Mädchen, um das Kleidermachen zu erlernen. 56 Perry Str. mdmi

Verlangt: Deutsche Mädchen; die besten Plätze, höchster Lohn. Vorzusprechen bei Mrs. Elselt, 147 21. Str., Employment-Office. 8milw

Verlangt: Kindermädchen. Mrs. Warner, 454 Lincoln Ave. jmdi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche. 644 Blue Island Ave. jmodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 2975 Archer Ave. jmdi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Frau für Hausarbeit. Gutes Heim. — 61 S. Halsted Str. mdi

Verlangt: Ein Mädchen oder ältere Frau, um auf Kinder aufzupassen. Segal, 132 Oak Str. dmi

Verlangt: Eine ältliche Frau zum Aufwarten bei einer Frau. 3418 Western Ave. dimi

Verlangt: Ein Mädchen, 14—15 Jahre alt, für allgemeine Hausarbeit. 361 Milwaukee Ave., im Store.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 460 N. Ashland Ave. dmi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 7900 Vincennes Ave., Auburn Park.

Verlangt: Kleidermacherin und Lehrmädchen. 192 W. Division Str., Ecke Milwaukee Ave.

Verlangt: 100 gute Mädchen für Privatfamilien, Boardinghäuser und Restaurants. 187 S. Halsted Str., Scholls. 11aplmt

Verlangt: Köchinnen, Zimmermädchen und Hausmädchen, für Hotels, Restaurants und Privatfamilien. Herrschaften belieben vorzusprechen im Vermittlungs-Bureau bei Frau A. Mayer, 137 W. Randolph Str. Sonntags offen. 17aplmt

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Arbeit, wo die Frau fehlt; behilflich auch im Geschäft. Gutes Heim; Lohn $2. Adresse: S. 7, Abendpost. jmdi

Verlangt: Tüchtige deutsche Mädchen, Köchinnen, Stubenmädchen und für gewöhnliche Hausarbeit. — Mrs. Falk, 398 Centre Str., nahe Lincoln Park. 5milw

Verlangt: 3 Mädchen, an unseren Linien Telegraphiren zu erlernen. Stellen garantirt zu $50, $75 bis $100 monatlich. Superintendent, 175 Fifth Ave., 3. Flur. 5ma,lw

Verlangt: Ein Dienstmädchen. 1071 Lincoln Ave. jsamodi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, für Sommermonate; in St. Joseph, Mich. Ek. Coghlan, 214 E. Madison Str. 3milw

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 52 Wisconsin Str. 3malw

Verlangt: 2 nette saubere Kellnerinnen im Victoria Tunnel, 340—342 State Str. 3milw

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit und muß gut kochen können; guter Lohn. 267 Fremont Str., zwischen Belden und Webster Ave. 3milw

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 159 W. 18. Str. 13julw

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein erst eingewanderter junger Mann sucht Stelle als Bauschlosser. 443 Hastings Str.

Gesucht: Ein eben eingewanderter fleißiger deutscher Mann, 27 Jahre, spricht wenig englisch, viele Jahre in Hotels verschiedene Dienste gethan, ist stark, sucht irgend welche Beschäftigung, am liebsten als Porter oder ähnliches. Schriftlich mit Lohnangabe unter Adresse Ant. Kurznik, 5847 State Str.

Gesucht: Junger Mann, der Bauschule besucht hat, daselbst als Bauführer und hier als Carpenter gearbeitet, sucht Stelle. H. Dickmann, 2163 Archer Ave.

Gesucht: Stelle für erster Classe Färber, Naß- und Trocken-Cleaner. Adresse H. Hamann, 2232 Dearborn Str. 2. Flat.

Gesucht: Ein guter Waiter, der auch hinter der Bar zu arbeiten versteht, sucht Beschäftigung. Unter F 40, Abendpost.

Gesucht: Deutscher, erst angekommen, jung, ledig, groß, stark, sucht Beschäftigung. Derselbe ist gelernter Kaufmann, war auch Buchhalter, schreibt sehr schön, spricht deutsch, polnisch, böhmisch, versteht etwas englisch, ist arbeitsam, tüchtig, ordnungsliebend, weiß sich im Geschäfte, Magazin wie auch im Stall sehr nützlich zu machen. Gehaltsansprüche mäßig. Beschäftigung, wo mehr englisch gesprochen wird, vorgezogen. Bei besten Empfehlungen, kann auch Bürgschaft leisten. Adresse Z 2, Abendpost.

Gesucht: Ein junger Mann (30), sucht Beschäftigung in einem Saloon oder dergl. Weber, 243 Illinois Str., Top Flat.

Gesucht: Junger Mann, tüchtiger Butcher, wünscht Stelle in Hotel oder Restaurant. Adressen erbeten unter: M. 16, Abendpost.

Gesucht: Ein junger Bartender, mit guten Zeugnissen, sucht einen Platz; derselbe sieht mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn. Adresse: F. 33, Abendpost. dmi

Gesucht: Erster Classe Rockschneider wünscht Arbeit ins Haus zu nehmen. 383 5. Ave., eine Treppe, hinten.

Gesucht: Junger Deutscher wünscht Stelle als Porter. Offerten unter: U. 48, Abendpost.

Gesucht: Ein lediger Barkeeper sucht Stellung, beste Referenzen, wenn verlangt. Adresse: F. 43, Abendpost.

Gesucht: Ein Bäcker sucht Stelle an Brod. 14'6 Diversey Ave. mdi

Gesucht: Erfahrener Clothing-Packer wünscht in Wholesale-Haus Beschäftigung. 540 Melrose Str. modimi

Gesucht: Erster Classe Cake-Bäcker, Ornamenter und Eiscream-Macher sucht Stellung. Adresse: F. 23, Abendpost. jmodi

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine junge Wittwe sucht Stelle als Haushälterin. 849 N. Robey Str.

Gesucht: Eine anständige ältere Frau aus Deutschland sucht Stelle zur Führung eines Hausstandes oder zur Stütze der Hausfrau. 93 Wells Str., im Store.

Eine Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 3021 Wentworth Ave., hinten, unten.

Gesucht: Eine erfahrene Wiener Köchin, soeben eingewandert, sucht Stellung in feinem Privathaus. 306 W. 12. Str., 3. Flat. dimi

Gesucht: Familien-Wäsche wird in's Haus genommen und gut und billig besorgt. 136 Mohawk Str.

Gesucht: Eine junge deutsche Frau sucht einige Tage in der Woche Beschäftigung. 5229 Ashland Ave.

Gesucht: Junge Frau wünscht irgend welche Beschäftigung. Nachzufragen 4837 Justine Str.

Gesucht: Plätze zum Hausreinigen oder Geschirrwaschen. Kirbach, 129 Mohawk Str.

Gesucht: Eine ältere Frau sucht Stelle in kleiner Familie. 765 N. Paulina Str.

Gesucht: Stelle für eine tüchtige deutsche Frau zum Geschirrwaschen im Restaurant oder Hotel, oder in Privathaus, in der Küche zu helfen; kann auch gut kochen. Offerten erbeten unter: U. 38, Abendpost. dimi

Gesucht: Eine gute Waschfrau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen; wird gut besorgt. 283 Dayton Str., Hinterhaus. mdi

Gesucht: Eine ältere deutsche Frau sucht Plätze zu Wöchnerinnen oder zu kleinen Kindern. 46 Hull Str. jmodi

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted Str., Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene, Gatten, Gattinnen oder Verlobte. Alle unglücklichen Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Auch alle Fälle von Diebstahl, Räuberei und Schwindelei untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Wollen Sie irgendwo Erbschafts-Ansprüche geltend machen, so werden wir Ihnen zu Ihrem Rechte verhelfen. Irgend ein Familienmitglied, wenn außer Hause, wird überwacht und über dessen Aufenthalt und Thun und Treiben genaue Berichte geliefert. In irgendwelchen Verlegenheiten kommen Sie zu uns und wir werden die richtigen Schritte für Sie thun. Freier Rath in Rechtssachen wird ertheilt. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 9ag,1j

Der betr. Saloonwirth, bei welchem am 1sten Donnerstag ein Kasten mit Werkzeug zurückgelassen wurde, wird gebeten, seine Adresse unter F. 34 an die Abendpost einzusenden.

Gebrüder Kramm, geboren in Pagnitz, sind im Jahre 1866 und 1871 aus Deutschland, Kreis Bromberg, nach Chicago gereist und werden gesucht von Albert Kramm, geboren in Gościeradz, Kr. Bromberg. Adresse 52 Sherman Str., Chicago. modi

Löhne, Noten, Rentbills und schlechte Schulden aller Art collectirt. Keine Zahlung ohne Erfolg. — P. Brady, County-Constabler, 76 5. Ave., Zimmer 8. 8ai1mt

Nähmaschinen: Umgezogen nach 416 E. North Ave., ein Block westlich von Wells Str. Wheeler & Wilsons Nr. 9, Maschinen die wir in Tausch genommen, werden für $5 verkauft. Maschinen aller Art reparirt. Meyer & Wallace. 19ap3m

John G. Schüßler, Calciminer, Weißwäscher und Plasterer. 208 Blue Island Ave. 17aplmt

Alle Arten Haararbeiten fertigt P. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 1.jalj

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gefärbt, gefüttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 19fe,bw

Arbeitslohn wird prompt und gratis collectirt. 212 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 24oc,1j

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt; 33jährige Erfahrung; Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 20janbw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren und Unterleibs-Krankheiten schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 21ja?o

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Colliver's Hermit-Salve nicht heilt. 50c die Schachtel. Rapp und Sons, 190 Randolph Str. bw

Verschiedenes.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: Gelbes Texas-Pferd. 5243 Honore Str.

Verloren: Ein grauer Windhund. Dem Wiederbringer gute Belohnung. 1306 South Park Ave., Lake View. dmi

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Hardware und Tinware-Store, Geräthe, Pferd und Wagen; halber Preis, muß Shop verlassen. 474 W. 12. Str. dmdo

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon. 143 E. Monroe Str.

Zu vermiethen: Store und Basement, passend für Bäckerei, in lebhafter Vorstadt. Keine Concurrenz. Zu erfragen: 79 Dearborn Str., Zimmer 537.

Zu verkaufen: Nur $180, billig für $350, wenn sofort genommen, guter Delicatessen-, Cigarren-, Candy- und Notion-Store, nahe großer Schule. Billige Miethe mit schöner Wohnung. Auch an Abzahlung. 183 Sheffield Ave., nahe Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Billig, ein gut gehendes Schneider-Geschäft außerhalb Chicagos. Zu erfragen bei F. L. Frenke, Schneider, 71 Fifth Ave.

Zu verkaufen: Ein ausgezeichnet gelegener Saloon, gute Lage, an der N. Clark Str., gegenüber einer guten Halle; erster Classe Kundschaft, eine große Einrichtung; wird für $2000 verkauft, ist billig für $3000. Adresse: U. 25, Abendpost.

Zu verkaufen: Ein Butcher-Shop an N. Clark Str. Zu erfragen: 3178 N. Ashland Ave. 9a,alo

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon mit Lunchroom, Boardinghaus und Business-Lunch. Billige Miethe, Reingewinn per Jahr $1000. 723 Elston Ave. dmi

Zu verkaufen: Bakery, Restaurant, $250; $125 Cash nothwendig; nahe Lincoln Park. Offerten S. 28, Abendpost. dmi

Zu verkaufen: Ein altes, gutgehendes Barbier-Geschäft, wegen Uebernahme eines anderen Geschäfts billig. Nahe 93 Fullerton Ave. dmi

Zu verkaufen: 7-Kannen-Milchroute. 1016 W. 19. Str. 9mo,lw

Zu verkaufen: Ein gutgehender Delicatessen-Store, Krankheitshalber. Nachzufragen 332 North Ave. 9mo,lw

Zu verkaufen: Eck-Saloon. Vorzusprechen Abends, Lincoln Str. und Armitage Ave. dmi

Zu verkaufen: Ein gutgehender Meat Market, mit vollständiger Wurstmacherei-Einrichtung, Pferd und Wagen, um die Hälfte des Werthes, wegen Abreise nach Deutschland. 402 W. North Ave.

Ein guter Grocery-Store muß sofort verkauft werden; zum halben Preis. Kommt sofort. 400 Sedgwick Str. modi

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Ein Butchershop, wo gute Geschäfte gethan werden. Nachzufragen 903 Belmont Ave. modi

Zu verkaufen: Ein gut gehender Saloon auf der Südseite; unter günstigen Bedingungen, billig. — Nähere Auskunft ertheilen Kirchhoff & Neubarth, 52. und 61 Lake Str., Ecke State Str. mdmi

Zu verkaufen: 12 möblirte Zimmer, 17 Betten; alter Platz, stets besetzt, billig. 339 Sedgwick Str. modimi

Zu verkaufen: Erster Klasse Meat-Market, in bester Lage. Adresse U. 15, Abendpost. jmdi

Zu verkaufen: Ein erster Klasse Saloon und Boardinghaus, nahe bei der Weltausstellung; wegen Alter. Agent: G. Riceheim, 4909 State Str. 6milw

Zu verkaufen: Eine erster Klasse Bäckerei, wo nur Store-Geschäft betrieben wird, ist billig zu verkaufen. Offerten F 11, Abendpost. 6malw

Zu verkaufen: Billig, wenn sofort genommen, Wagen- und Schmiede-Shop. B. Witte, 335 Cortland Str. jmdi

Zu verkaufen: Ein feiner Delicatessen- und Grocery-Store, krankheitshalber billig. Eine seltene Gelegenheit für den rechten Mann. 382 E. North Ave. 5ma,lw

Zu verkaufen: Billig, ein feiner Candy-, Cigar- und Bakery-Store mit Laundry-Office. 644 Belmont Ave. 4malw

Zu verkaufen: Barbier-Geschäft, wegen Abreise billig. 279 N. Ashland Ave. 3malw

Zu verkaufen: Ein Confectionery- und Schul-Store neben einer großen englischen Schule. 1729 School Str., Lake View. 3ma,lw

Zu verkaufen: Ein gutgehender Butcher-Shop mit feinster Einrichtung und guter Kundschaft. Zu erfragen 505 N. Clark Str. 3ma,lw

Zu verkaufen: Saloon, wegen Krankheit, billige Rente, zwei Jahre Lease. 925 Milwaukee Ave. 3malw

Zu verkaufen: Ein guter Saloon, wegen Geschäftsaufgabe, mit oder ohne Partner; der frühere Besitzer war 11 Jahre am Platz. 316 W. 18. Str. 3milw

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Grundeigenthum, Hotels, Saloons, Groceries, Restaurants u.s.w. leihen Geld (Building Loans) zu 5 Procent. Lebens- und Feuerversicherung. The German American Investment Co., Zimmer 1, Uhlichs Block, 19 N. Clark Str. Sonntags Vormittags offen. 3seplj

Zu vermiethen und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 5 schöne Zimmer. 95 Kendall Str., nahe Taylor Str., Westseite.

Zu vermiethen: Store und Basement, in bester Lage; für jedes Geschäft geeignet. 1120 Belmont Ave. 9mlw

Verlangt: Boarder; anständige Leute. 3127 Halsted Str. di—fa

Zu vermiethen: Ein Frontschlafzimmer an ein oder zwei Personen; separater Eingang. 5229 Ashland Ave.

Zu vermiethen: Ein kleiner Store, passend für einen Reparatur-Schneider, billige Rente. 798 12. Str.

Zwei anständige Leute finden gutes Heim in ruhigem Hause. Näheres, 265 Larrabee Str., im Saloon.

Ein anständiger Mann findet Kost und Logis, 43 Heine Place, unten.

Zu vermiethen: Einige anständige Männer finden gute Kost und Logis. 473 Larrabee Str.

Verlangt: Boarders. 910 Belmont.

Zu vermiethen: Möblirtes Front- und Bettzimmer an anständige Herren. 80 Sheffield Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an anständige Herren. 3018 Wentworth Ave., 2 Treppen.

Zu vermiethen: Zwei helle möblirte Frontzimmer, an junge Herren; auch für Doctor geeignet. 283 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: 2 Frontzimmer, einzeln oder zusammen, an Weltausstellungsbesucher. 19 Newberry Ave., nahe Halsted und 12. Str.

Zu vermiethen: Zwei 5 Zimmer-Flats, $17. Beim Janitor, 245 Sedgwick Str., oberer Flat. mdmi

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer mit Closet. 128 Vedder Str., 2 Treppen. mdi

Board und Logis finden einige anständige Leute. 137 Canalport Ave., Ecke Union Str. mdimi

Zu vermiethen: Halber Store; für Hairdressing-Parlor oder Photograph-Gallery. 433 Division Str. mdmi

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer; billig. 519 W. Huron Str., 1. Flur. 8milw

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer. 576 S. Halsted Str. 8ma,2o

Zu vermiethen: Anständige Boarders finden gutes Heim. 566 12. Str., 3. Floor. 4milw

Zu vermiethen: Möblirte Frontzimmer, mit oder ohne Board. 703 N. Lincoln Str. —10mai

Zu vermiethen: Saloon mit Sommergarten. Ecke Belmont und Hoyne Ave., wegen Krankheit, sofort, lange Lease. 3malw

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein alleinstehender Herr wünscht ein helles möblirtes Zimmer, Nord- oder Westseite. Offerten, mit Preisangabe: S. 37, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Kleine Wohnung, 2—3 Zimmer, Nordseite. Adresse: Jung, 115 Wells, Saloon.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Heirathsgesuch. Ein anständiger Wittwer, mit einigen wohlerzogenen Kindern, wünscht die Bekanntschaft einer deutschen Wittwe in mittleren Jahren, mit ein oder zwei Kindern. Gutes Heim für die rechte Person. Adresse und sonstige Bemerkungen oder Photographie bitte gefälligst einzusenden unter der Adresse: M. 48, Abendpost.

Heirathsgesuch. Ein junger Mann, 30, von gutem Charakter, mit gutem Handwerk, sucht wegen Mangel an Damengesellschaft auf diesem Wege ein sparsames, häusliches Mädchen oder Wittwe ohne Kinder, nicht über 30 Jahre, zu heirathen; Verschwiegenheit Ehrensache. Gefl. Offerten mit Photographie bitte zu senden: M. 42, Abendpost. Anonyme oder englische Briefe werden nicht beachtet.

Heirathsgesuch. Dame, evangelisch, Mitte der 20er Jahre, 2 Jahre im Lande, wünscht mit einem Herrn gleicher Religion und nicht unter 30 Jahren, bekannt zu werden, um wenn auch nicht gleich, doch später zu heirathen. Wittwer mit einem Kinde nicht ausgeschlossen. Nur solche möchten sich melden, die reelle Absicht haben. Antwort wird bis Donnerstag abgeholt. U. 37, Abendpost.

Heirathsgesuch: Katholischer junger Mann wünscht frommes Mädchen zu heirathen. Offerten: M. 43, Abendpost. jadi

Heirathsgesuch: Ein alleinstehender Mann, 28 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft eines arbeitsamen, alleinstehenden Mädchens oder Frau, von 30—40 Jahren zu machen, behufs späterer Verheirathung. Adresse: U. 46, Abendpost. mdmi

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gründlichen Unterricht im Klavierspielen ertheilt in- und außer dem Hause: Fr. Beidel, 224 23. Place, Südseite. 9,12,16,19ma

Englischer Unterricht $2 monatlich (auch Damenklassen) unter Leitung des Prinzipals, Professor George Jenssen. Buchhalten, Rechnen, alle Handelsfächer, mit gewohnter Gründlichkeit rasch, billig gelehrt. Tags und Abends den ganzen Sommer. Nordwest Business-College, 844 Milwaukee Ave., Ecke Division Str. 3malm

Unterricht im Englischen, $2 per Monat. Ebenso Unterricht in Stenographie, Buchhaltung u. s. w. Tag- und Abendstunden. Riffens Business-College, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. Beginnt jetzt. Offen am Tag und Abends während des ganzen Sommers. 9aplmt

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen bei S. Mayer, Nr. 220 E. North Ave.: Das billigste Wohnhaus in der Stadt, nahe dem See; muß bis zum 15. Mai verkauft werden.

2stöckiges Holzhaus, Miethe $162 das Jahr,		$2300
2stöckiges Holzhaus, Miethe $400 das Jahr,		$4700
2stöckiges Holzhaus, Miethe $208 das Jahr,		$2400
3stöck. Backsteinhaus, Miethe $360 das Jahr,		$5200
3stöck. Backsteinhaus, Miethe $800 das Jahr,		$7500
Geschäfts-Ecke, 50 bei 125,		[illegible]
Geschäfts-Ecke, 24 bei 125,		$1200
Geschäfts-Ecke, 50 bei 125,		$2000
Geschäfts-Ecke an North Ave., 48 bei 114,		$1500
Mittel-Baustellen an North Ave.		$1500

Baustellen, 4 und 7 Meilen vom Mittelpunkt der Stadt, $10, $50 und $10 monatlich.
Und noch vieles andere an der Nord- und Nordwest-Seite hier nicht Angegebene. Sprecht vor bei S. Mayer, 220 E. North Ave. bw

Zu verkaufen: Ein kleines Haus, billig, in Jefferson Park, nahe der Schule, oder zu vertauschen um ein größeres Property. Adresse K 5, Abendpost. 29alm,jsdid

Zu verkaufen:
Neu gebaute Cottages, halber Block vom Maplewood-Depot.
$150 Baar, Rest monatlich. 21alm
E. Melms, 1785 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 120 Acker Farm, 80 Meilen von der Stadt, 6 Meilen vom County-Sitz, 1 Meile von der Station; deutsche Ansiedlung. Zu erfragen oder zu adressiren: 1106 West 57. Str., Harry For. 8milw

$25 kaufen eine Lot in Hosfords Park, werth $150, feiner Garten, schöne Birn- und Apfelbäume; an der elektrischen Bahn. $5 Baar. Perry Russell, Zimmer 55, Nr. 162 Washington Str. 8milw

Ich baue 11 Häuser an Wolfram und George Str., nahe Lincoln Ave. Werde nach Anordnung der Käufer bauen. Kleine Baarzahlungen, Balance 8 Jahre. — Louis Henry, Eigenthümer, 401 Tacoma Building. 17aplmt

Zu verkaufen: Wisconsin, 200 Acker Farm, sammt Vieh und Inventar, $5500. Münzberg, 282 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 2stöckiges Haus mit Grocerystore, nahe Schule. 5231 Justine Str. dmdo

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen,
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Specialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
L. B. French,
bw 128 La Salle Str., Zimmer [illegible]

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000 zu den niedrigsten Raten, prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.
Incorporirt.
94 Washington Str., erster Floor, zwischen Clark und Dearborn,
oder: 351 63. Straße, Englewood. 14aplj

A. H. Baldwin Loan Co., 153 Washington Str., nahe La Salle Str. Private Darlehen gemacht in beliebiger Höhe, von $10 bis $10,000 auf Haushaltsgegenstände oder Pianos (ohne Fortschaffung derselben), Diamanten, Uhren und Schmucksachen, Lebensversicherungs-Policen, Lagerhausscheine, u.s.w. Ebenfalls Geld geliehen auf Grundeigenthum in Summen von $100 bis $100,000. Aelteste Loan Co. in der Stadt. Sprecht gefl. vor oder schreibt an A. H. Baldwin Loan Co., 153 Washington Str., nahe La Salle Str., 1. Flur, oben. 13mo1j

West Chicago Loan Company. — Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 5, Haymarket Theater-Gebäude, 161 W. Madison St., ebenso billig, und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe, die Sie wünschen. Groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren, oder irgend eine andere Sicherheit. 24seplj
West Chicago Loan Company,
Haymarket Theater-Gebäude,
Zimmer 5, 161 W. Madison Str., nahe Halsted Str.

Geld geliehen auf privatem Wege an Möbel, Pianos, Pferde, Wagen etc., ohne Fortschaffung, von einem Privatmann; niemand erfährt davon. Ich verleihe mein eigenes Geld und gebe Ihnen die niedrigsten Raten; Rückzahlung nach Ihrer Wahl. Meine Kunden werden so behandelt, daß sie wieder kommen. A. H. Williams, 69 Dearborn Str., Südwest-Ecke Randolph Str., Zimmer 28. 25aplj

Ehrliche Deutsche können Geld auf ihre Möbel leihen, ohne daß dieselben entfernt werden. Zahlt nach Euren Verhältnissen zurück. Ich leihe mein eigenes Geld und mache bei geringem Anzeigen die meisten Darleihen. Das zeigt, wie nett ich meine Kunden behandle. S. Richardson, 134 E. Madison Str., Zimmer 3 und 4. Schneidet dies aus. 5no1j

Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Commercielles Papier, Mortgages, Diamanten oder gegen gute Sicherheit: beliebige Summen; lange oder kurze Zeit. A. L. Thompson, deutscher Advokat, 1003 Chamber of Commerce, La Salle und Washington Str.

$4000 zu leihen gesucht auf gute Hypotheken und die billigsten Interessen. Keine Commission. Unter F 4, Abendpost. 9malw

Möbel, Hausgeräthe rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Möbel, Teppiche, Oefen,
Haus-Ausstattungswaaren,
Baar oder leichte Abzahlungen.
$100 werth Waaren zu $5 monatlich.

Vollständige Hartholz-Schlafzimmer-Einrichtung, 3 Stücke	$7.83
Parlor-Einrichtung	$18 aufwärts
Kochöfen	$6.45 aufwärts
Stühle mit Holzsitz	19c
Tische	65c aufwärts
Teppiche	16½c

Martin Emerich Outfitting Co.,
Leitende Möbelhändler,
261—263 State Straße,
Offen bis 9 Uhr Abends. 7ab3m

Zu verkaufen: Einige fast neue Möbel, billig. 448 W. 15. Str., unten. dmi

Zu verkaufen: Billig, ein guter Kochofen und Stubenofen. 432 B. Larrabee Str.

Zu verkaufen: Möbel. 77 Hudson Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: 12 noch gute Nähmaschinen, $5 das Stück. 1319 W. North Ave. dimi

S. Richardson hat alle Sorten neuer und gebrauchter Möbel. Billig gegen Baar. Wer einmal gekauft hat, kommt wieder und empfiehlt ihn seinen Freunden. Bargains stets an Hand. Abends offen bis 9 Uhr. Deutsch wird gesprochen. Schneidet dies aus und sprecht 127 Wells Str., nahe Ontario, vor. 19mz1j

Zu verkaufen: Vollständige Hauseinrichtung, wegen Abreise sofort. 1787 N. Ashland Ave. mdi

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Eine alte Wheeler & Wilson Nähmaschine für die Ausstellung, im Umtausch für eine neue Singer Maschine. 601 Racine Ave., Henry Y. Zeller.

Zu verkaufen: Cosmorama. Ansichten der Pariser Weltausstellung, des Rheines, von Italien u. s. w. zum Verkauf. Henry Haselhuhn, 314 E. Division Str.

Zu kaufen gesucht: Carroussel oder Panorama, muß billig sein. Adresse M 35, Abendpost. dido

Zu verkaufen: Meatmarket, Dampf-Einrichtung, auf der Nordseite, $2000. Adr. M. 100, Abendpost. 3m7t

Alle Sorten Nähmaschinen, garantirt für 5 Jahre, Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Ecke Congreß. P. Goutevenier. 15deplj

Zu verkaufen: Schaukasten, alle Sorten; auch repariren. Harwig, 110 Sigel Str. 31mz3mt

Deutsche Bruchbänder zu Fabrikpreisen. 54 Fifth Ave., zwischen Randolph und Lake Str. 22fb3m

$20 kaufen gute, neue „High Arm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw

Union Store Fixture Co.: Saloon-, Store- und Office-Einrichtungen, Wall-Cases, Schaukästen, Ladentische, Shelving und Grocery-Bins, Eisschränke. 289 E. North Ave. 18feb3m

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Pferd und Wagen, zum Peddeln geeignet. 14 25. Str., Basement.

Zu verkaufen: 10 schon gebrauchte Doppel-Geschirre. 726 S. Canal Str.

Zu verkaufen: Gutes, starkes Pferd. B. Witte, 335 Courtland Str. jmodi

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ein tüchtiger Bauschlosser mit etwas Capital als Partner in einer Schlosserei. Unter M 10, Abendpost. dimi

Partner verlangt: Ein tüchtiger Bäcker, um sich an einer gutgehenden Bäckerei zu betheiligen. M. 3, Abendpost. [illegible]

Lady Kate,

der weibliche Detektiv.

Roman aus dem Englischen von J. von Boettcher.

(Fortsetzung.)

13. Capitel.

Hank Bendergood war nicht in der Schenke, als unsere Heldin, als Mann gekleidet, dort erschien, sondern kam erst eine Stunde später.

Kate hatte die Zeit des Wartens damit verbracht, einen Plan zu ersinnen, wie sie die Auskunft, welche sie wünschte, am besten erhalten könne, ohne den Verdacht des ehrlichen Fischers zu erregen. Als Bendergood ankam, wußte sie es unter dem Vorwande, ein Liebhaber der Fischerei zu sein, einzurichten, mit ihm eine Unterhaltung anzuknüpfen, und bald waren auch Beide auf so freundschaftlichem Fuße, daß Bendergood Kates Anerbieten, ein Glas Bier mit ihr zu trinken, dankend annahm.

Nach manchen einleitenden Reden und Fragen gelang es ihr endlich, den Alten unvermerkt auf die Geschichte von dem gestohlenen Boote zu lenken.

„Nun, das ist ein sonderbarer Fall, ein Boot zu stehlen," sagte Kate. „Und Sie haben nichts mehr von demselben gehört? Haben Sie denn nicht versucht, es wieder zu erhalten?"

„Vielleicht würde ich es gethan haben, aber sehen Sie, man hat es mir bezahlt."

„Wer bezahlte es Ihnen?"

„Nun, vermuthlich der Dieb."

„Alter Freund, Sie wollen mir etwas weiß machen."

„Nein, durchaus nicht, Herr. Es war ein sonderbares Ding, aber mein Boot wurde mir gestohlen, und eben vierzehn Tage später erhielt ich es bezahlt — voll bezahlt."

„Das ist allerdings merkwürdig."

„Ja wohl, aber ich habe gehört, daß zuweilen regelrechte Diebe einem armen Manne keinen Schaden zufügen."

„Sie sagten, das Geld sei Ihnen in einem Briefe zugeschickt worden?"

„Ja."

„Ohne Unterschrift?"

„Ich wette, der Brief kam von Jemand aus der Nachbarschaft."

„Weiß nicht, woher er kam."

„Das kann man ja auf die leichteste Weise erfahren, man braucht ja nur nach dem Poststempel zu sehen."

„Zum Henker, daran habe ich nicht gedacht."

„Haben Sie den Brief bei sich, dann könnten wir ja des Spaßes halber einmal nachsehen."

„Ich weiß nicht, ob ich ihn noch habe, aber vielleicht steckt er in meiner Rocktasche."

„Der alte Mann fühlte in allen Taschen seines fettfleckigen Oberrockes herum und brachte endlich ein beschmutztes und zerrissenes Briefcouvert zum Vorschein.

Kate nahm dasselbe und riß geschickt, ohne daß der ehrliche Fischer es gewahrte, die Ecke mit dem Poststempel ab, dann strich sie das Couvert glatt und sagte:

„Der Poststempel ist ja abgerissen."

„Wahrhaftig," sagte Bendergood, „ich wollte, ich hätte den den Brief besser aufgehoben."

Nachdem Kate ihren Zweck erreicht hatte, blieb sie nur noch kurze Zeit in der Schänke und schlich sich dann unbemerkt davon. Draußen angelangt, zog sie die Postmarke hervor und untersuchte den Stempel.

„Gott sei Dank!" rief sie aus, „das ist ein unbezahlbarer Führer!"

Eine Stunde später saß sie in einem Eisenbahncoupe, und noch ehe die Nacht zu Ende ging, hatte sie das Dorf erreicht, von wo aus der Brief expedirt worden war.

Am nächsten Morgen begann sie ihre Nachforschungen. Als Hausirerin gekleidet, zog sie von Haus zu Haus, ihre Waare feilbietend, denn sie ging von der Muthmaßung aus, daß Arthur Everdell, nachdem er von seinen Wunden hergestellt, sich an diesem Orte verborgen halte, bis die erste Aufregung über den Einbruch und dessen Folgen sich einigermaßen gelegt haben würde.

Aber der halbe Tag war schon vergangen, ohne daß sie in ihren Nachforschungen irgend einen Fortschritt gemacht hätte, und am Nachmittage wanderte sie am Ufer des Flusses entlang, in der Hoffnung, vielleicht das Boot zu entdecken, von welchem sie sich von dem früheren Eigenthümer eine ausführliche Beschreibung hatte geben lassen.

Sie war noch nicht weit gegangen und überlegte eben bei sich, ob es nicht besser sein möchte, wenn sie ihre weiteren Nachforschungen in Männerkleidern fortsetze, als sie gewahrte, daß Jemand ihr folge. Diese Entdeckung war ihr nicht angenehm, obgleich sie weit entfernt davon war, ihr Furcht einzuflößen, da sie für alle Fälle vorbereitet war.

Der Mann, welcher ihr folgte, war allem Anscheine nach ein Ausländer, entweder ein Franzose oder Spanier, und es war jedenfalls wünschenswerth für Kate, sich seiner auf irgend eine Weise zu entledigen. Sie ging deshalb ruhig weiter und setzte sich endlich an einer ziemlich abgelegenen Stelle nieder. Einen Augenblick später näherte sich ihr der Fremde und redete sie an. An seiner Aussprache hörte sie, daß er ein Franzose sei. Statt seine Anrede zu beantworten, fragte sie in italienischer Sprache:

„Nun, was wünschen Sie?"

Der Mann, welcher ein ziemlich unverschämter Bursche zu sein schien, gab ihr durch Zeichen zu verstehen, daß er sie küssen wolle. Kate war froh, daß er keine andere Absicht habe, denn sie hatte vermuthet, daß er ein Detektiv sei, welchen ihre Feinde ihr nachgeschickt hatten, um sie zu beobachten; was die Kußangelegenheit betraf, so ängstigte sie sich deshalb nicht, denn vor des Fremden Zudringlichkeiten konnte sie sich schon schützen.

Sie gab sich auch nicht den Anschein, als verstehe sie die Meinung des Mannes nicht, sondern stand auf und ging fort, dieser jedoch folgte ihr, und als sie ihm durch ein Zeichen andeutete, sich zu entfernen, ergriff er sie beim Arm, in demselben Augenblicke aber zog Kate einen Revolver heraus und hielt ihm denselben entgegen, der Franzose ließ sie sofort los und suchte das Weite.

Nachdem Kate einen passenden Ort gefunden, wechselte sie ihre Kleidung und setzte ihren Weg fort. Sie war etwa drei Meilen weit gegangen, als sie an eine Stelle kam, wo ein Fischer saß und sein Netz ausbesserte. Zwei Boote waren unfern der Stelle angebunden, und Kate bemerkte sogleich, daß das eine derselben erst vor Kurzem neu angestrichen war. Sie blieb stehen und betrachtete das Boot aufmerksamer, was dem Fischer nicht eben lieb zu sein schien, der sie mit mißtrauischem Blicke ansah und sie endlich anredete.

„Guten Tag!" sagte er.

„Guten Tag!" erwiderte Kate, noch immer das Boot betrachtend, in welchem sie, trotz des frischen Anstrichs, nach der Beschreibung des alten Bendergood dasjenige wiedererkannte, welches demselben auf so sonderbare Weise gestohlen worden war.

Bis zu einem gewissen Grade war es Kate ja auch gelungen, dem Manne Zugeständnisse abzulocken, aber jetzt blieb ihr noch die Aufgabe, seinen Wohnort zu erfahren. Weit von dem Orte entfernt, wo die Boote angebunden, konnte er nicht sein, davon war sie überzeugt, und unverdrossen wanderte sie weiter. Aber der Abend brach schon herein, und sie wußte nicht, was jetzt wohl für sie zu thun am gerathensten sein möchte.

Wenn die Nacht hell und klar gewesen wäre, würde Alles gut gewesen sein, aber seit ihrer Begegnung mit dem Fischer hatte der Himmel sich bezogen, und dichte schwere Wolkenmassen verkündeten das Herannahen eines Unwetters. Trotzdem mochte Kate ihre Nachforschungen nicht aufgeben, denn das ganze Benehmen des Fischers hatte sie davon überzeugt, daß das einfache Auffinden des Bootes nicht die alleinige Ursache seines Erschreckens gewesen, sondern daß sie sicher sein könne, daß, wenn sie seine Hütte gefunden, sie auch dort den verwundeten Einbrecher Arthur Everdell finden werde.

Sie erstieg eine Anhöhe, um sich nach einem Pfade umzuschauen, aber vergebens. Dunkler und dunkler wurde der Himmel, Blitze zuckten und laut rollte der Donner über ihr. Ihre Lage war in der That eine ziemlich gefährliche; wenn die Dunkelheit zunahm, war sie jeden Augenblick in Gefahr, über eines der Felsstücke zu straucheln und in irgend eine Schlucht hinabzustürzen.

Sie versuchte wieder das Ufer des Flusses zu erreichen, aber das dicht verwachsene Gestrüpp hemmte ihren Weg.

Plötzlich brach das Unwetter mit seltener Heftigkeit los, und sie war genöthigt, unter einer Baumgruppe Schutz zu suchen. Manchen wüthenden Sommersturm hatte Kate schon erlebt, keiner aber war ihr je so furchtbar erschienen wie dieser. Blitz folgte auf Blitz, die sie umgebenden Wälder in ein Flammenmeer hüllend; laut krachte und rollte der Donner, und in Strömen stürzte der Regen hernieder.

Mehrere Bäume in ihrer Nähe wurden vom Blitze getroffen, und einer derselben stürzte mit lautem Krachen gerade auf die Stelle herab, wo sie Schutz suchend kauerte.

In wenigen Minuten war sie bis auf die Haut durchnäßt, und als sie das Geräusch des stürzenden Baumes über ihrem Kopf vernahm, rief sie klagend aus:

„Ich bin verloren!"

Ueber eine Stunde tobte der Sturm in ungeschwächter Wuth, endlich ließ er nach; ein feiner, durchdringender Regen folgte, und die Luft war kalt und unangenehm.

Wenn auch durchnäßt, war Kate unverletzt geblieben, und fest entschlossen, nicht eher zu ruhen, bis sie die Hütte des Fischers gefunden habe, kroch sie unter den Bäumen hervor, wo sie Schutz gesucht hatte, und schritt vorsichtig in der Dunkelheit weiter.

Sie war aber noch nicht so weit gekommen, als das, was sie vorher schon befürchtet hatte, eintrat, sie verlor den Boden unter ihren Füßen und stürzte vorwärts.

Mit einem Aufschrei streckte sie verzweiflungsvoll die Arme aus und griff instinktmäßig nach einem Gegenstande, der sich ihren Händen bieten würde. Sie war auch so glücklich, einen Strauch zu erfassen, und für den Augenblick war ihr Leben gerettet.

Kate besaß eine für eine Frau seltene Kraft und Geistesgegenwart. Es bedurfte für sie nur eines Momentes der Ueberlegung, um zu wissen, was sie zu thun habe.

Schnell entschlossen, ließ sie, von Strauch zu Strauch sich festhaltend, sich an dem steilen Abhange herab, bis endlich ihr Fuß einen vorspringenden Felsen berührte, dort blieb sie stehen, um Athem zu schöpfe. Jetzt erinnerte sie sich auch, daß sie ihre Blendlaterne bei sich habe, ein Umstand, den sie in der Aufregung vorher ganz vergessen hatte. Es gelang ihr, dieselbe anzuzünden, und bald erleuchtete das klare Licht der Laterne die Stelle, auf der sie sich befand. Ein Gefühl tiefer Dankbarkeit durchschauerte sie, als sie gewahrte, daß sie kaum zehn Fuß oberhalb des sandigen Ufers des Flusses stand. Ein Sprung, und sie war unten.

(Fortsetzung folgt.)

Malaria.

Einige Worte gesunden Menschenverstandes über eines der verbreitetsten und am wenigsten verstandenen menschlichen Leiden sind noch recht wohl am Platze, trotzdem ganze Bände voll darüber geschrieben wurden und ärztliche Theorien in Betreff desselben so zahlreich vorhanden sind, wie Sand am Meere. Man weiß jetzt, daß das sogenannte Wechselfieber in feuchten, niedrig gelegenen Gegenden durch das Eindringen von niedrigen Organismen hervorgerufen wird, welche unter dem Namen Mikroben oder Bacillen bekannt sind. Man weiß aber auch, daß diese Malaria-Frostanfälle und Fieber nur diejenigen befallen, deren Blut durch Unmäßigkeit im Essen oder Trinken, wodurch Trägheit der Leber oder Nieren, Verdauungsstörungen u. s. w. verursacht werden, verunreinigt oder entartet ist. Sie können Leuten mit reinem Blut, gesunden Lebern und kräftigen Nervensystemen nichts anhaben. Vor mehreren hundert Jahren, als die Gräfin von Cinchona die Behandlung von Fieber und Wechselfieber mit Chinarinde in Europa einführte, befand sich die ärztliche Welt ob dieser großen Entdeckung in wilder Aufregung. Der wundervolle Erfolg der alten St. Bernhardiner-Mönche bei der Behandlung jener Krankheiten war ebenfalls lange Zeit ein Räthsel. Diese Mönche heilten nicht nur die hartnäckigsten Fälle, sondern beugten auch dem vor, daß Andere daran erkrankten. Sie wußten, daß **gute Verdauung, ungehinderte Circulation reinen Blutes und Entfernung abgestorbener, verbrauchter Stoffe aus dem Körper** die drei wesentlichen Gesundheitsbedingungen sind, und niemals hatten die aus den besten medicinischen Kräutern und Wurzeln der Alpen hergestellten St. Bernhard-Pillen als Blutreinigungs- und Systemerneuerungsmittel einen Rivalen gehabt. Niemand, der den Magen, die Leber und die Därme mit St. Bernard Kräuterpillen in Ordnung hält, braucht Malaria zu befürchten. In jeder guten Apotheke zu 25 Cents per Schachtel zu haben. 8

Die Zerstörung der Vendome-Säule.

Eine theure Schuld, die einem Zwischenfall aus der Zeit der Pariser Commune entstammt, ist nunmehr aus der Welt geschafft. Der Maler Courbet, einer der bedeutendsten lebenden Künstler Frankreichs, war zum Minister der schönen Künste unter dem Regime des 18. März 1871 gemacht worden und hatte als solcher seine Stellung dazu benützt, die Vendome-Säule, die seinem künstlerischen Sinne durchaus mißfiel, lediglich aus ästhetischen Gründen niederreißen zu lassen. Als die Versailler Truppen Paris wieder eroberten, ergriff man Courbet und verurtheilte ihn zu sechs Monaten Gefängniß. Damit war aber die Sache nicht abgethan. Gleichzeitig wurde auf civilrechtlichem Wege von der Staatskasse gegen ihn Klage erhoben, dahin gehend, daß er sämmtliche Kosten der Wiederaufrichtung der Vendome-Säule tragen sollte. Diese beliefen sich auf nicht weniger als 323,091 Francs. Courbet erhob eine Reihe von Ausstellungen gegen die Höhe dieser Summe. Vor allen Dingen verlangte er, daß die Rechnungen von Sachverständigen geprüft würden. Der Prozeß zog sich volle sechs Jahre hin. Dann wurde 1877 das endgiltige Urtheil dahin gefällt, daß Courbet jene ganze Summe zu zahlen habe. Eine geraume Zeit hindurch waren zur Sicherung dieses Betrages seine Gemälde, seine Werthpapiere, kurz, sein ganzer Besitzstand mit Beschlag belegt. Später wurde ihm Alles freigegeben, da Courbet mit der Staatskasse eine Einigung auf der Grundlage erzielte, daß er jährlich 10,000 Francs, und zwar in halbjährlichen Raten zahlen solle. Nachdem er eine Reihe von Jahren hindurch diesen Verpflichtungen nachgekommen, wurde ihm vor Kurzem der übrige Theil der Summe erlassen. Immerhin hat ihm die Zerstörung der Vendome-Säule über 160,000 Mark gekostet.

— Der Bahnzug wollte eben abgehen, als ein Handelsreisender sich einem Fremden näherte und diesen frug: „Reisen Sie mit diesem Zug?" — „Ja." — „Haben Sie Gepäck?" — „Nein!" — „Lieber Freund, Sie könnten mir einen großen Gefallen thun, ohne die geringsten Kosten dabei zu haben. Ich habe zwei große Koffer und die Bahnbeamten zwingen mich immer, für einen davon extra zu bezahlen. Möchten Sie nicht den einen Koffer unter Ihre Obhut nehmen?" — „Ja, ich habe kein Fahrbillet und kann daher keine Marke für den Koffer kriegen." — „Sie sagten aber doch, Sie würden mit diesem Zug reisen?" — „Allerdings. Ich bin der Inspektor!" — „O so!...." — Und wieder mußte der Unglückliche für einen seiner Koffer Extrazahlung leisten.

Wollte im Zuchthaus sterben.

Im Gefängniß von Jeffersonville, Ind., ist am Sonntag Robert Robinson gestorben, ein Gefangener, der allen Besuchern des Zuchthauses unter dem Namen „Old Bob" wohlbekannt war. Der Mann hat ein Alter von 80 Jahren erreicht und saß seit 1857 im Gefängnisse. Er darf darum zu den Merkwürdigkeiten des Landes gezählt werden, weil er sich wiederholt und ganz entschieden geweigert hat, einen ihm angebotenen Pardon anzunehmen, sondern fest darauf beharrte, sein Leben im Zuchthause zu beschließen.

Robinson hat im Jahre 1856 in Wayne County eine blutige Mordthat verübt. Er wurde auf der Flucht eingeholt und vor Gericht gestellt; trotz aller von seinem Advocaten angewendeten Künste, trotz entschiedenen Leugnens, wurde er von den Geschworenen zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt. Nachdem er einmal alle Hoffnung verloren hatte, ergab sich Robinson ruhig in sein Schicksal und benahm sich so sehr zur Zufriedenheit der Strafhaus-Beamten, daß er bald als „besonders vertrauenswürdig" bezeichnet und zu Arbeiten außerhalb des Gefängnisses benutzt wurde. Je älter Robinson wurde, desto mehr Seltsamkeiten gewöhnte er sich an. So gewann er, der Mörder, eine wahre Liebe zu den Thieren. Hunde, Füchse, Eichkätzchen und Raben, die er sich von draußen mitbrachte, bevölkerten seine Zelle. War er auswärts, so konnte er stundenlang den Spuren solcher Thiere folgen. Einmal verspätete er sich bei einer solchen Gelegenheit und die Zuchthaus-Beamten fürchteten, Robinson habe sich geflüchtet. Eine Anzahl von Wärtern machte sich zu seiner Verfolgung auf — allein ehe diese noch eine Spur von ihm gefunden hatten, kehrte der Vermißte auf einem anderen Wege mit einem jungen Fuchs unter dem Arme nach dem Gefängnisse zurück. Im Jahre 1877 bot Gouverneur Williams dem Gefangenen, der nun seit 20 Jahren sich im Gefängnisse befand, Begnadigung an. Zur großen Verwunderung des Gouverneurs wies Robinson dies Anerbieten zurück: es gefiele ihm im Zuchthause ganz gut und er wolle daselbst sein Leben beschließen.

Vor etwa zehn Jahren, gelegentlich eines Besuches des damaligen Gouverneurs, wollte man den alten Mann wieder begnadigen. Er wurde darüber so wüthend, daß er seinem Hunde pfiff und in die Wälder wanderte, um dem Gouverneur aus dem Wege zu gehen. So wurde er also nicht begnadigt und blieb, wo er war, bis seine Stunde schlug. Er hat alle seine Verwandten überlebt und seine aus $60 bestehende Hinterlassenschaft wird dazu verwendet werden, ihm im Zuchthausfriedhofe einen Grabstein zu setzen.

Es fragt sich nur, ob der alte Robinson eine Begnadigung auch dann zurückgewiesen hätte, wenn er anstatt nach seinem Belieben in Wald und Feld umherschweifen zu dürfen, in seiner Zelle zurückgehalten worden wäre.

Ein schlauer Menageriebesitzer.

Das russische Blatt „Nowosti" erzählt folgenden kuriosen Fall, der sich kürzlich auf der Kursk-Charkow-Asow-Bahn zugetragen hat: Ein Menageriebesitzer hatte kurz vor dem Osterfest aus Orel per Bahn einen großen Kasten nach Charkow abgesandt, auf dem die Aufschrift: „Hunde" zu lesen war. In Kursk kam es dem Eisenbahn-Personal verdächtig vor, daß die Hunde in einem festen, mit eisernen Reifen beschlagenen Kasten befördert wurden und man entschloß sich, den Deckel an einer Seite ein wenig aufzuheben. Zum allgemeinen Entsetzen entpuppten sich die vermeintlichen Hunde als zwei recht ausgewachsene Löwen. Man schlug den Deckel rasch wieder zu und nahm die Sache zu Protokoll, da für die falsche Frachtangabe eine bedeutende Strafe zu zahlen war. Die Löwen wurden weiter gesandt und trafen glücklich in Charkow ein. Hier wurde nun dem Empfänger die Strafrechnung vorgelegt. Für die „Hunde" hatte der Absender 10 Rbl. 40 Kop. bezahlt, der Empfänger hatte aber für die Löwen eine Nachzahlung von 411 Rbl. zu erlegen. Er sagte sich statt dessen von der Fracht einfach los und diese mußte nun versteigert werden. Zwei Tage stand der Kasten mit den unheimlichen Thieren, die allmählich recht hungrig geworden waren, auf dem Bahnhof — ein Schrecken für das ganze Personal; am dritten Tage fand die Auction statt. Es erschien nur ein einziger Käufer, der die Löwen auch für 48 Rbl. erhielt. Nun kommt aber das dicke Ende: Der Absender, Empfänger und schließlich Käufer der beiden Löwen war eine und dieselbe Person, ein Menagerie-Besitzer, der sonst für den Transport der beiden Wüstenkönige 137 Rbl. zu bezahlen hätte, so aber mit 58 Rbl. 40 Kop. abgekommen ist.

Der ächt importirte Johann Hoff'sche Malz-Extrakt ist das gesündeste diätetische

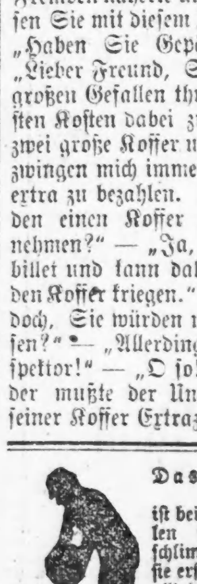
Getränk vielfach erprobt für Genesende, schwächliche Frauen, Männer, sowie für Kinder.

Eisner & Mendelson Co., Alleinige Agenten und Importäre von Mineral Wässern, 6 Barclay St., New York.

Gebrauche die ächten Johann Hoff'schen Malz-Bonbons für Halsleiden, Heiserkeit und Erkältungen.

Die Johann Hoff'sche Malz-Chocolade ist anerkannt als das beste Nährmittel für Kinder und Reconvalescenten.

Angenehmes, kräftigendes Frühstück.



Das Hinunterkriegen ist bei den gewöhnlichen Pillen schwer genug. Aber schlimmer wird's, hat man sie erst herunter. Und nach all' dem Trouble helfen sie doch nur wenig.

Da sind Dr. Pierce's Pleasant Pellets von A bis Z besser. Es sind die kleinsten und am leichtesten zu nehmenden Pillchen, kleine verzuckerte Körnchen, die jedes Kind gerne nimmt. Sie erfüllen ihren Zweck so leicht und natürlich, daß die Wirkung anhaltend ist. Absolut und auf die Dauer kuriren sie Hartleibigkeit, Verdauungsbeschwerden, biliöses Kopfweh und alle Störungen der Leber, des Magens und der Eingeweide. Es wird garantirt für ihre zufriedenstellende Wirkung, andernfalls erhält der Käufer sein Geld zurück.

Die Fabrikanten von Dr. Sage's Catarrh Remedy sagen: „Wenn wir Deinen Katarrh nicht kuriren können, einerlei wie Dein Fall beschaffen sein mag, so werden wir Dir $500 in Baar auszahlen." Nun urtheile selbst, unter welchen Bedingungen andere Mittel offerirt werden und was sie wohl werth sein mögen. Kostet nur 50 Cents.

Wenn eine Frau vorschlägt,

Zeug ohne Pearline zu waschen, dann sollte ihr Mann oder ihr Brotherr Einwand erheben. Sie ruinirt nicht nur ihre eigene Gesundheit und Kraft durch ihr unnöthiges Reiben und Scheuern, sondern ruinirt das Zeug obendrein.

Dieses Reibe, reibe, reibe ist nicht nöthig. Thuet Pearline in's Wasser, und Ihr findet die halbe Arbeit gethan, bevor Ihr fertig seid zum Anfangen. Es ist Pearline, das den Schmutz aufweicht und die Arbeit thut — nicht Ihr mit Eurem Waschbrett. Nur ein wenig nachspülen und Alles ist vorüber.

Hütet Euch vor Hausirern und unglaubwürdigen Grocers, die Euch sagen, „dies ist so gut wie" oder „dasselbe wie Pearline". Es ist falsch — Pearline wird nie hausirt, und sollte Euer Grocer Euch eine Nachahmung für Pearline schicken, seid ehrlich — schickt sie zurück. 339 James Pyle, New York.

Revolution in der Heilkunde.

Eine Erfindung von weittragender Bedeutung.

Die Heilung verschiedener Krankheiten auf höchst einfache und billige Weise bewerkstelligt.

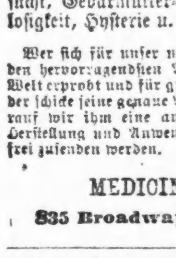
Rückkehr zur Natur das Losungswort!

Wie ein Naturprodukt, das in einigen Gegenden Deutschlands gefunden wird, sich leicht zu Hause von Jedermann herstellen und vortheilhaft in den meisten Krankheitsfällen verwerthen läßt.

Dasselbe findet Anwendung: Bei Fettsucht, Leberleiden, chronischer Leibesverstopfung, Hämorrhoiden, Fisteln, Nervosität, Männerschwäche, unnatürlichen Entleerungen, wie Prostatorrhoe, Spermatorrhoe, &c., Varicocele, eiterigen Ausflüssen, Ohrenleiden, Taubheit, Neuralgie, Nasen- und Hals-Katarrh; außerdem bei allen Frauenkrankheiten, wie Bleichsucht, Gebärmutter-Leiden, Weißfluß, Kinderlosigkeit, Hysterie u. s. w.

Wer sich für unser neues Heilverfahren, das von den hervorragendsten Aerzten der alten und neuen Welt erprobt und für gut befunden wurde, interessirt, der schicke seine genaue Adresse nebst Briefmarke, worauf wir ihm eine ausführliche Beschreibung über Herstellung und Anwendung dieser neuen Erfindung frei zusenden werden.

MEDICINAL GAS CO., 835 Broadway, New York, N. Y.



KING MEDICAL INSTITUTE, 458 MILWAUKEE AV., CHICAGO.

Alle geheimen, chronischen, nervösen und delikaten Krankheiten beider Geschlechter werden von bewährten Aerzten unter Garantie geheilt.

Behandlung (incl. Medizin) nur $6 pro Monat. Macht uns einen Besuch (Consultation frei).

Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 4 Uhr; deutscher Arzt stets anwesend. 4malj

Dr. Danis, 166 W. Madison Str., Chicago, Ill., Der große Kräuter- und Wurzel-Specialist, kurirt alle speciellen Blut- und Nerven-Krankheiten. Positive und permanente Heilung in allen Fällen, die ich behandeln werde. Consultation frei, von 9 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends. lag,bdj,bio

Wenn ihre Zähne nachgesehen werden müssen, sprechen sie zuerst bei Dr. GOODMAN, Zahnarzt, vor. — Lange etablirt und durchaus zuverlässig. — Beste und billigste Zähne in Chicago. Schmerzloses Füllen und Ausziehen zu halbem Preise. Office: Dr. GOODMAN, 155 W. Madison Str.

Dr. A. ROSENBERG stützt sich auf 35jährige Praxis in der Behandlung geheimer Krankheiten. Junge Leute, die durch Jugendsünden und Ausschweifungen geschwächt sind. Damen, die an Funktionsstörungen und anderen Frauenkrankheiten leiden, werden durch nicht angreifende Mittel gründlich geheilt. 125 S. Clark Str. Office-Stunden 9—11 Vorm., 1—3 und 6—7 Abends.

Ich garantire meine selbstgemachten Bruchbänder, sowie Leibbinden. R. Schenzinger, 82 W. Madison, Ecke Jefferson

Weinhändler.

CHAS. C. BILLETERS California-, Missouri- und Ohio-Weine, 85 Cts. die Gallone und aufwärts, frei ins Haus geliefert. 180—182 O. Randolph Str., zwischen 5. Ave. und La Salle Str. 13agsdbdolj

CALIFORNIA WINES. $1 per Gallone und aufwärts. Weiß- oder Rothwein frei ins Haus geliefert. Schickt Postkarte. CALIFORNIA WINE VAULT, 157 5. Ave. 8juli

Brauereien.

Telephon: Main 4383. PABST BREWING COMPANY'S Flaschenbier für Familien-Gebrauch. Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str. H. PABST, Manager. 14nobw

McAVOY BREWING COMPANY, Teleph. 8257. 2349 South Park Ave. Reine Malz-Biere. Austin J. Doyle, Präsident. Adam Ortseifen, Vice-Präsident. H. J. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister. 11jaljmobdosa

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO. Office: 171 N. Desplaines Str., Ecke Indiana Str. Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str. Malzhaus: No. 186—192 N. Jefferson Str. Elevator: No. 16—22 W. Indiana Str. 15aglj

AMERICA
Dies ist das Land, welches Columbus fand,
Als es ihn fand, daß die Erde sei rund.
CHICAGO
Dies ist die Stadt, die einen Weltruf hat
Und erstaunlich zunahm seit Columbus kam.
N. K. FAIRBANK & Co.
Dies ist die Herren, die, bedeckt mit Ehren,
Durch tücht'ge Gesellen die Seife herstellen.
SANTA CLAUS SOAP.
Dies ist die Seife, nach der ich stets greife,
Die in Stadt und Land als die beste bekannt,
Fabriziert von den Herren in der Stadt der Ehren,
Die da liegt am Strand im ruhmreichen Land.

Chicago Medical and Surgical Institute, 30 Van Buren St., Cor. Wabash Ave., Chicago, Ill.

Incorporirt unter den Gesetzen des Staates für die Heilung aller Chronischen und operirbaren Krankheiten und Verkrüppelungen.

Einschließlich Klumpfüßen, Rückgratskrümmungen, Hämorrhoiden, Tumor, Augen-, Ohr- u. Nerven-, Haut- und Blutkrankheiten und aller wundärztlichen Operationen.

Eine reguläre Fakultät von Aerzten, Wundärzten, Spezialisten, erfahrenen Assistenten und Wärtern.

Beste Einrichtungen, Apparate und Mittel für die erfolgreiche Behandlung jeder Form chronischer Krankheiten, die medizinische oder wundärztliche Behandlung erfordern.

250 elegant möblirte Zimmer für Patienten.

Lassen Sie sich unser 160 Seiten starkes illustrirtes Buch, welches alle chronischen und operirbaren Krankheiten sowie Verkrüppelungen beschreibt, zusenden. (Schickt 10c für Porto.) 19oljbdj

Unsere Hilfsquellen sind unerschöpflich, unsere Geschicklichkeit ist groß. Wir haben Tausende kurirt. Wir können auch Sie kuriren. 20 Jahre Erfahrung. Wenn krank, schreiben Sie uns, ehe Sie sich anderswo behandeln lassen. Consultation, persönlich oder per Post, frei. Medizin überall hin verschickt, ganz gleich, wo Sie sich befinden. Ein freundschaftlicher Brief mag Ihnen helfen und Sie auf den Weg zur Genesung bringen. Man wende sich an das CHICAGO MEDICAL and SURGICAL INSTITUTE, 30 E. Van Buren Str., Chicago, Ill.

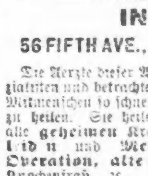
Private, Chronische — und — Nervöse Leiden

sowie alle Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, Nervenschwäche, verlorene Manneskraft u. s. w. werden erfolgreich von den lang etablirten deutschen Aerzten des Illinois Medical Dispensary behandelt und unter Garantie für immer kurirt. Frauenkrankheiten, allgemeine Schwäche, Gebärmutterleiden und alle Unregelmäßigkeiten werden prompt und ohne Operation mit bestem Erfolge behandelt.

Arme Leute werden frei behandelt und haben dann nur einen mäßigen Preis für Arzneien zu bezahlen. — Consultation frei. Auswärtige werden brieflich behandelt. — Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 7.30 Abends; Sonntags von 10 bis 12. Adresse

Illinois Medical Dispensary, 183 S. Clark Str., Chicago, Ill. 7bjlj

Nur $5 den Monat. Die internationalen Aerzte



haben während des letzten Jahres 4227 Personen behandelt, davon wurden über 1750 dauernd geheilt, 300 bedeutend gebessert, über 1850 sind noch in Behandlung und von 200 bis 300 Personen haben nichts von sich hören lassen. Die Doktoren werden auch ferner alle gewöhnlichen Krankheiten für $5 den Monat behandeln, einschließlich Medizin. Ihre große Praxis setzt sie in den Stand, diese liberale Offerte zu machen. In Geschicklichkeit und Erfahrung haben sie nicht ihres Gleichen. Falls Ihre Krankheit unheilbar ist, werden sie es Ihnen frei heraus sagen. Alle chirurgischen Fälle, Catarrh-, Lungen-, Herz-, Nerven- und Frauen-Krankheiten besonders behandelt. Sprechstunden 9—12 Vormittags, 1.30—7 Nachmittags. Montags, Mittwochs und Samstags bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. Zimmer 22 bis 23, 2204 State Str., Chicago.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 715.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als ihre Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich, unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer; Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, alte offene Geschwüre und Wunden, Knochenfraß &c., Rückgrat-Verkrümmungen, Höcker, Brüche und verwachsene Glieder. Behandlung, incl. Medizinen, nur drei Dollars den Monat. — Schneidet dieses aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. 17aplj

OPTICAL INSTITUTE 99 E. RANDOLPH ST. WATRY SCHMIDT OPTICIAN Opern-Gläser, Goldene Brillen, Augengläser und -Ketten, Lorgnetten. Laterna Magicas und Bilder-Mikroskopen etc. Größte Auswahl. — Billigste Preise. bwfdd2

Borsch Optiker, 103 E. ADAMS ST. Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Consultirt uns bezüglich Eurer Augen. BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Dr. H. EHRLICH, Deutscher Augen- und Ohren-Arzt, heilt sicher alle Augen- und Ohrenleiden nach neuer schmerzloser Methode. — Künstliche Augen und Gläser verpaßt. Sprechstunden: 1108 Masonic Temple, von 10 bis 3 Uhr. — Wohnung, 642 Lincoln Ave., 8 bis 9 Uhr Vormittags, 5 bis 7 Uhr Abends. — Consultation frei. 2bdzlj

Eye and Ear Dispensary. Alle Krankheiten der Augen und Ohren behandelt. Künstliche Augen auf Bestellung angefertigt. Brillen angepaßt. Rathertheilung frei. 210½ Clark Str., Ecke Adams Str., Zimmer 1. 18mzlj

Dr. H. C. WELCKER, Augen- und Ohren-Arzt, 4 Jahre Assistenzarzt an deutschen Augenkliniken. Sprechstunden: Vormittags, Zimmer 1004—1005 Masonic Temple, ½10—½1 Uhr. Nachm., 449 E. North Av. 2—½5 Uhr; Sonntags, 9—11 Vorm. 25jolj

S. GOLDSMITH, V. S., Thier-Arzt und Dentist, OFFICE: Heide Bros., 1300 N. Clark Str., Telephon: Lake View 145. 25plmddj

Wichtig für Männer! Schmitz's Geheim-Mittel kuriren alle Geschlechts-, Nerven-, Blut-, Haut- oder chronische Krankheiten jeder Art schnell, sicher, billig. Männerschwäche, Unvermögen, Bandwurm, alle urinären Leiden usw. werden durch den Gebrauch unserer Mittel immer erfolgreich kurirt. Sprecht bei uns vor oder schickt Eure Adresse und wir senden Euch frei Auskunft über alle unsere Mittel. E. A. SCHMITZ, 126 & 128 Milwaukee Ave., Ecke W. Kinzie Str. 8julj

DR. SANDEN'S Elektrischer Gürtel mit elektro-magnetischem Suspensorium.

heilt ohne Medicin alle Schwächezustände, welche von Ueberanstrengung des Gehirns und der Nervenkraft, Excessen oder Indiscretionen herrühren wie Erschöpfung, Nervenschwäche, Schlaflosigkeit, Ermattung, Rheumatismus, Nieren-, Leber- und Blasenleiden, lahmen Rücken, Lumbago, Sciatica, allgemeinem Unwohlsein u. s. w. und alle Frauenkrankheiten. Dieser elektrische Gürtel besitzt wundervolle Verbesserungen gegen alle anderen und wir geben einen Strom, den der Träger desselben sofort verspürt, oder wir verwirken $5,000.00, und curiren alle obengenannten Krankheiten, oder nehmen keine Zahlung. Tausende sind durch diese wunderbare Erfindung geheilt worden, nachdem alle anderen Medicinen vergeblich versucht worden waren, und wir haben Hunderte von Zeugnissen in diesem und anderen Staaten.

Von Rev. J. A. Beltz, Corbin, Kan.

Corbin, Kan., 15. Nov. 1892.

Dr. A. T. Sanden. Werther Herr: — Nachdem ich von einem Ihrer elektrischen Gürtel vor fast drei Jahren geheilt worden bin, bin ich jetzt im Stande, dieselben Jedermann zu empfehlen. Ich wurde kürzlich zu einem meiner Mitarbeiter gerufen, und fand ihn so schwach, daß er als unheilbar fast schon aufgegeben worden war. Er war bleich und sah aus, als ob er nur noch einige Tage leben würde. Ich ließ meinen Gürtel 40 Meilen weit herholen, denselben, den ich im Jahre 1889 von Ihnen gekauft habe, und nachdem er ihn einen Tag lang getragen hatte, meinte er, er müsse selbst einen dieser Gürtel haben. Als ich ihn besuchte, konnte er weder essen noch schlafen, aber schon nach zwei Wochen konnte er nicht genug essen, und ich lasse ihm heute einen Gürtel kommen. Ich glaube Ihr Gürtel ist der Beste für das Geld im Markt. Sie haben die Erlaubniß dieses Schreiben jederzeit als Referenz zu gebrauchen.

Achtungsvoll, Rev. J. A. Beltz, Corbin, Kan.

Unser kräftiges, verbessertes Suspensorium, das Beste, das geschwächten Männern jemals gegeben wurde, frei mit allen Gürteln. Gesundheit, Kraft und Stärke in 60 bis 90 Tagen garantirt. Man wende sich an den Erfinder und Fabrikanten, und lasse sich das große illustrirte deutsche Pamphlet kostenfrei kommen.

Dr. A. T. SANDEN, 169 La Salle Str., Chicago, Ill.

— Ein — Dankbarer Patient (Kein Arzt konnte ihm helfen)

der seinen Namen nicht genannt haben will und der seine vollständige Wiederherstellung von schwerem Leiden einer, in einem Doktorbuch angegebenen Arznei verdankt, läßt durch uns dasselb. kostenfrei an seine leidenden Mitmenschen verschicken. Dieses große Buch beschreibt ausführlich alle Krankheiten in klarer verständlicher Weise und giebt Jung und Alt beiderlei Geschlechts schätzenswerthe Aufschlüsse über Alles, was sie interessiren könnte, außerdem enthält dasselbe eine reiche Anzahl der besten Recepte, welche in jeder Apotheke gemacht werden können. Schickt Euere Adresse mit Briefmarke an:

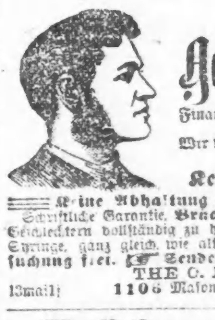
Privat Klinik und Dispensary, 23 West 11 Str., New York, N. Y.

Der „Jugendfreund" ist auch in der Buchhandlung von Felix Schmidt, No. 292 Milwaukee Ave., Chicago, Ill., zu haben.

Männer und Jünglinge! Den einzigen Weg, verlorene Manneskraft wieder herzustellen, sowie frische, veraltete und selbst anscheinend unheilbare Fälle von Geschlechtskrankheiten sicher und dauernd zu heilen; ferner, genaue Aufklärung über Mannbarkeit! Weiblichkeit! Ehe! Hindernisse derselben und Heilung, zeigt das gediegene Buch: „Der Rettungs-Anker". 25. Auflage, 250 Seiten, mit vielen lehrreichen Bildern. Wird in deutscher Sprache gegen Einsendung von 25 Cents in Postmarken, in einem unbedruckten Umschlag wohl verpackt, frei versandt. Adressire: DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herm. Schimpff, 276 North Ave.

Brüche dauernd geheilt, oder keine Bezahlung.



Finanzielle Referenz: GLOBE NATIONAL BANK. Wir verweisen Sie auf 3500 Patienten. Keine Operation. Keine Abhaltung vom Geschäft. Schriftliche Garantie, Brüche aller Art bei beiden Geschlechtern vollständig zu heilen, ohne Messer oder Spritze, ganz gleich, wie alt der Bruch ist. Untersuchung frei. Sendet um Circulare. THE O. E. MILLER CO., 1106 Masonic Temple, Chicago. 13mailj

Brüche geheilt! Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Cataloge auf Verlangen frei zugesandt. 25jl,lj

Improved Electric Truss Co., 822 Broadway, Cor. 12. St., New York.

Keine Kur, Keine Zahlung | Dr. KEAN Specialist. Etablirt 1864. 139 S. Clark Str. .... Chicago.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten Otto Kaltreich, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

DR. J. N. RANGER, der erfolgreiche Spezialist aller Geschlechts- und Hautkrankheit u. heilt sicher Jugendsünden, Ausschweifungen, Mannesschwäche, Unfruchtbarkeit bei Frauen. Tausende geheilt, die von anderen durch Nep- und Gewaltmittel erfolglos behandelt wurden. 1108 Masonic Temple, 8-10 Vm. 2-7 Nm. Sonntags 2-4 Nm. 8apdj

Asthma Heilung.

Ein Deutscher Bürger der Westseite über Dr. Wildman's „Leichtes Gebühren" System.

Das System von Asthma-Behandlung, welches durch Dr. Wildman eingeführt wurde und die Lösung der Aufgabe, eine wirkliche und dauernde Heilung einer Krankheit, die einst als unheilbar galt, zu bringen scheint, wird nach und nach nicht nur als das beste bekannte System betrachtet, sondern ist auch deshalb besonders schätzenswerth, weil es mit den geringsten Kosten verbunden ist. Charles Evart, ein gebildeter deutscher Bürger, wohnhaft 319 W. 18. Str., beschreibt sein Leiden von Asthma bis zu seiner Behandlung durch Dr. Wildman in diesen Worten:

Charles Evart, 319 W. 18. Str.

„Ja, ich bin von Dr. Wildman wegen Asthma behandelt worden und muß sagen, daß ich von seinem System entzückt bin. Ich bin der Ansicht, daß es weniger kostet und bessere Resultate in der Behandlung der Krankheit zeigt, als irgend ein anderes System. Die Symptome in meinem Falle waren denjenigen meines Freundes, Herrn Rasmußen, 449 W. Huron Str., der erst kürzlich in den Zeitungen sich lobend über das System des Dr. Wildman aussprach, durchaus ähnlich. Mein Leiden bestand, wie Rasmußens, in unzureichendem und mangelhaftem Athemholen, mit fortwährender Neigung zu heftigen Erstickungs-Anfällen, mit gelegentlichem, schrecklichem Husten. Die Luftröhren waren nie ganz frei und schienen manchmal sich vollständig zu schließen, dadurch ein Gefühl des Zusammengeschnürtseins verursachend, als ob meine Brust von einem eisernen Reifen zusammengepreßt würde, so daß ich gar nicht athmen konnte, oder als ob nicht genug Luft vorhanden wäre, um mich am Leben zu erhalten. Rasches Gehen, Heben, Treppensteigen war gefährlich für mich, da es mich vollständig erschöpfte. Manchmal hatte ich ein Gefühl von Schmerz und Entzündung in der Brust und den Luftröhren, daß ich nicht ohne Schmerzen athmen konnte. Als ich Dr. Wildmans System anwendete, war meine Brust in schlimmem Zustand, aber begann sofort besser zu werden. Die Linderung, die es mir brachte, war geradezu wunderbar."

$5.00 per Monat — Medizin frei. Professionelle Behandlung von Asthma, Catarrh, Rheumatismus und Hautkrankheiten und in der Hälfte der Zeit geheilt, als wie es früher bedurfte.

DRS. McCOY & WILDMAN,

224 State Str., Ecke Quincy Str.

Sprechstunden: 9.30 Morg. bis 4 Nachm., 6 bis 8 Abends. Sonntags von 9.30 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachm.

Kranke, die nicht hier wohnen, werden brieflich mit Erfolg behandelt. Man lasse sich Formulare für Angabe der Symptome schicken.

Notiz. — Dr. Wildman behandelt alle chronischen Krankheiten, besonders catarrhalische Krankheiten der Nase und Kehle, der Lungen (Schwindsucht, Bronchitis, Asthma usw.), der Blase, Eingeweiden und des Magens (die sich durch Schmerzen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit, Verstopfung oder chronisches Abweichen bemerkbar machen).

BELLEVUE MEDICAL INSTITUTE,

187 & 189 S. CLARK ST.

Incorporirt unter den Gesetzen des Staates Illinois.

B. Newton, M. D., Superintendent.
E. D. Treible, M. D., Ober-Chirurg.

Dieses Institut besitzt Vorzüge über jede ähnliche Anstalt in der Welt in Bezug auf wissenschaftliche und zweckmäßige Behandlung aller geheimen, Nerven- und chronischen Krankheiten:

Weil der Stab seiner Aerzte aus gebildeten Medizinern mit langer und gereifter Erfahrung, die sie in den ersten Hospitälern und Universitäten Europas und Amerikas erworben haben, besteht.

Weil Dr. B. Newton, der Superintendent, nach einer umfangreichen Praxis von über 29 Jahren, sich eines ausgezeichneten Rufes als Spezialist erfreut.

Weil das Privat-Laboratorium, welches mit dem Bellevue Medical Institute verbunden ist, das vollständigste in Amerika ist, mit den besten und theuersten Droguen und Chemikalien, die in allen Theilen der Welt hergestellt werden, versehen ist.

Bedenken Sie: Wir machen eine Specialität von allen geheimen, Nerven- und chronischen Krankheiten. bdf,bw

Sprechstunden: 9 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abds. Sonntags von 10 — 12.

Consultation in allen Sprachen, persönlich oder brieflich, frei.

BELLEVUE MEDICAL INSTITUTE
187—189 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Aechter
Deutscher Rauchtabak
fabrizirt von der Firma
G. W. Gail & Ax,
Baltimore, Md.

„Schwarzer Reiter," „Mercur No. 6," „Siegel-Canaster No. 2 und 6", Grüner Portorico &c. sind den Liebhabern einer Pfeife deutschen Tabaks bestens empfohlen.

Jedes ¼ Pfund Packet enthält eine Karte und für 30 solcher Karten erhält man eine ächte Deutsche Pfeife wie hier abgebildet.

Für 80 Karten geben wir eine besonders schöne deutsche Pfeife, fast vier Fuß lang, mit Weichselrohr, Kernspitze und Wassersack aus Horn.

Die Fabrik ist jederzeit bereit, auf Anfrage hin, die nächste Bezugsquelle anzugeben.

Wenn Sie Geld sparen wollen,
kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren, von
Strauß & Smith, 279 u. 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. 16aplj
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Auf leichte Abzahlungen.

Wir offeriren jetzt außerordentliche Bargains in Damen Cloaks, Jackets, Wrappers, Kleiderstoffen &c., lauter neue Waaren. Ferner Männer-Kleider, fertig gemacht oder nach Maß angefertigt, sehr billig.

Uhren, Wanduhren, Schmucksachen und Silberwaaren eine Specialität und unter Baarpreisen verkauft.

The Manufacturers Depot,
175 La Salle Str., Zimmer 43.
Nehmt den Elevator. Mfeb2m

Asien gegen Europa.

Aus Tokio wird über eine Kundgebung des neu ernannten japanischen Minister-Residenten in Corea, Oishi Masami, berichtet, die als bezeichnend für die Gesinnungen eines großen Theiles der Japaner gegenüber Europa gelten könne. Der neue Minister-Resident hielt nämlich anläßlich eines ihm zu Ehren von der japanischen Colonie in Seoul, der Hauptstadt Coreas, veranstalteten Bankets eine Rede, in welcher er die „orientalische Frage" erörterte, mit welchem Ausdrucke er die Bestrebungen der europäischen Nationen, mit den asiatischen Völkern in näheren Verkehr zu treten, bezeichnete. Er betonte, daß die Europäer stets von der Annahme ausgehen, die asiatischen Völker seien ihnen inferior, und sich aus diesem Grunde in der Behandlung dieser „Frage" eine führende Rolle anmaßen. Dagegen müsse man in Ostasien entschieden Stellung nehmen. Japan, China und Corea mögen sich in Zukunft einigen und gemeinsam Europa gegenüber auftreten. Dann könnte es nicht fehlen, daß der Friede im Osten aufrechterhalten werde. Der Redner fand bei seinen Zuhörern allgemeine Zustimmung.

Die große Welt-Uhr.

Als ein wahres Wunder der deutschen Uhrmacher-Kunst muß die große Schwarzwälderuhr betrachtet werden, welche gegenwärtig, und zwar nur für kurze Zeit, in dem Hause No. 322 Division Str., zwischen Sedgwick und Market Str., öffentlich ausgestellt ist. Diese große „Welt-Uhr", wie sie mit Recht genannt wird, ist nach jahrelanger mühevoller Arbeit von Herrn Christian Martin in Villingen (badischer Schwarzwald) erfunden und angefertigt worden. Es ist wirklich erstaunlich und zeugt von einem rastlosen Fleiße, mit welcher Genauigkeit die unendlich vielen Räder dieses Prachtwerkes in einander greifen, mit welcher minutiösen Akkuratesse alle Kleinigkeiten dieses großartigen Meisterwerkes ausgeführt sind. Die Uhr ist von gothischer Bauart, 12 Fuß hoch, 10 Fuß breit, wiegt nicht weniger als 15 Centner und enthält 265 Räder, welche sämmtlich von einem Pendel in Gang gehalten werden. Sie zeigt an die Secunden, Minuten, Stunden, Tage, Wochen, Monate, Jahre und Schaltjahre. Das Zifferblatt enthält 26 Abtheilungen, welche 122 verschiedene bewegliche Figuren enthalten, um das ganze menschliche Leben und die Zeit zu versinnbildlichen. Da sind z. B. dargestellt die vier Menschenalter, Kindheit, Jugend, Mannes- und Greisenalter; der Genius und der Tod; der Schutzengel und die 12 Apostel; der Glöckner und der Greis; die 12 himmlischen Zeichen; die vier Jahreszeiten; die Erdkugel; die geographische Weltuhr; das ganze Leiden Christi; der mechanisch krähende Hahn und eine Menge anderer interessanter Figuren und Gruppen.

Sämmtliche Eigenschaften und Bilder dieser Uhr, sowie ihre innere Mechanik, werden den Zuschauern auf's Genaueste erklärt und vor Augen geführt. Dieses Prachtwerk ist an jedem Nachmittage von 2—5 Uhr und Abends von 7—10 Uhr öffentlich ausgestellt. Da die Ausstellung jedoch nur kurze Zeit dauert, sollte Niemand versäumen sobald wie möglich zu erscheinen. Der Eintrittspreis beträgt nur 10 Cents.

Stimmen aus dem Volke.

Für die unter dieser Rubrik stehenden Einsendungen ist die Redaktion nicht verantwortlich.

(Eingesandt.)

Gegen Luftverpestung.

Es muß noch sehr vielen Grundeigenthümern erinnerlich sein, daß von den Bewohnern in der Umgegend von Ashland Ave., Wellington Str. und Noble Ave. u.s.w. gegen den Lehmgrubenbesitzer Ferdinand Heiman im Juli vorigen Jahres im Kreisgericht ein Einhaltsbefehl eingericht wurde, um ihn an dem Auffüllen seiner Lehmgrube mit Kehricht und Dünger zu verhindern, wodurch die ganze Umgegend zeitweilig verpestet wurde. Dieser Einhaltsbefehl wurde trotz dem energischen Vorgehen des Heiman und seines Rechtanwaltes von einem richtig denkenden Richter bewilligt. Dieselbe Sache steht uns jetzt wieder bevor und in noch weit schlimmerem Maßstabe, da augenblicklich wieder drei Lehmgruben mit Abfall, Kehricht und Dünger angefüllt werden, nämlich die Heimans, Werthheims, und die dritte gehört dem die 26. Ward vertretenden Stadtvater Lutter, welcher seit einigen Tagen angefangen hat, seine Lehmgrube mit Dünger und Kehricht aufzufüllen, denn von Asche kann nicht mehr die Rede sein, da nur sehr wenig Kohlen zu jetziger Zeit verbraucht werden. Deshalb, Grundeigenthümer und Miether, haben wir zu erwarten, daß unsere Gesundheit und das Leben unserer Kinder auf dem Spiele steht, wenn wir nicht zur rechten Zeit dagegen einschreiten, ehe die heiße Jahreszeit herantritt. Wir ersuchen Jeden, der sich für diese Sache interessirt, sich mit Herrn Chas. L. Rafoth, Grundeigenthums-Agent an der Ecke von Noble und Ashland Ave., in Verbindung zu setzen; derselbe hat im vorigen Jahre die Sache gegen Heimann und Zapel geleitet und keine Zeit und Mühe gespart, dagegen zu kämpfen, und er wird auch dieses Jahr sein Möglichstes thun, um dieser verderbenbringenden und Pestilenz erzeugenden Sache ein Ende zu machen. Wir sind durchaus nicht dagegen, daß die Lehmgruben aufgefüllt werden, nur sollte damit im Spätherbst begonnen werden und die Sache im Frühjahr beendet sein, dann werden die Lehmgrubenbesitzer nicht belästigt werden.

Mehrere Grundeigenthümer.

— Ella: Sag' Otto, wie steht mir denn der violette Schleier zu Gesicht?" — Otto: „Soso — lila!"

BEE HIVE
172 bis 176 STATE STR.

Teppiche	Stroh Matting, guter Werth zu 30c, morgen per Yard.........	16c
Teppiche	Irish Brussels, regulärer Preis 40c, Verkaufspreis per Yard.........	25c
Teppiche	Ingrain Teppiche, reguläre 50c Qualität, morgen per Yard..	35c
Teppiche	Linoleum, guter Werth zu 60c, Verkaufspreis per Yard.........	39c
Teppiche	Tapestry Brussels, ehndrähtig, werth 90c, Verkaufspreis per Yard.........	69c

BEE HIVE
172, 174 & 176 STATE STR.

Gardinen	5000 Paar Double Thread Sächsische Spitzen-Gardinen — früherer Preis $1.75 — Verkaufspreis per Paar.	98c
Gardinen	127 Paar feine Spitzen-Gardinen, verschiedene Partien von je 3 Paar — ausgezeichnete Muster — werth bis zu $5.00. Auswahl während dieses Verkaufs zu per Paar	$2.25
Gardinen	Kommen Sie bald.	
Gardinen	Echte, handgemachte Irish Points, ebenfalls vier Muster der berühmten Selaire Spitzen-Gardinen, so fein wie Spinnengewebe — völlig $7 werth — Auswahl während dieses Verkaufs... per Paar	$3.75
Gardinen	5000 Yds. Hair Line Sash-Stammis — wirklicher Werth 10c — Verkaufspreis .... per Yard	6c

BEE HIVE
172 bis 176 STATE STR.

Tapeten	Die schönsten Effecte lassen sich durch unsere Tapeten erzielen. Tapeten guter Qualität für denselben Preis als sich andere Geschäfte für geringere Sorten bezahlen lassen.	
Tapeten	5000 Rollen hübsches Silverette Papier, volle Länge, können anderwärts nicht unter 10c gekauft werden, unser Verkaufspreis, p. Rolle	5c
Tapeten	15000 Rollen Gold-Papier — werth 12c bis 15c — Verkaufspreis.......... per Rolle	8c
Tapeten	25,000 Rollen von jenen hübschen Gold-Tapeten, werth bis zu 30c, morgen per Rolle..........	15c
Tapeten	5000 Rollen von besonders feinen Tapeten, voll 40c werth, Auswahl während dieses Verkaufs, per Rolle...	20c

Burlington Route

BESTE LINIE NACH
DENVER
Vier Züge Täglich

Neuer Chicagoer Bahnhof.

Central Station, Park Row und 12. Str. — Die
MICHIGAN CENTRAL
„Die Niagara Falls Route",

hat die Benutzung ihres alten Passagier-Bahnhofs am Fuß der Lake Str. aufgegeben. Alle Züge der Bahn fahren jetzt ab und kommen an in dem neuen Central-Bahnhof an Park Row und Lake Front, beginnend mit der Abfahrt des North Shore Limited No. 20 am Sonntag, 12:20 Nachmittags. Halten ebenso wie früher an der 22. Str., 39. Str. und in Hyde Park.

Stadt-Passagier- und Ticket-Office: No. 67 Clark Str., Ecke Randolph. —mi

Schadenersatzforderungen

für Unfälle durch Eisenbahnen, Straßenbahnen, in Fabriken u. s. w. übernimmt zur Collektion ohne Vorschuß oder Geldausgabe

The Casualty Imdemnity Bureau,
Zimmer 405, 84 La Salle Str.
(Oxford Bldg.) ill6bw

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.,
175–181 S. CANAL STR.
Ecke Jackson Str.

Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen.

NAEGELIS HOTEL
Hoboken, N. J.
Deutsches Hotel erster Klasse.

Wenn gewünscht wird, daß Passagiere vom Bahnhof oder einem Dampfer (Cajüte) abgeholt werden sollen, so genügt eine bez. gefl. Notiz per Postkarte oder Depesche vollkommen. Achtungsvoll
tapr3mt — H. NAEGELI.

Chas. Ritter,
Saloon und Restaurant.
Feinste deutsche Küche, vorzügliche Getränke.
10 S. Clark Str., Chicago, Ill. 21jl,1j

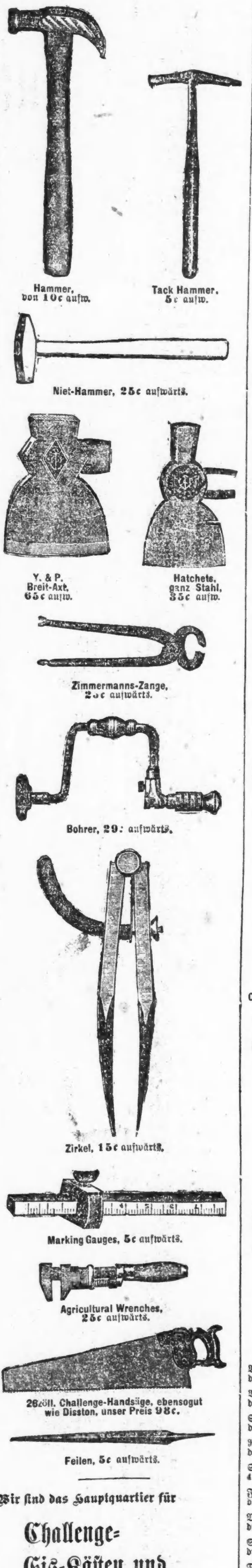
SIEGEL-COOPER & Co. STATE, VAN BUREN & CONGRESS

SIEGEL-COOPER & Co. STATE, VAN BUREN & CONGRESS

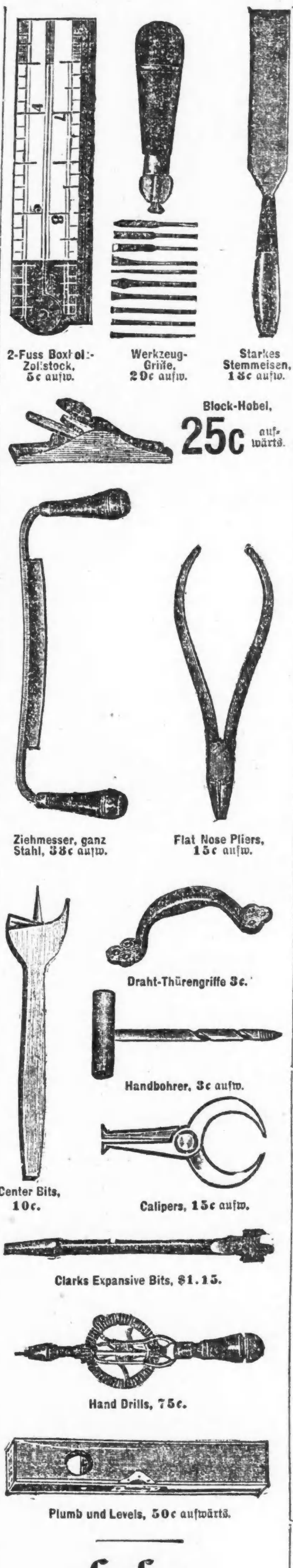
SIEGEL-COOPER & Co. STATE, VAN BUREN & CONGRESS

Zimmerleute! Bauhandwerker! Anstreicher!

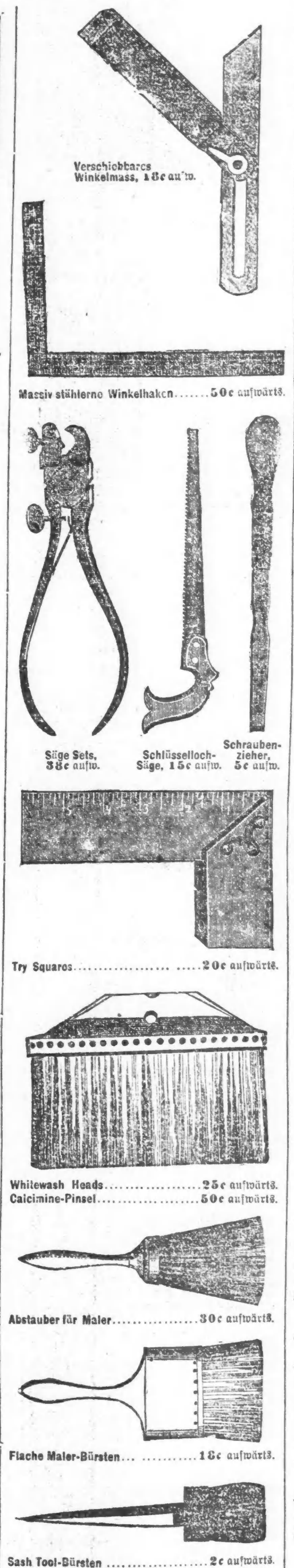
Wir führen eine volle Auswahl von Werkzeugen in unserem Basement-Verkaufsraum zu viel niedrigeren Preisen, für dieselbe Qualität Waaren, als Sie in ausschließlichen Hardware Stores dafür bezahlen müssen. Es wird sich für Sie lohnen, genau zu untersuchen. Die folgende theilweise Liste wird Ihnen eine Idee davon geben:



Hammer, von 10c aufw. — Tack Hammer, 5c aufw. — Niet-Hammer, 25c aufwärts. — Y. & P. Breit-Axt, 65c aufw. — Hatchets, ganz Stahl, 35c aufw. — Zimmermanns-Zange, 20c aufwärts. — Bohrer, 29c aufwärts. — Zirkel, 15c aufwärts. — Marking Gauges, 5c aufwärts. — Agricultural Wrenches, 25c aufwärts. — 26zöll. Challenge-Handsäge, ebensogut wie Disston, unser Preis 98c. — Feilen, 5c aufwärts.



2-Fuss Boxwood-Zollstock, 5c aufw. — Werkzeug-Griffe, 29c aufw. — Starkes Stemmeisen, 15c aufw. — Block-Hobel, 25c aufwärts. — Ziehmesser, ganz Stahl, 33c aufw. — Flat Nose Pliers, 15c aufw. — Draht-Thürengriffe 3c. — Handbohrer, 3c aufw. — Center Bits, 10c. — Calipers, 15c aufw. — Clarks Expansive Bits, $1.15. — Hand Drills, 75c. — Plumb und Levels, 50c aufwärts.



Verschiebbares Winkelmass, 15c aufw. — Massiv stählerne Winkelhaken.....50c aufwärts. — Säge Sets, 35c aufw. — Schlüsselloch-Säge, 15c aufw. — Schraubenzieher, 5c aufw. — Try Squares.....20c aufwärts. — Whitewash Hands.....25c aufwärts. — Calcimine-Pinsel.....50c aufwärts. — Abstauber für Maler.....30c aufwärts. — Flache Maler-Bürsten.....18c aufwärts. — Sash Tool-Bürsten.....2c aufwärts.

Wir sind das Hauptquartier für

Challenge-Eis-Kästen und Refrigerators.

White Mountain Ice Cream Freezers, Wasser-Kühler, Rasen-Mäher, Garten-Schläuche, Fenster-Gitter, Draht-Thüren, u. s. w.

CROCKERY.

Ein Verkauf außerordentlicher Werthe
Nur für Mittwoch....
$5.88
Service von 112 Stücken.

Hübsch dekorirtes englisches Porzellan-Dinner-Set, ein vollständiges Service von 112 Stücken, nur für einen Tag das Set zu........	$5.88
Chamber-Sets — eine außerordentlich feine Qualität, 10 Stücke zu jedem Set, hübsche Farbendekorationen, das Set zu	$1.92

Farben.

Beste gemischte Newport Hausfarben, die Gallone	90c
Beste gemischte Newport Dielenfarben, die Gallone	$1.10
Scheunen-Farbe, die Gallone	70c
Reines Bleiweiß in Fäßchen, das Pfund	7½c
Sanitär Calcimine, 4 Pfund für	30c
Firnisse, die Kanne	25c
Wagen-Farbe, die Kanne	45c
Stain oder Glazes, die Kanne	22c
Dean's Domestic Farbe, die Kanne	15c
Tinted Enamel Paint, die Kanne	22c

Lampen-Dept.

500 vollständige
Bankett-Lampen
zu **$1.49** das Stück.

200
Vasen-Lampen,
vollständig,
zu **$1.49** das Stück.

Bankett-Lampen aus solidem Messing, mit ausziehbarem Oelbehälter, Doppel-Brenner, vollständig, mit Leinen-Schirm, das Stück zu........	$1.49
Parlor Vasen Lampen, decorirte Schirme und Oelbehälter, das Stück	$1.49

SIEGEL-COOPER & Co. STATE, VAN BUREN & CONGRESS

Putzwaaren.

10,000 Bündchen feine seidene Poppies, überall bis zu $1.00 das Bündchen verkauft, zu....	24c
1000 feine Matrosenhüte, Milan Garnitur, überall bis zu $2.50 verkauft, zu....	89c
Sie wissen, daß wir thun, was wir sagen. Wir kaufen und importiren in jeder Saison ungefähr 500 französische Muster, die uns von $25 bis $450 das Stück kosten; dieselben kommen zum Verkauf Mittwoch, Ausw.	$14.75

Garnirte Hüte, Toques und Bonnets zu allen Preisen.

Siegel Cooper & Co.

Siegel Cooper & Co.

Siegel Cooper & Co.

Bessert Appetit und Verdauung, kräftigt die Nerven, erhöhet die Muskelkraft und erfüllt die Adern mit reichem, gesundem Blut. Für die schwächliche Jugend ein Stärkungs-, für das Alter ein Verjüngungs-Mittel. Versucht's, und die höchsten Glücksgüter sind Euer.

Gesundheit, Kraft und Schönheit.

Leset Anweisung.
Allein echt zu haben in
ARENDS DRUG STORE, Madison St., Ecke 5. Ave.

HAYMARKET
CROCKERY HOUSE,
191 W. Randolph Str., nahe Halsted Str.

Das einzige Geschäft dieser Art an der Westseite.

Eine Auswahl
— von über — 30mz,6m,bdf
500 verschiedenen Gläsern
zu den billigsten Preisen.

Hofbrau-Glas...............70c das Dtzd.
Kupferne Maße, 6 Stücke nur..........$3

Eine gute Anlage.

ELMHURST LOTTEN,
$175 bis $250.

Keine Zinsen berechnet. — Zahlungen $10 Baar, Rest 1 Dollar die Woche. Besitztitel mit jeder Lot.

Elmhurst ist eine Stadt von 3000 Einwohnern, hat gute Schulen, Kirchen &c., liegt nur 15 Meilen vom Courthaus, an der Galena Division der Chicago und Northwestern-Eisenbahn.

Excursionen täglich und Sonntags um 2 Uhr Nachmittags. 4mabw

DELANY & PADDOCK,
115 Dearborn Str., Zimmer 20, 21 und 22.

Finanzielles.

Household Loan Association,
(incorporirt)
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.

Es wird deutsch gesprochen.

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Gegründet 1854. bw

Wasmansdorff & Heinemann,
Bank-Geschäft,
145—147 Randolph Str., gegenüber dem Courthouse.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
MORTGAGES auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.

Depositen angenommen. Zinsen bezahlt auf Spareinlagen. Vollmachten ausgestellt. Erbschaften eingezogen. Passagescheine von und nach Europa. Geldsendungen nach Deutschland.

Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags.

Prairie State SAVINGS & Trust Co.
Bank and Safe Deposit Vaults.

4% Interessen für Spareinlagen, Vier Zinstage im Jahr.
Geld verliehen auf Grundeigenthum an monatlichen Abzahlungen zu vier Proz.

45 So. DESPLAINES STR., CHICAGO, ILL., nahe W. Washington Str. 4malm

E. G. Pauling,
149 LaSalle Str., Zimmer 15 und 17.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste **Hypotheken** zu verkaufen. 4aplj

Atlas National Bank of Chicago
Süd-West-Ecke
La Salle & Washington Str.

CAPITAL - - - - -	$700,000
RESERVEFOND - - -	135,000

Kauft und verkauft **ausländische Wechsel,** stellt **Creditbriefe,** in allen Theilen der Welt benutzbar, aus; besorgt **Cabel-Auszahlungen.** 3maiddsa,1j

Geld zu verleihen,

in größeren und kleinen Summen, auf irgend welche gute Sicherheit, wie Lagerhausscheine, erster Classe Geschäftspapiere und bewegliches Eigenthum, Grundeigenthum, Hypotheken, Bauvereinsaktien, Pferde, Wagen, Pianos. Ich verleihe nur mein eigenes Geld, Betrag und Bedingungen nach Belieben, zahlbar ratenweise, auf monatliche Abzahlung wenn gewünscht, und Zinsen demgemäß verringert. Alle Geschäfte unter Verschwiegenheit abgewickelt. Bitte, besuchen Sie mich oder schreiben Sie wegen näherer Auskunft, und ich werde Jemand zu Ihnen schicken.

94 La Salle Str., Zimmer 35, Telephon 1298.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.

Branch Offices:
Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av.
Terwilliger 794 Milwaukee Ave.
M. Weiß, 614 Racine Ave.
A. F. Stolte, 3254 S. Halsted Str.

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?

Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000, zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Wir leihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben der Leihenden, und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehens.

Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als Ihr wünscht.

Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.

Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Chicago Mortgage Loan Co.,
86 La Salle Str., erster Flur über der Straße.